



**Berufsgruppenanalyse
Künstlerische Therapeutinnen und Therapeuten
(BgA-KT):**

**Ergebnisbericht zu den
Fachbereichen**

**Kunsttherapie
Musiktherapie
Tanztherapie
Eurythmietherapie
Theatertherapie
Sonstige**

Jörg Oster

Ulm, im Mai 2015

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen – <i>bitte beachten!</i>	4
Allgemeiner Teil	7
Kunst- und Gestaltungstherapeuten	14
Allgemeine Kennzeichen der Tätigkeit	14
Ausbildung	20
Qualitätssicherung	23
Behandlungsgrundlage und Zielsetzungen	25
Tätigkeit im Regelbereich SGB und klinischen Institutionen	28
Klientel	40
Setting	42
Musiktherapeuten	44
Allgemeine Kennzeichen der Tätigkeit	44
Ausbildung	50
Qualitätssicherung	53
Behandlungsgrundlage und Zielsetzungen	55
Tätigkeit im Regelbereich SGB und klinischen Institutionen	58
Klientel	70
Setting	72
Tanztherapeuten	74
Allgemeine Kennzeichen der Tätigkeit	74
Ausbildung	80
Qualitätssicherung	83
Behandlungsgrundlage und Zielsetzungen	85
Tätigkeit im Regelbereich SGB und klinischen Institutionen	88
Klientel	100
Setting	102

Eurythmietherapeuten	104
Allgemeine Kennzeichen der Tätigkeit	104
Ausbildung	110
Qualitätssicherung	113
Behandlungsgrundlage und Zielsetzungen	115
Tätigkeit im Regelbereich SGB und klinischen Institutionen	118
Klientel	130
Setting	131
Theater-/Dramatherapeuten	134
Allgemeine Kennzeichen der Tätigkeit	134
Ausbildung	140
Qualitätssicherung	143
Behandlungsgrundlage und Zielsetzungen	145
Tätigkeit im Regelbereich SGB und klinischen Institutionen	148
Klientel	159
Setting	161
Sonstige künstlerische Therapeuten (einschließlich Sprachgestaltung)	163
Allgemeine Kennzeichen der Tätigkeit	163
Ausbildung	169
Qualitätssicherung	172
Behandlungsgrundlage und Zielsetzungen	174
Tätigkeit im Regelbereich SGB und klinischen Institutionen	177
Klientel	189
Setting	191
Autorenangaben	193

Vorbemerkungen – *bitte beachten!*

Die statistische Auswertung erfolgte mit dem Statistik-Paket SPSS 22, bereitgestellt über die Universität Ulm.

Leicht unterschiedliche Stichprobengrößen in Tabellen, die Zusammenhänge darstellen, resultieren aus fehlenden Werten, die wegen der Übersichtlichkeit weg gelassen worden sind. Die Angabe *Gesamtstichprobe* in den Kapiteln zu den Fachbereichen umfasst alle Teilnehmer aus dem jeweiligen Fachbereich.

Wegen besserer Lesbarkeit steht im Text meist nur die männliche Form. Wenn nicht explizit angegeben, sind stets sowohl Männer als auch Frauen gemeint.

„TN“ steht für „Teilnehmer“.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass Unterschiede zwischen Gruppen nicht auf statistische Signifikanz untersucht wurden. Die Vielzahl an untersuchten Variablen und damit verbundene Reduktion der Gruppengrößen rechtfertigen dieses Vorgehen.

Folglich kann nichts darüber ausgesagt werden, ob die Unterschiede in den untersuchten Stichproben zufallsbedingt sind oder auf realen Unterschieden in den Grundgesamtheiten beruhen.

Auch ist zu betonen, dass der Vergleich einzelner Werte problematisch ist, da zahlreiche Abhängigkeiten von nicht kontrollierten weiteren Variablen bestehen. So könnte z.B. ein Unterschied im Bruttoeinkommen in zwei Therapierichtungen auf einer unterschiedlichen Gehaltseinstufung beruhen. Dieser Unterschied könnte aber auch auf unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern, Stellenanteilen, Alter der Therapeuten etc. beruhen. Die möglichen Einflussvariablen sind nicht überschaubar, so dass keine Aussage über den Grund des Unterschiedes gerechtfertigt ist. Gleichwohl ist die hier gewählte deskriptive Darstellung unter der Perspektive der Fachrichtungen wichtig, wenn beachtet wird, dass eine gebührende Zurückhaltung bei der weiteren Interpretation angezeigt ist. Komplexe (multivariate) statistische Analysen, die Aussagen zu Zusammenhängen, soweit es probabilistische Modelle erlauben, ermöglichen, können und sollen erst nach der Deskription erfolgen.

Weiterhin ist darauf hinzuweisen, dass, wie im Ergebnisbericht vom August 2014 dargestellt, fast 8% der Teilnehmer eine Ausbildung in mehr als einem Fachbereich haben. Daneben haben viele weitere Studiengänge, Aus- und Weiterbildungen absolviert. Die Teilnehmer mit mehreren Ausbildungen in künstl. Therapieverfahren sind in mehreren Kapiteln der Fachbereiche aufgeführt, ohne dass aus dem Datenpool entschieden werden kann, welcher Ausbildung (bzw. welchen Ausbildungen) ein erhobener Tatbestand geschuldet ist. Eine theoretisch vorstellbare entsprechende Selektion und Adjustierung bei der Befragung und Auswertung widerspricht der Abbildung der Vielfältigkeit der beruflichen Wirklichkeit der Teilnehmer. Auch hier hat die Deskription Vorrang – wenngleich hierdurch die Möglichkeiten weiterer Schlussfolgerungen für die Fachbereiche eingeschränkt werden.

Der umfangreiche Datenpool impliziert auch, dass im vorliegenden Ergebnisbericht nicht alle möglichen (und vielleicht auch sinnvollen) Auswertungen dargestellt sind. Weitere Auswertungsschritte sind ggf. vor dem Hintergrund zusätzlicher Fragestellungen anzuschließen.

Zwei anvisierte Fragenkomplexe sind auf der Grundlage der vorliegenden Daten nicht befriedigend beantwortbar: Beabsichtigt war eine genauere Analyse der behandelten Diagnosen durch die künstlerischen Therapeuten. Die Freitextangaben der Teilnehmer differieren in solchen Maße, dass hier keine Störungs- oder Diagnosegruppen gebildet werden können; bei einer erneuten Befragung sollten Antwortkategorien (z.B. ‚affektive Störungen‘) anstatt der Freitextangabe vorgegeben werden. Weiterhin war eine differenzierte Auswertung von therapeutischen Zielsetzungen und weiteren Merkmalen geplant. Da bei den Zielsetzungen zahlreiche Mehrfachantworten vorliegen, machen hier Gruppenbildungen inhaltlich und statistisch wenig Sinn. Die Frage nach differenzierterer Erfassung von Zielsetzungen therapeutischer Arbeit könnte Thema einer eigenen Untersuchung sein.

Die Ergebnisdarstellung ist in einen Allgemeinen Teil und die Ergebnisdarstellung gemäß der Fachbereiche gegliedert. Im Allgemeinen Teil finden sich die Differenzierungen gemäß Fachbereiche, die bereits im Ergebnisbericht vom August 2014 enthalten waren. In den anschließenden Ergebnisdarstellungen bezogen auf die Fachbereiche ist die Gliederung, wie aus dem Inhaltsverzeichnis ersichtlich, jeweils

einheitlich. Wie im Fragebogen findet keine Differenzierung zwischen Kunst- und Gestaltungstherapie sowie Theater- und Dramatherapie statt.

Es sei noch explizit darauf hingewiesen, dass gemäß wissenschaftlicher Standards, bei der weiteren Verwertung um entsprechende Autoren- u. Quellenangabe gebeten wird. Die wichtigen Ergebnisse sprechen für weitergehende Publikationen, bei denen ich gerne mit Vertretern der Fachbereiche und Verbände in Kooperation trete.

Allgemeiner Teil

Wie viele Künstlerische Therapeuten haben teilgenommen?

Tabelle 1: Teilnehmerzahlen

Status	Häufigkeit	Prozent
Teilnahme nicht abgeschlossen	879	24,9
Teilnahme abgeschlossen aber Zustimmung fehlt	6	0,2
Teilnahme abgebrochen, da nicht kunsttherapeutisch tätig	343	9,7
Teilnahme abgeschlossen und Datenverwendung zugestimmt	2303	65,2
Gesamt	3531	100,0

Auswertbare Datensätze liegen somit von 2303 Teilnehmern vor.

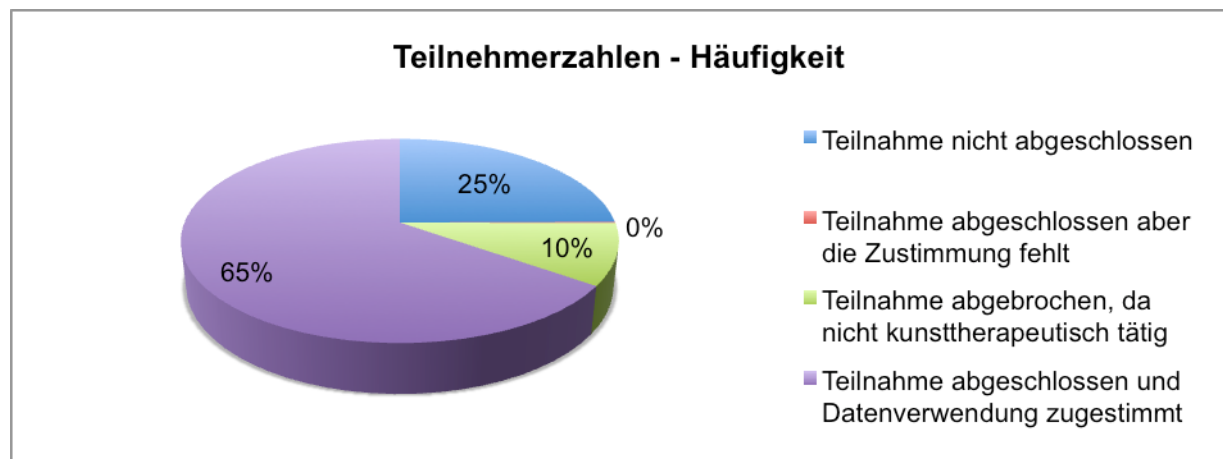


Abbildung 1

Wie verteilen sich die befragten Künstlerischen Therapeuten auf die verschiedenen künstlerisch-therapeutischen Fachbereiche?

Tabelle 2: Verteilung der Fachbereiche in der Gesamtstichprobe

Fachbereich	Anzahl	Prozent
Kunsttherapie/Gestaltungstherapie	917	39,8
Musiktherapie	959	41,6
Tanztherapie	239	10,4
Eurythmietherapie	99	4,3
Theatertherapie/Dramatherapie	68	3,0
Sonstige	217	9,4
davon: Sprachgestaltung	40	1,7

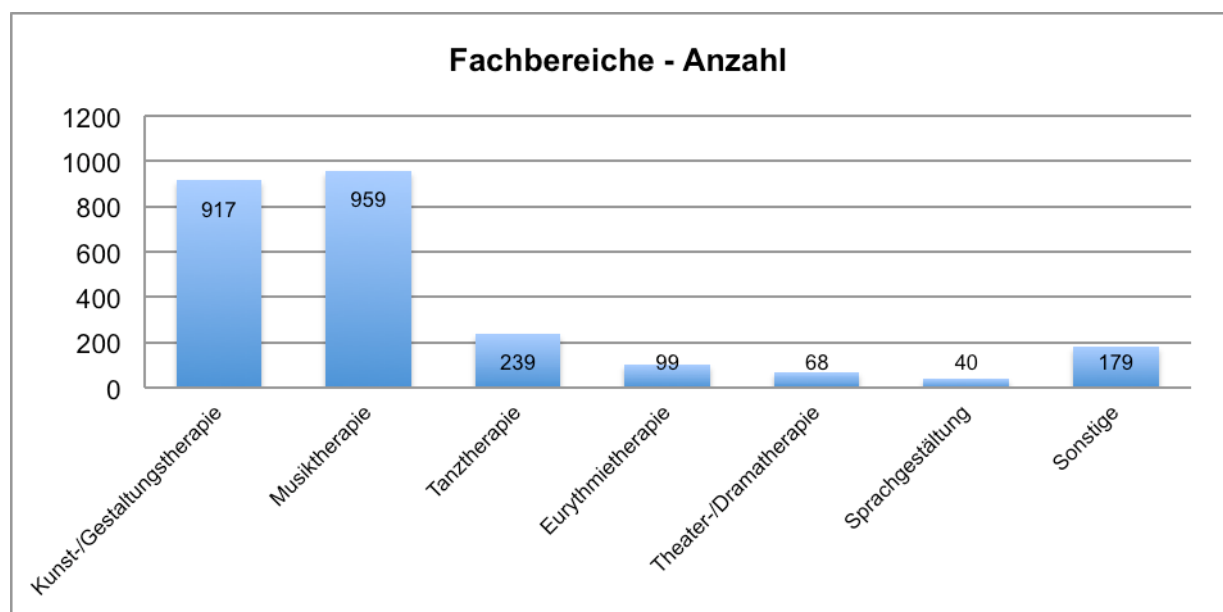


Abbildung 2

Wie viele Künstlerische Therapeuten haben mehrere künstlerisch-therapeutische Qualifikationen erworben?

2115 Teilnehmer (TN) (91,8%) geben einen Fachbereich an, 178 TN (7,7%) geben 2 und 10 TN (0,4%) geben 3 Fachbereiche an.

Tabelle 3: Verteilung der TN (n=178) mit 2 Ausbildungen auf die Fachbereiche

	Anzahl	Prozent
Kunsttherapie / Gestaltungstherapie	81	45,5
Musiktherapie	65	36,5
Tanztherapie	39	21,9
Eurythmietherapie	7	3,9
Theatertherapie / Dramatherapie	18	10,1
Sprachgestaltung	10	5,6
Sonstige	136	76,4

Setzt man diese Werte in Relation zur Verteilung der Fachbereiche in der Gesamtstichprobe, ist ersichtlich, dass v.a. die TN, die Tanztherapie, Theatertherapie / Dramatherapie, Sprachgestaltung und Sonstige angaben, einen weiteren Fachbereich auswählten.

Einzelanalysen der Fachbereichskombinationen ergaben keine zusätzlichen signifikanten Informationen.

Wie ist die Verteilung des Alters bezogen auf die Gesamtstichprobe

Tabelle 4: Verteilung der Altersgruppen (Gesamtstichprobe)

Altersgruppen in Jahren	Häufigkeit	Prozent	Kumulative Prozente
20 - 24	12	0,5	0,5
25 - 29	131	5,7	6,2
30 - 34	207	9,0	15,2
35 - 39	213	9,2	24,4
40 - 44	298	12,9	37,4
45 - 49	431	18,7	56,1
50 - 54	501	21,8	77,9
55 - 59	329	14,3	92,1
60 - 70	170	7,4	99,5
71 u. älter	10	0,4	100,0
keine Angabe	1	0,0	100,0
Gesamtsumme	2303	100,0	

Wie ist die Verteilung des Alters bezogen auf die Fachbereiche?

Tabelle 5: Verteilung der Altersgruppen bezogen auf die Fachbereiche

Alters- gruppe in Jahren	Kunst-/ Gestaltungs- therapie	Musik- therapie	Tanz- therapie	Eurythmie- therapie	Theater-/ Drama- therapie	Sprach- gestaltung	sonstiges
20 - 24	3	8	1	0	0	0	0
	0,3%	0,8%	0,4%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
25 - 29	60	69	0	0	3	1	1
	6,5%	7,2%	0,0%	0,0%	4,4%	2,5%	0,6%
30 - 34	88	107	6	3	3	1	2
	9,6%	11,2%	2,5%	3,0%	4,4%	2,5%	1,1%
35 - 39	80	107	14	2	11	0	15
	8,7%	11,2%	5,9%	2,0%	16,2%	0,0%	8,4%
40 - 44	122	125	39	6	11	3	21
	13,3%	13,0%	16,3%	6,1%	16,2%	7,5%	11,7%
45 - 49	163	182	56	18	11	8	29
	17,8%	19,0%	23,4%	18,2%	16,2%	20,0%	16,2%
50 - 54	192	200	72	19	15	14	47
	20,9%	20,9%	30,1%	19,2%	22,1%	35,0%	26,3%

55 - 59	130	104	39	32	12	7	38
	14,2%	10,8%	16,3%	32,3%	17,6%	17,5%	21,2%
60 - 70	73	54	11	19	2	6	24
	8,0%	5,6%	4,6%	19,2%	2,9%	15,0%	13,4%
71 u. älter	5	3	1	0	0	0	2
	0,5%	0,3%	0,4%	0,0%	0,0%	0,0%	1,1%
keine Angabe	1	0	0	0	0	0	0
	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamt	917	959	239	99	68	40	179
	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Wie ist die Verteilung des Geschlechts bezogen auf die Fachbereiche?

Tabelle 6: Geschlechtsverteilung bezogen auf die Fachbereiche

Geschlecht	Kunst-/Gestaltungstherapie	Musiktherapie	Tanztherapie	Eurythmie-therapie	Theater-/Dramatherapie	Sprachgestaltung	sonstiges
weiblich	810	728	227	82	59	31	150
	88,3%	75,9%	95%	82,8%	86,8%	77,5%	83,8%
männlich	106	229	12	16	9	8	27
	11,6%	23,9%	5%	16,2%	13,2%	20%	15,1%
keine Angabe	1	2	0	1	0	1	2
	0,1%	0,2%	0%	1%	0%	2,5%	1,1%

Den größten Männeranteil weist die Musiktherapie auf, den geringsten die Tanztherapie.

Wie verteilen sich die Arbeitsplätze der Künstlerischen Therapeuten innerhalb Deutschlands auf die verschiedenen Bundesländer bezogen auf die Fachbereiche?

Tabelle 7: Arbeitsort (Bundesland) bezogen auf die Fachbereiche

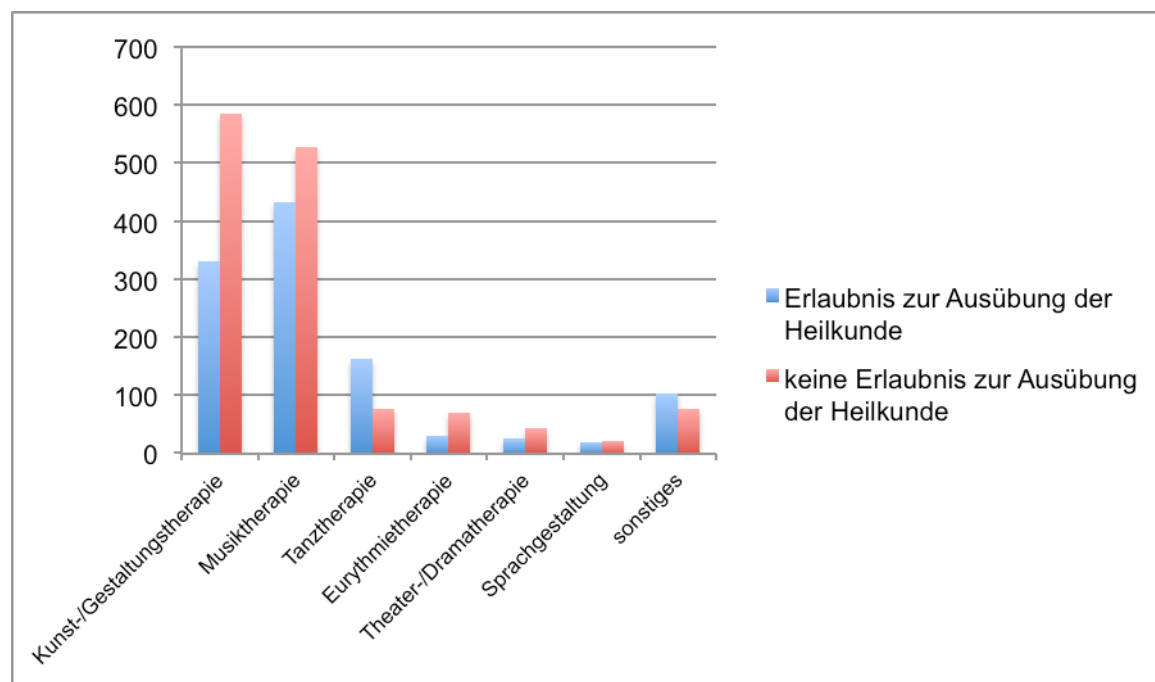
Bundesland	Kunst-/Gestaltungstherapie	Musiktherapie	Tanztherapie	Eurythmie-therapie	Theater-/Dramatherapie	Sprachgestaltung	sonstiges
Baden-Württemberg	198	162	35	28	16	16	35
	21,6%	16,9%	14,6%	28,3%	23,5%	40,0%	19,6%
Bayern	166	162	40	7	3	7	29
	18,1%	16,9%	16,7%	7,1%	4,4%	17,5%	16,2%

Berlin	91	109	24	6	7	3	19
	9,9%	11,4%	10,0%	6,1%	10,3%	7,5%	10,6%
Brandenburg	25	29	4	2	2	1	7
	2,7%	3,0%	1,7%	2,0%	2,9%	2,5%	3,9%
Bremen	17	15	5	0	1	1	5
	1,9%	1,6%	2,1%	0%	1,5%	2,5%	2,8%
Hamburg	33	51	10	4	1	3	11
	3,6%	5,3%	4,2%	4,0%	1,5%	7,5%	6,1%
Hessen	61	64	25	8	4	3	12
	6,7%	6,7%	10,5%	8,1%	5,9%	7,5%	6,7%
Mecklenburg-Vorpommern	9	11	3	0	2	1	4
	1,0%	1,1%	1,3%	0%	2,9%	2,5%	2,2%
Niedersachsen	65	50	18	6	5	2	20
	7,1%	5,2%	7,5%	6,1%	7,4%	5,0%	11,2%
Nordrhein-Westfalen	157	197	48	25	20	5	39
	17,1%	20,5%	20,1%	25,3%	29,4%	12,5%	21,8%
Rheinland-Pfalz	24	27	15	3	0	1	3
	2,6%	2,8%	6,3%	3,0%	0%	2,5%	1,7%
Saarland	4	10	3	2	0	0	0
	0,4%	1,0%	1,3%	2,0%	0%	0%	0%
Sachsen	40	44	5	1	3	1	5
	4,4%	4,6%	2,1%	1,0%	4,4%	2,5%	2,8%
Sachsen-Anhalt	15	26	5	0	1	0	4
	1,6%	2,7%	2,1%	0%	1,5%	0%	2,2%
Schleswig-Holstein	26	26	3	7	3	1	2
	2,8%	2,7%	1,3%	7,1%	4,4%	2,5%	1,1%
Thüringen	15	13	5	1	0	1	0
	1,6%	1,4%	2,1%	1,0%	0%	2,5%	0%
keine Angabe	12	12	4	2	1	1	2
	1,3%	1,3%	1,7%	2,0%	1,5%	2,5%	1,1%
Gesamt	917	959	239	99	68	40	179
	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Tabelle 8: Erlaubnis zur Ausübung der Heilkunde differenziert nach Fachbereich

		ja	nein	Gesamt
Kunst-/Gestaltungstherapie	Anzahl	331	586	917
	%	36,1%	63,9%	100,0%
Musiktherapie	Anzahl	432	527	959
	%	45,0%	55,0%	100,0%
Tanztherapie	Anzahl	163	76	239
	%	68,2%	31,8%	100,0%
Eurythmietherapie	Anzahl	29	70	99
	%	29,3%	70,7%	100,0%
Theater-/Dramatherapie	Anzahl	25	43	68
	%	36,8%	63,2%	100,0%
Sprachgestaltung	Anzahl	18	22	40
	%	45,0%	55,0%	100,0%
sonstiges	Anzahl	103	76	179
	%	57,5%	42,5%	100,0%

Abbildung 3: Erlaubnis zur Ausübung der Heilkunde differenziert nach Fachbereich



Kunst- / Gestaltungstherapeuten

Wie viele der befragten Kunsttherapeuten sind künstlerisch-therapeutisch tätig
a) angestellt b) selbstständig oder c) angestellt und selbstständig?

527 (57,5%) sind angestellt tätig, 531 (57,9%) sind freiberuflich / selbstständig tätig.
141 (15%) sind sowohl angestellt als auch freiberuflich tätig.

Allgemeine Kennzeichen der Tätigkeit

Wie viele der angestellten Kunst-Therapeuten sind gemäß ihrer künstlerisch-therapeutischen Qualifikation angestellt a) bezogen auf die Ausschreibung der Stelle
b) bezogen auf den Vertrag?

Tabelle 2.1: Ehemalige Ausschreibung der Stelle der angestellt kunsttherapeutisch Tätigen

	Häufigkeit	Prozent
Künstlerische Therapie ihrer Fachrichtung	315	59,8
Andere	25	4,7
Arbeitstherapie	3	,6
Ergotherapie	86	16,3
Erzieher	17	3,2
Heilpädagogik	9	1,7
keine Angabe	7	1,3
Krankenpflege	2	,4
Psychotherapie	5	,9
Sozialpädagogik / Sozialarbeit	38	7,2
Soziotherapie	3	,6
trifft nicht zu	17	3,2
Gesamtsumme	527	100,0

Tabelle 2.2: Vertrag der angestellten kunsttherapeutisch Tätigen

	Häufigkeit	Gültige Prozent
Künstlerischer Therapeut ihrer Fachrichtung	338	64,1
Andere	45	8,5
Ergotherapeut	64	12,1
Erzieher	20	3,8
Heilpädagoge	6	1,1
keine Angaben	5	,9
Krankenpfleger	3	,6
Psychotherapeut	5	,9
Sozialpädagoge / Sozialarbeiter	33	6,3
Soziotherapeut	1	,2
trifft nicht zu	7	1,3
Gesamtsumme	527	100,0

Wie verteilt sich die Häufigkeit der Stellenanteile in Prozent?

Tabelle 2.3: Stellenprozente der angestellten kunsttherapeutisch Tätigen

Stellenanteil	Häufigkeit	Gültige Prozent	Kumulative Prozente
10 – 19 %	11	2,1	2,1
20 – 29 %	21	4,0	6,1
30 – 39 %	18	3,4	9,5
40 – 49 %	27	5,1	14,6
50 – 59 %	109	20,7	35,3
60 – 69 %	38	7,2	42,5
70 – 79 %	90	17,1	59,6
80 – 89 %	48	9,1	68,7
90 – 100 %	155	29,4	98,1
keine Angabe	8	1,5	99,6
trifft nicht zu	2	,4	100,0
Gesamtsumme	527	100,0	

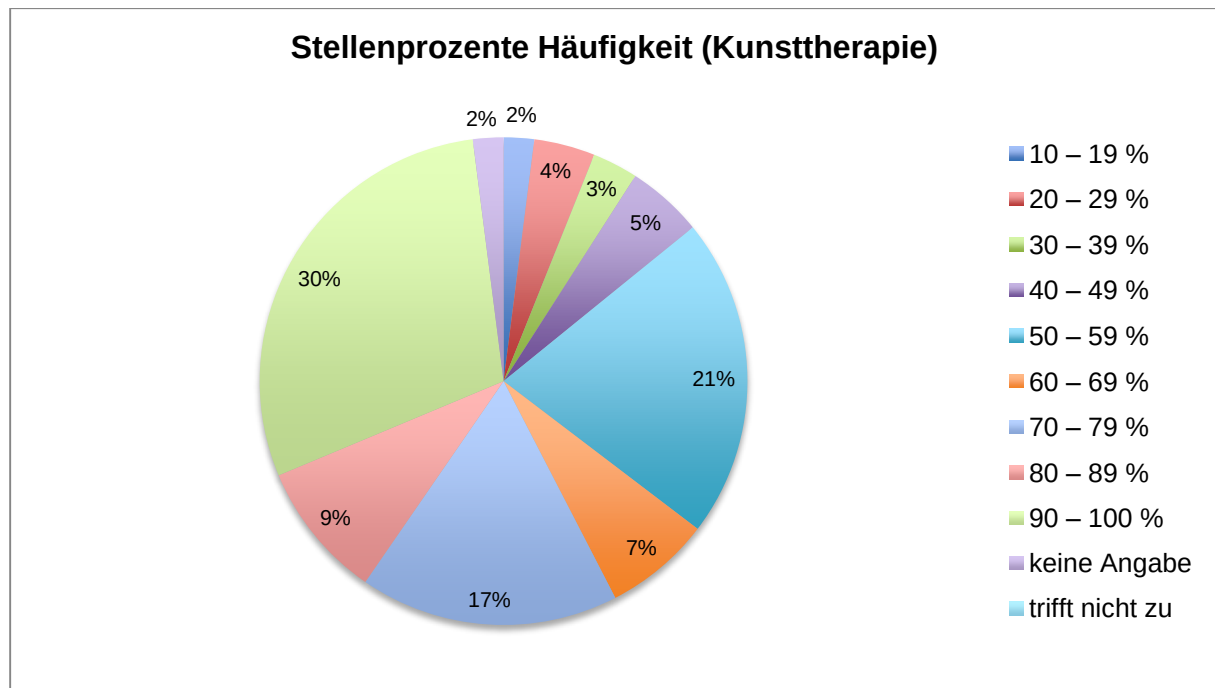


Abbildung 2.1

Wie viele Kunst-Therapeuten haben eine unbefristete, eine befristete oder eine anders geregelte Anstellung?

Tabelle 2.4: Befristung der Anstellung der kunsttherapeutisch Tätigen

	Häufigkeit	Prozent
befristet	102	19,4
keine Angabe	3	,6
sonstiges	12	2,3
unbefristet	410	77,8
Gesamtsumme	527	100,0

Wie ist die Häufigkeitsverteilung des wöchentlichen Stundenumfangs der selbstständig / freiberuflichen Kunst-Therapeuten?

Tabelle 2.5: Stunden pro Woche der selbstständig / freiberuflichen kunsttherapeutisch Tätigkeiten

	Häufigkeit	Prozent
weniger als 10 Stunden	38	7,2
10 – 15 Stunden	103	19,4
15 – 30 Stunden	112	21,1
mehr als 30 Stunden	87	6,4
Keine Angabe	26	4,9
Gesamtsumme	531	100,0

Wie sieht die a) Verteilung des Bruttogehalts und b) die Verteilung des durchschnittlichen Stundenhonorars bei selbstständigen / freiberuflichen Kunst-Therapeuten aus?

Tabelle 2.6: Bruttogehalt bei Angestellten

	Häufigkeit	Prozent
weniger als 500 €	13	2,5
500 € bis 750 €	18	3,4
750 € bis 1000 €	26	4,9
1000 € bis 1250 €	43	8,2
1250 € bis 1500 €	53	10,1
1500 € bis 1750 €	51	9,7
1750 € bis 2000 €	62	11,8
2000 € bis 2250 €	52	9,9
2250 € bis 2500 €	57	10,8
mehr als 2500 €	131	24,9
keine Angaben	20	3,8
Gesamtsumme	526	99,8

Tabelle 2.7: Honorar pro Stunde bei selbstständig / freiberuflich Tätigen

	Häufigkeit	Prozent
unter 10 €	3	,6
10 € bis 20 €	23	4,3
20 € bis 30 €	85	16,0
30 € bis 40 €	95	17,9
40 € bis 50 €	157	29,6
50 € bis 60 €	94	17,7
70 € bis 80 €	25	4,7
80 € bis 90 €	9	1,7
90 € bis 100 €	3	,6
mehr als 100 €	2	,4
keine Angabe	35	6,6
Gesamtsumme	531	100,0

Nach welchen Tarifregelungen ist die Bezahlung im Angestelltenverhältnis geregelt?

Tabelle 2.8: Tarifregelung im Angestelltenverhältnis

	Häufigkeit	Prozent
analog BAT	33	6,3
andere Tarifregelung	102	19,4
interne Regelung	130	24,7
Keine Angabe	8	1,5
nach BAT	27	5,1
nach TVöD	227	43,1
Gesamtsumme	527	100,0

Vollzeitangestellte, ihr Einkommen im Zusammenhang mit Hochschulabschluss in der Kunsttherapie

Tabelle 2.9: Einkommen im Zusammenhang mit Hochschulabschluss bei Vollzeitbeschäftigten (n=138)

Einkommen	Hochschulabschluss					
	ja		nein		Gesamtsumme	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
750 € bis 1000 €	1	1,1 %	0	0 %	1	0,7 %
1000 € bis 1250 €	0	0 %	0	0 %	0	0 %
1250 € bis 1500 €	1	1,1 %	0	0 %	1	0,7 %
1500 € bis 1750 €	4	4,4 %	0	0 %	4	2,9 %
1750 € bis 2000 €	9	9,9 %	2	4,3 %	11	8 %
2000 € bis 2250 €	14	15,4 %	3	6,4 %	17	12,3 %
2250 € bis 2500 €	17	18,7 %	6	12,8 %	23	16,7 %
mehr als 2500 €	44	48,4 %	35	74,5 %	79	57,2 %
keine Angaben	1	1,1 %	1	2,1 %	2	1,4 %
Gesamtsumme	91	100 %	47	100 %	138	100 %

Honorar pro Stunde bei Selbständigen im Zusammenhang mit Hochschulabschluss in der Kunsttherapie

Tabelle 2.10: Honorar pro Std. bei Selbständigen im Zusammenhang mit Hochschulabschluss

Honorar (pro Stunde)	Hochschulabschluss					
	ja		nein		Gesamtsumme	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
unter 10,- €	2	0,7 %	1	0,5 %	3	0,6 %
10,- € bis 20,- €	10	3,7 %	10	4,5 %	20	4,1 %
20,- € bis 30,- €	57	21,3 %	26	11,8 %	83	17 %
30,- € bis 40,- €	44	16,4 %	45	20,5 %	89	18,2 %
40,- € bis 50,- €	66	24,6 %	75	34,1 %	141	28,9 %
50,- € bis 60,- €	51	19 %	33	15 %	84	17,2 %
70,- € bis 80,- €	10	3,7 %	13	5,9 %	23	4,7 %
80,- € bis 90,- €	1	0,4 %	8	3,6 %	9	1,8 %
90,- € bis 100,- €	3	1,1 %	0	0 %	3	0,6 %
mehr als 100,- €	1	0,4 %	0	0 %	1	0,2 %
Keine Angabe	23	8,6 %	9	4,1 %	32	6,6 %
Gesamtsumme	268	100 %	220	100 %	488	100 %

Ausbildung

Tabelle 2.11: Verteilung der Abschlüsse (mit Mehrfachnennungen, Kunsttherapie / Gestaltungstherapie)

Abschluss	Anzahl	Prozent
Master	75	8,2
Bachelor 240 CPs	16	1,7
Bachelor 210 CPs	1	0,1
Bachelor 180 CPs	1	0,1
Diplom Uni	58	6,3
Diplom FH	307	33,5
Hochschulzertifikat	85	9,3
privates Zertifikat ab 5400 UE	122	13,3
privates Zertifikat ab 3600 UE	70	7,6
privates Zertifikat ab 1800 UE	87	9,5
privates Zertifikat weniger 1800 UE	77	8,4
Sonstiges	90	9,8
keine Angabe	16	1,7



Abbildung 2.2

Tabelle 2.12: Aus- / Weiterbildung in anderen Therapieverfahren

	Häufigkeit	Prozent
andere künstlerische Verfahren (z.B. Musik- / Tanz- / Theatertherapie)	53	5,8
körperorientierte Verfahren (z.B. Körper- / Bewegungstherapie KBT)	64	7,0
funktionale Therapieverfahren (z.B. Ergo- / Physiotherapie / Logopädie)	64	7,0
verbal orientierte Therapieverfahren (z.B. Familien- / Systemische Therapie / Gestalt- / Gesprächspsychotherapie)	180	19,6
Sonstige	190	20,7

Wie viele Künstlerische Therapeuten haben Mehrfachausbildungen hinsichtlich
a) Berufsausbildung b) Studium?

Tabelle 2.13: Grundberuf außer Kunst- / Gestaltungstherapeut

	Häufigkeit	Prozent
ja	695	75,8
nein	222	24,2
Gesamtsumme	917	100,0

Tabelle 2.14: Grundberuf außer Kunst- / Gestaltungstherapeut (differenziert nach Art, mit Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent (Gesamtstichprobe)
Kunst (z.B. Bildende Kunst / Musik; Tanz / Schauspiel)	200	21,8
Handwerk	88	9,6
Gesundheitswesen (z.B. Krankenpflege / Ergo- / Physiotherapie etc.)	187	20,4
Sozialwesen / Pädagogik (Erzieher u.a.)	218	23,8
Andere Berufsausbildung	166	18,1

Tabelle 2.15: Studium vor der Aus- / Weiterbildung zum Kunst- / Gestaltungstherapeut

	Häufigkeit	Prozent
ja	432	47,1
nein	485	52,9
Gesamtsumme	917	100,0

Tabelle 2.16: Studium vor der Aus- / Weiterbildung zum Kunst- / Gestaltungstherapeuten (differenziert nach Art, mit Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent (Gesamtstichprobe)
Kunst (z.B. Bildende Kunst / Musik / Tanz / Schauspiel etc.)	167	18,2
Geisteswissenschaften (z.B. Kunst- oder Musikwissenschaft / Philosophie / Theologie etc.)	44	4,8
Humanmedizin	6	,7
Psychologie	29	3,2
Gesundheitswesen (z.B. Ergo- / Physiotherapie etc.)	23	2,5
Sozialwissenschaft (z.B. Pädagogik / Heil- / Sozialpädagogik etc.)	133	14,5
Sport	1	,1
Anderer Fachbereich	74	8,1

741 (81%) haben mindestens einen Hochschulabschluss

Qualitätssicherung

Wie sieht die Häufigkeitsverteilung der Teilnahmen an berufsrelevanten Fortbildungen und Fachtagungen aus?

Tabelle 2.17: Teilnahme an berufsrelevanten Fortbildungen und Fachtagungen pro Jahr

	Häufigkeit	Prozent
nie	37	4,0
1 - 5 mal	724	79,0
6 - 10 mal	59	6,4
mehr als 10 mal	35	3,8
keine Angabe	62	6,8
Gesamtsumme	917	100,0

Wie verteilen sich die Häufigkeiten der Teilnahmen an a) fachspezifischer Supervision b) fachspezifischer Intervision c) an interdisziplinärer Supervision?

Tabelle 2.18: Teilnahme an fachspezifischer Supervision pro Jahr

	Häufigkeit	Prozent
nie	220	24,0
1 – 5 mal	357	38,9
6 – 10 mal	145	15,8
mehr als 10 mal	125	13,6
keine Angabe	70	7,6
Gesamtsumme	917	100,0

Tabelle 2.19: Teilnahme an fallbezogener / interdisziplinärer Supervision

	Häufigkeit	Prozent
nein	247	26,9
ja	602	65,6
keine Angabe	68	7,4
Gesamtsumme	917	100,0

Tabelle 2.20: Teilnahme an fachspezifischer Intervision pro Jahr

Gültig	Häufigkeit	Prozent
nie	231	25,2
1 – 5 mal	369	40,2

6 – 10 mal	108	11,8
mehr als 10 mal	101	11,0
keine Angabe	108	11,8
Gesamtsumme	917	100,0

Wie sieht die Verteilung der fachrelevanten Öffentlichkeitsarbeit aus?

Tabelle 2.21: Teilnahme an fachrelevanter Öffentlichkeitsarbeit

Gültig	Häufigkeit	Prozent
ja	744	81,1
gar nicht	173	18,9
Gesamtsumme	917	100,0

Tabelle 2.22: Teilnahme an fachrelevanter Öffentlichkeitsarbeit differenziert nach Art (Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent
Fachpublikationen	135	14,7
Pressearbeit	121	13,2
Werbemittel (z. B. Visitenkarten / Homepage u. ä.)	365	39,8
Ausstellungen / Aufführungen u. ä.	351	38,3
Vorträge / Seminare / Symposien	355	38,7
Sonstige Öffentlichkeitsarbeit:	230	25,1

Behandlungsgrundlagen und Zielsetzungen

Wie viele Kunst-Therapeuten arbeiten auf der Basis einer medizinisch-psychologisch gestellten Diagnose nach ICD-10?

Tabelle 2.23: ICD-10 Diagnosen als Behandlungsgrundlage der kunsttherapeutischen Tätigkeit (angestellt)

Gültig	Häufigkeit	Prozent
ja	333	63,2
Nein - Grundlage bildet eine andere Diagnosesystematik (ICF / DSM / etc.)	4	,8
nein	145	27,5
keine Angabe	45	8,5
Gesamtsumme	527	100,0

Tabelle 2.24: ICD-10 Diagnosen als Behandlungsgrundlage der kunsttherapeutischen Tätigkeit (freiberuflich / selbständig)

Gültig	Häufigkeit	Prozent
ja	186	35,0
Nein - Grundlage bildet eine andere Diagnosesystematik (ICF / DSM / etc.)	15	2,8
nein	254	47,8
keine Angabe	15	2,8
Gesamtsumme	531	100,0

Bezogen auf die Stichprobe arbeiten 53 % auf der Behandlungsgrundlage der ICD-10.

Welche Diagnosen nach ICD-10 werden genannt und wie sieht ihre Verteilung aus bezogen auf die Fachbereiche?

Diagnosen aus dem Kapitel F (Psychische und Verhaltensstörungen) überwiegen deutlich. Die häufigste Antwort ist ‚F00-F99‘. Die Heterogenität der Antworten lässt hier keine weitere differenzierte Auswertung zu.

Wie verteilen sich die allgemeinen, nicht-störungsspezifischen kunsttherapeutischen Zielsetzungen des kunsttherapeutischen Angebots?

Tabelle 2.25: Zielsetzungen des kunsttherapeutischen Angebotes (Angestellte, Mehrfachnennungen möglich)

Ziel	Häufigkeit	Prozent
Stärkung der Symbolisierungsfähigkeit	30	5,7
Andere Zielsetzung	47	8,9
Persönlichkeitsentwicklung allgemein	49	9,3
Steigerung der emotionalen Aufgeschlossenheit	47	8,9
Förderung der Kommunikationsfähigkeit	48	9,1
Förderung des Selbstwertgefühls	55	10,4
Rhythmisierung entgleister Körperrhythmen	51	9,7
Harmonisierung physiologisch entgleister Prozesse	90	17,1
Aufarbeitung biografischer Probleme	320	60,7
Überwindung sozialer Konflikte	297	56,4
Krankheitsbewältigung	319	60,5
Entwicklungsförderung allgemein	342	64,9
Erlebnisintensivierung und Wahrnehmungsveränderung	367	69,6
Strukturierung und Stabilisierung in (akut) emotional labilen Zuständen	412	78,2
Förderung der sozialen Kompetenz	389	73,8
Reduktion von Spannungszuständen / Entspannung	428	81,2

Tabelle 2.26: Zielsetzungen des kunsttherapeutischen Angebotes (Selbständige / Freiberufliche, Mehrfachnennungen möglich)

Ziel	Häufigkeit	Prozent
Stärkung der Symbolisierungsfähigkeit	25	4,7
Andere Zielsetzung	47	8,9
Steigerung der emotionalen Aufgeschlossenheit	46	8,7
Förderung der Kommunikationsfähigkeit	42	7,9
Persönlichkeitsentwicklung allgemein	51	9,6
Förderung des Selbstwertgefühls	59	11,1
Rhythmisierung entgleister Körperrhythmen	107	20,2
Harmonisierung physiologisch entgleister Prozesse	150	28,2
Überwindung sozialer Konflikte	320	60,3
Krankheitsbewältigung	326	61,4
Aufarbeitung biografischer Probleme	372	70,1
Entwicklungsförderung allgemein	366	68,9
Erlebnisintensivierung und Wahrnehmungsveränderung	381	71,8
Strukturierung und Stabilisierung in (akut) emotional labilen Zuständen	404	76,1
Förderung der sozialen Kompetenz	397	74,8
Reduktion von Spannungszuständen/Entspannung	431	81,2

Tätigkeit im Regelbereich SGB und klinischen Institutionen

Wie viele arbeiten im Regelungsbereich gemäß SGB?

Tabelle 2.27: Anteil der im Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch Tätigen

Gültig	Häufigkeit	Prozent
nein	70	7,6
ja	847	92,4
Gesamtsumme	917	100,0

Tabelle 2.28: Anteil der im Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch angestellt kunsttherapeutisch Tätigen

Gültig	Häufigkeit	Prozent
nein	26	4,9
ja	501	95,1
Gesamtsumme	527	100,0

Tabelle 2.29: Anteil der im Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch freiberuflich / selbständig kunsttherapeutisch Tätigen

Gültig	Häufigkeit	Prozent
nein	91	17,1
ja	440	82,9
Gesamtsumme	531	100,0

Wie sieht die Verteilung innerhalb dieses Regelungsbereichs aus?

Tabelle 2.30: Verteilung innerhalb Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch bei angestellt kunsttherapeutisch Tätigen (mit Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent
Kinder- und Jugendhilfe (Prävention / Fördermaßnahmen etc. gemäß SGB VIII)	90	17,1
Akut- und Heilbehandlung (gemäß SGB V)	285	54,1
Reha / Nachsorge / Teilhabe behinderter Menschen (Gesetzliche Rentenversicherung gemäß SGB VI und SGB IX)	120	22,8
Sterbebegleitung/ Palliativ-Medizin / Pflege (gemäß SGB V und SGB XI)	31	5,9
Anderer Bereich (gemäß SGB)	66	12,5

Tabelle 2.31 Verteilung innerhalb Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch bei freiberuflich / selbständig kunsttherapeutisch Tätigen (mit Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent
Kinder- und Jugendhilfe (Prävention / Fördermaßnahmen etc. gemäß SGB VIII)	165	31,1
Akut- und Heilbehandlung (gemäß SGB V)	215	40,5
Reha / Nachsorge / Teilhabe behinderter Menschen (Gesetzliche Rentenversicherung gemäß SGB VI und SGB IX)	100	18,8
Sterbebegleitung / Palliativ-Medizin / Pflege (gemäß SGB V und SGB XI)	64	12,1
Anderer Bereich (gemäß SGB)	134	25,2

Wie viele Künstlerische Therapeuten haben Ihren Tätigkeitsschwerpunkt im Regelungsbereich gemäß SGB?

Tabelle 2.32: Anteil der im Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch angestellt oder freiberuflich / selbständig kunsttherapeutisch Tätigen (Schwerpunkt), bezogen auf die Gesamtstichprobe

Gültig	Häufigkeit	Prozent
nein	366	39,9
ja	551	60,1
Gesamtsumme	917	100,0

Wie sieht die Verteilung der Tätigkeitsschwerpunkte innerhalb dieses Regelungsbereichs aus?

Tabelle 2.33: Verteilung innerhalb Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch (SGB) bei angestellt kunsttherapeutisch Tätigen (Schwerpunkt)

	Häufigkeit	Prozent (Gesamtstichprobe)
Kinder- und Jugendhilfe (Prävention / Fördermaßnahmen etc. gemäß SGB VIII)	53	10,1
Akut- und Heilbehandlung (gemäß SGB V)	238	45,2
Reha / Nachsorge / Teilhabe behinderter Menschen (Gesetzliche Rentenversicherung gemäß SGB VI und SGB IX)	86	16,3
Sterbebegleitung/ Palliativ-Medizin / Pflege (gemäß SGB V und SGB XI)	11	2,1
Anderer Bereich (gemäß SGB)	29	5,5

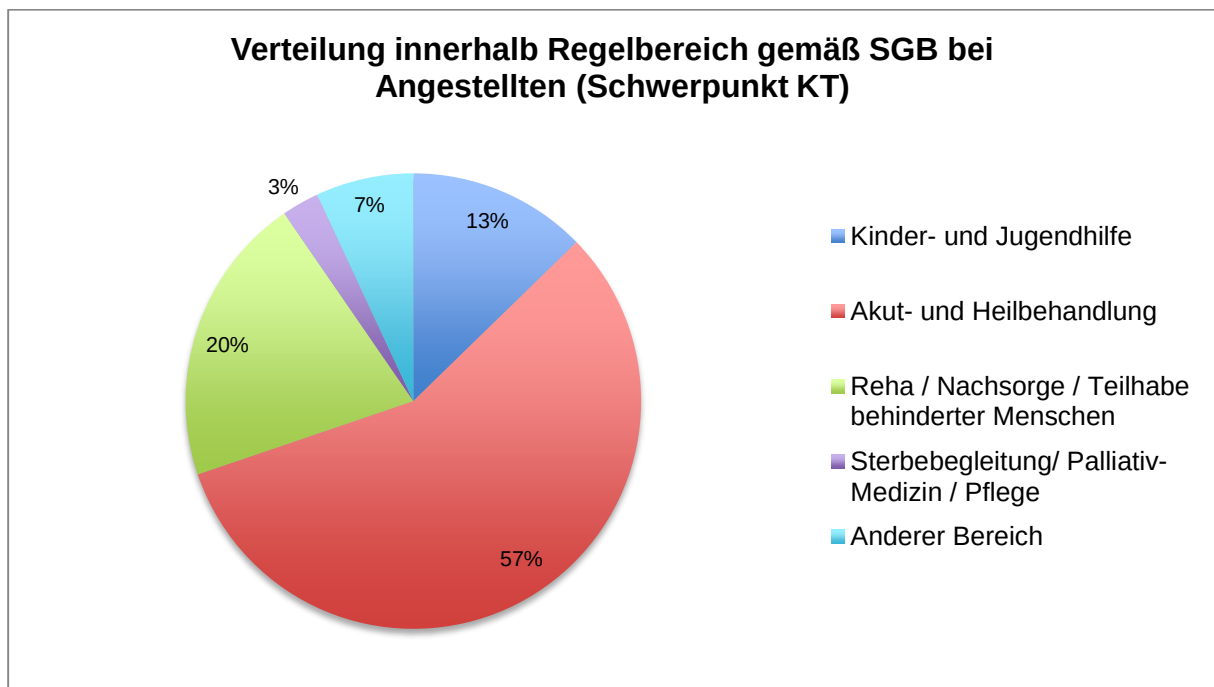


Abbildung 2.3

Tabelle 2.34: Verteilung innerhalb Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch (SGB) bei freiberuflich / selbständig kunsttherapeutisch Tätigen (Schwerpunkt)

	Häufigkeit	Prozent (Gesamtstichprobe)
Kinder- und Jugendhilfe (Prävention / Fördermaßnahmen etc. gemäß SGB VIII)	33	6,2
Akut- und Heilbehandlung (gemäß SGB V)	88	16,6
Reha / Nachsorge / Teilhabe behinderter Menschen (Gesetzliche Rentenversicherung gemäß SGB VI und SGB IX)	28	5,3
Sterbebegleitung / Palliativ-Medizin / Pflege (gemäß SGB V und SGB XI)	16	3,0
Anderer Bereich (gemäß SGB)	15	2,8

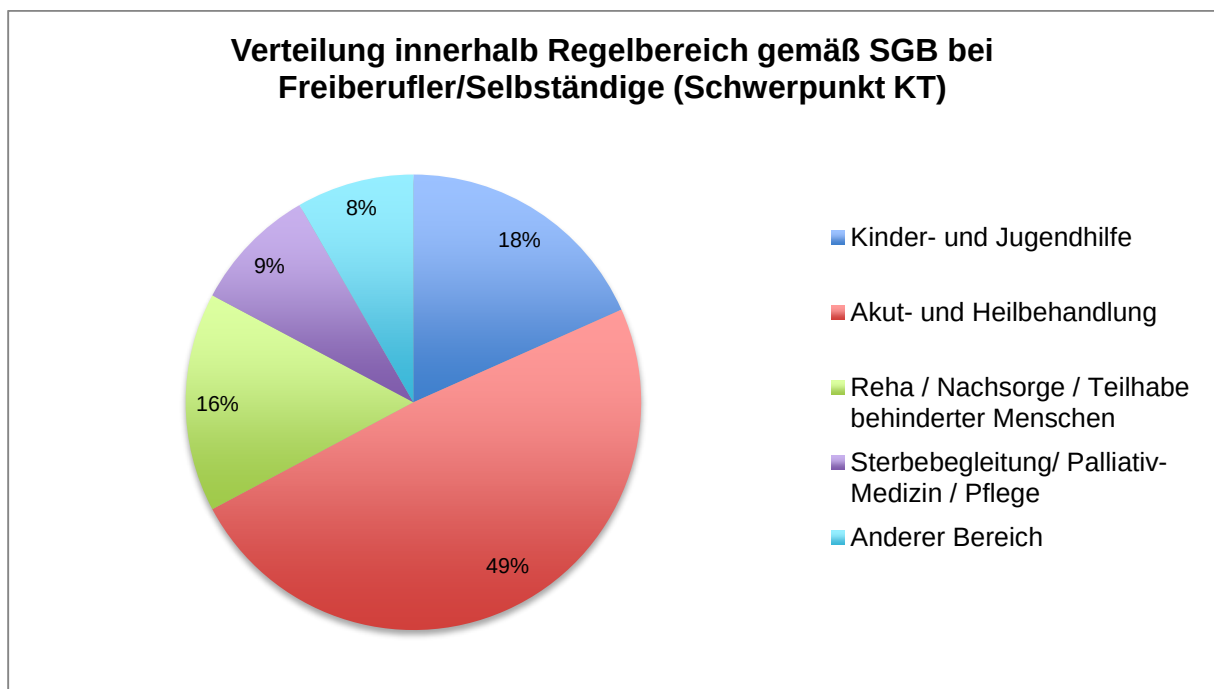


Abbildung 2.4

Wie viele Kunst-Therapeuten arbeiten in einer klinischen Institution?
 Wie viele Kunst-Therapeuten arbeiten schwerpunktmäßig in einer klinischen Institution?

Tabelle 2.35: Anteil der in klinischen Institutionen Tätigen (angestellt)

Gültig	Häufigkeit	Prozent
ja	355	67,4
nein	172	32,6
Gesamtsumme	527	100,0

Tabelle 2.36: Anteil der in klinischen Institutionen Tätigen (freiberuflich / selbständig)

Gültig	Häufigkeit	Prozent
ja - schwerpunktmäßig bin ich in einer klinischen Institution beschäftigt	101	19,0
nein - ich bin nur in geringem Umfang in einer klinischen Institution beschäftigt	92	17,3
nein - ich bin überhaupt nicht in einer klinischen Institution beschäftigt	337	63,5
Gesamtsumme	530	99,8

Tabelle 2.37: Anteil der in einer klinischen Institution angestellt Tätigen oder schwerpunktmäßig selbständig / freiberuflich in klinischen Institutionen

	Häufigkeit	Prozent
nein	484	52,8
ja	433	47,2
Gesamtsumme	917	100,0

Tabelle 2.38: Tätigkeitsbereiche der Kunst-Therapeuten (Mehrfachnennungen, angestellt oder selbstständig / freiberuflich)

	Häufigkeit	Prozent
Kinder- und Jugendhilfe (Prävention, Fördermaßnahmen etc. (gemäß SGB VIII))	240	26,2
Akut- und Heilbehandlung (gemäß SGB V)	459	50,1
Reha / Nachsorge, Teilhabe behinderter Menschen (Gesetzliche Rentenversicherung gemäß SGB VI und SGB IX)	210	22,9
Sterbebegleitung/ Palliativ-Medizin / Pflege (gemäß SGB V und SGB XI)	86	9,4
Anderer Bereich (gemäß SGB)	197	21,5
Aus- / Weiterbildung (Bereich Bildung)	165	18,0
Erwachsenenbildung / Fortbildung (Bereich Bildung)	275	30
Kurse / Workshops für Kinder / Jugendliche (Bereich Bildung)	208	22,7
Anderer Bereich Bildung	79	8,6
Beratung (Andere Bereiche)	218	23,8
Supervision (Andere Bereiche)	114	12,4
Anderer Bereich	58	6,3

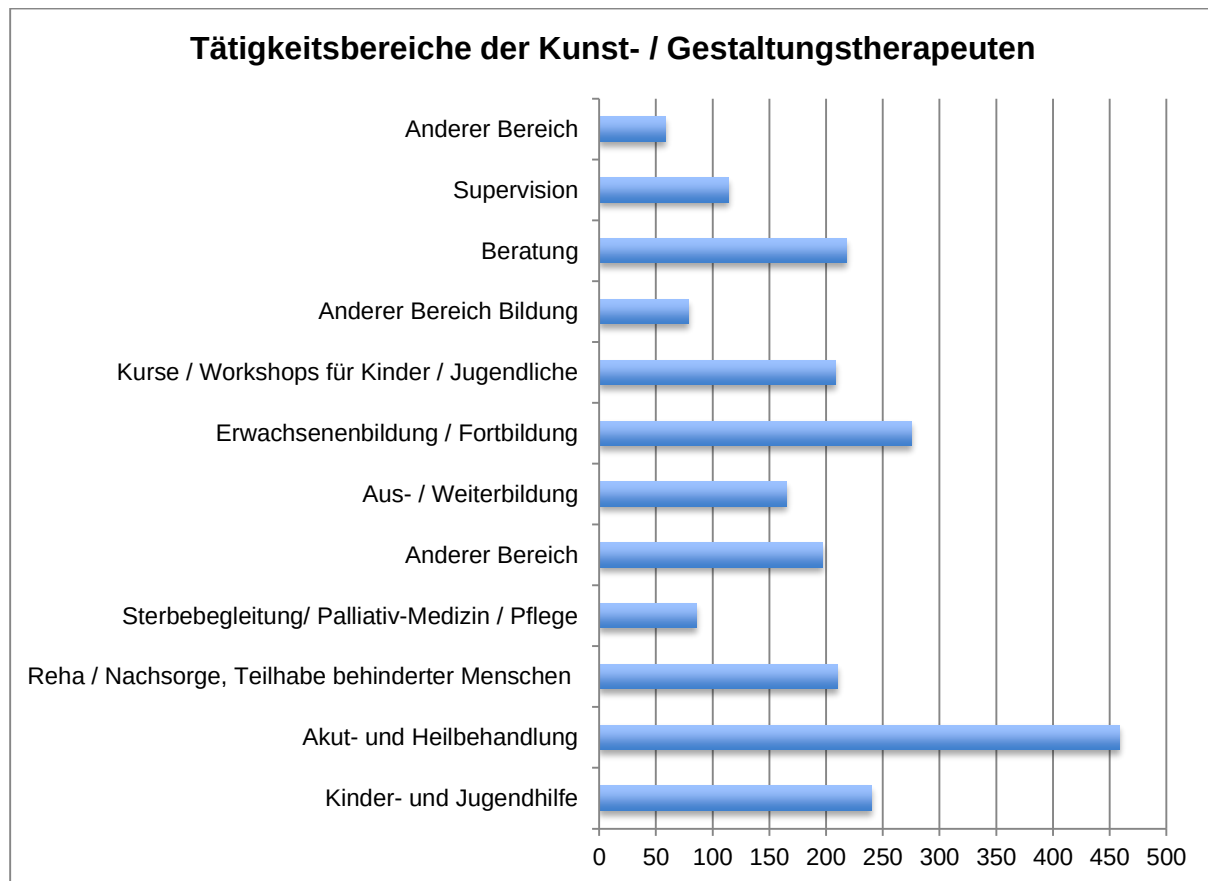


Abbildung 2.5

Wie verteilen sich die Kunst-Therapeuten auf die auf die verschiedenen klinischen Institutionen (psychiatrisch, rehabilitativ, somatisch)?

Tabelle 2.39: Verteilung auf Klinische Institutionen (Angestellte, Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent
Psychiatrische Klinik / Fachabteilung (mind. eine Angabe)		50,3
Akutpsychiatrie (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	102	19,4
stationäre Psychotherapie (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	101	19,2
Psychosomatik (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	119	22,6
Kinder- und Jugendpsychiatrie (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	46	8,7
Geriatrie (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	14	2,7
Sucht (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	31	5,9
störungsbildspezifische Fachstationen (z. B. für PTSD, Essstörungen, Borderline-Erkrankungen etc.) (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	34	6,5
Forensik / Strafvollzug (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	8	1,5
andere (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	18	3,4
Reha-Klinik (min. eine Angabe)		17,3
Psychosomatik (Reha-Klinik)	50	9,5
Psychiatrie (Reha-Klinik)	14	2,7
Psychotherapie (Reha-Klinik)	17	3,2
Neurologie (Reha-Klinik)	4	,8
Onkologie (Reha-Klinik)	9	1,7
Orthopädie / Unfallmedizin (Reha-Klinik)	3	,6
Kardiologie (Reha-Klinik)	1	,2
Sucht (Reha-Klinik)	12	2,3
störungsbildspezifische Fachstationen (z. B. für PTSD, Essstörungen, Borderline-Erkrankungen etc.) (Reha-Klinik)	10	1,9
andere (Reha-Klinik)	8	1,5

Klinik / somat. Akutversorgung (mind. eine Angabe)		9,3
Innere Medizin (Klinik / somatische Akutversorgung)	13	2,5
Gynäkologie (Klinik / somatische Akutversorgung)	4	,8
Neurologie (Klinik / somatische Akutversorgung)	1	,2
Onkologie (Klinik / somatische Akutversorgung)	12	2,3
Pädiatrie (Klinik / somatische Akutversorgung)	3	,6
Palliativmedizin (Klinik / somatische Akutversorgung)	13	2,5
andere (Klinik / somatische Akutversorgung)	4	,8
sonstiges	23	4,4

Tabelle 2.40: Verteilung auf Klinische Institutionen (Selbständige / Freiberufliche, Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent
Psychiatrische Klinik / Fachabteilung (mind. eine Angabe)		9,8
Akutpsychiatrie [Psychiatrische Klinik / Fachabteilung]	9	1,7
stationäre Psychotherapie (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	11	2,1
Psychosomatik (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	20	3,8
Kinder- und Jugendpsychiatrie (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	8	1,5
Geriatrie (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	3	,6
Sucht (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	6	1,1
störungsbildspezifische Fachstationen (z. B. für PTSD, Essstörungen, Borderline-Erkrankungen etc.) (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	5	,9
Forensik / Strafvollzug (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	7	1,3
andere (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	5	,9
Reha-Klinik		5,6
Psychosomatik (Reha-Klinik)	8	1,5
Psychiatrie (Reha-Klinik)	2	,4
Psychotherapie (Reha-Klinik)	5	,9
Neurologie (Reha-Klinik)	2	,4

Onkologie (Reha-Klinik)	4	,8
Orthopädie / Unfallmedizin (Reha-Klinik)	2	,4
Kardiologie (Reha-Klinik)	1	,2
Sucht (Reha-Klinik)	9	1,7
störungsbildspezifische Fachstationen (z. B. für PTSD, Essstörungen, Borderline-Erkrankungen etc.) (Reha-Klinik)	2	,4
andere (Reha-Klinik)	2	,4
Klinik / somat. Akutversorgung (mind. eine Angabe)		7,5
Innere Medizin (Klinik / somatische Akutversorgung)	4	,8
Gynäkologie (Klinik / somatische Akutversorgung)	4	,8
Neurologie (Klinik / somatische Akutversorgung)	4	,8
Onkologie (Klinik / somatische Akutversorgung)	14	2,6
Pädiatrie (Klinik / somatische Akutversorgung)	4	,8
Palliativmedizin (Klinik / somatische Akutversorgung)	3	,6
andere (Klinik / somatische Akutversorgung)	7	0,3

Wie viele Kunst-Therapeuten sind nicht in einer klinischen Institution tätig?

Tabelle 2.41: Tätigkeit in nicht-klinischen Institutionen (Mehrfachnennungen, Angestellte)

	Häufigkeit	Prozent (Gesamtstichprobe)
eigene künstlerisch-therapeutischer Praxis / Atelier	7	,8
künstlerisch-therapeutischer Praxis / Atelier	8	,9
Heilpraktiker - Praxis	1	,1
Praxis Gesundheitsberuf / Heilmittel (z.B. Ergotherapie, Physiotherapie etc.)	3	,3
Psychotherapeutische / ärztliche Praxis (z.B. psychologische Psychotherapie, Neurologie, etc.)	13	1,4
Aus- und Weiterbildungsinstitut	11	1,2
Einrichtung für Menschen mit Behinderung	42	4,6
Beratungsstelle	11	1,2
Betreutes Wohnen	11	1,2

Einrichtung für Suchtkranke	9	1,0
Einrichtung für Traumatisierte	10	1,1
Flüchtlings- oder Asylantenheim	0	0,0
Frauenhaus	2	,2
Hochschule	11	1,2
Hort, Tagesstätte für Kinder	9	1,0
Hospiz	1	,1
Institut für Erwachsenenbildung (VHS, FBS etc.)	2	,2
Jugendhaus	3	,3
Jugendkunstschule	3	,3
Kindergarten / Vorschule	9	1,0
Maßregelvollzug	3	,3
Pflegeheim	9	1,0
Schule	24	2,6
schulpsychologischer Dienst	2	,2
Selbsthilfegruppe	0	0,0
sonstige Tagesstätte	7	,8
Sozialpädiatrisches Zentrum	2	,2
Therapeutische Wohngruppe	15	1,6
Waisenheim	2	,2
Wohnheim	14	1,5
Andere Institution	29	3,2

Tabelle 2.42: Tätigkeit in nicht-klinischen Institutionen (Mehrfachnennungen, Selbständige)

	Häufigkeit	Prozent (Gesamtstichprobe)
eigene künstlerisch-therapeutische Praxis / Atelier	284	31,0
künstlerisch-therapeutische Praxis / Atelier	41	4,5
Heilpraktiker - Praxis	26	2,8
Praxis Gesundheitsberuf / Heilmittel (z.B. Ergotherapie, Physiotherapie etc.)	18	2,0
Psychotherapeutische / ärztliche Praxis (z.B. psychologische Psychotherapie, Neurologie, etc.)	20	2,2
Aus- und Weiterbildungsinstitut	92	10,0
Einrichtung für Menschen mit Behinderung	42	4,6
Beratungsstelle	29	3,2
Betreutes Wohnen	13	1,4
Einrichtung für Suchtkranke	10	1,1
Einrichtung für Traumatisierte	10	1,1
Flüchtlings- oder Asylantenheim	5	,5
Frauenhaus	7	,8
Hochschule	24	2,6
Hort, Tagesstätte für Kinder	24	2,6
Hospiz	13	1,4
Institut für Erwachsenenbildung (VHS, FBS etc.)	35	3,8
Jugendhaus	13	1,4
Jugendkunstschule	9	1,0
Kindergarten/ Vorschule	25	2,7
Maßregelvollzug	5	,5
Pflegeheim	43	4,7
Schule	62	6,8
schulpsychologischer Dienst	4	,4
Selbsthilfegruppe	14	1,5
sonstige Tagesstätte	13	1,4
Sozialpädiatrisches Zentrum	5	,5
Therapeutische Wohngruppe	12	1,3
Waisenheim	6	,7
Wohnheim	9	1,0
Psychiatrische Klinik	9	1,0
Reha-Klinik	8	,9

Klinik / Somatische Akutversorgung	13	1,4
Andere Institution	71	7,7

Klientel

Mit welchen Zielgruppen arbeiten die Kunsttherapeuten differenziert nach Altersgruppen (Kinder und Jugendliche, Erwachsene, alte Menschen und Senioren)?

Tabelle 2.43: Zielgruppen differenziert nach Altersgruppen (Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent
Kinder / Jugendliche	449	49,0
Erwachsene	751	81,9
Senioren	248	27,0

Wie lässt sich die Klientel innerhalb der Altersgruppen differenziert beschreiben?

Tabelle 2.44: Klientel der Kunst-Therapeuten (angestellt oder selbständig / freiberuflich, Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent
Kinder / Jugendliche im Kontext von Aus- / Weiterbildung	82	8,9
Kinder / Jugendliche als Beitrag zur Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustands / Verminderung sozial bedingter Ungleichheit	200	21,8
Kinder / Jugendliche, die von Beeinträchtigung / Behinderung bedroht sind	69	7,5
psychisch kranke Kinder / Jugendliche	253	27,6
somatisch erkrankte Kinder / Jugendliche	148	16,1
Kinder / Jugendliche mit geistiger und / oder körperlicher bzw. mehrfacher Behinderung	45	4,9
Kinder / Jugendliche mit Sinnesbehinderung (Blindheit, Sprachbehinderung, Gehörlosigkeit, Schwerhörigkeit, Taubblindheit)	30	3,3
Kinder / Jugendliche mit Lernbehinderung	142	15,5
genderspezifisch (Mädchen / Jungen)	19	2,1
Erwachsene, im Kontext von Aus- / Weiterbildung	215	23,4
Erwachsene, als Beitrag zur Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustands / Verminderung sozial bedingter Ungleichheit	281	30,6
Erwachsene, die von Beeinträchtigung / Behinderung bedroht sind	130	14,2
psychisch kranke Erwachsene	582	63,5
somatisch erkrankte Erwachsene	377	41,1

Erwachsene mit Sinnesbehinderung (Blindheit, Sprachbehinderung, Gehörlosigkeit, Schwerhörigkeit, Taubblindheit)	40	4,4
genderspezifisch (Männer / Frauen)	32	3,5
Senioren, im Kontext von Aus- / Weiterbildung	16	1,7
Senioren, als Beitrag zur Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustands / Verminderung sozial bedingter Ungleichheit	109	11,9
Senioren, die von Beeinträchtigung / Behinderung bedroht sind	46	5,0
psychisch kranke Senioren	155	16,9
somatisch erkrankte Senioren	107	11,7
Senioren mit geistig und / oder körperlicher bzw. mehrfacher Behinderung	45	4,9
Senioren mit Sinnesbehinderung (Blindheit, Sprachbehinderung, Gehörlosigkeit, Schwerhörigkeit, Taubblindheit)	24	2,6
Senioren mit Lernbehinderung	7	,8
genderspezifisch (Männer / Frauen)	5	,5

Setting

Wie viele Kunst-Therapeuten arbeiten im Einzelsetting und wie viele im Gruppensetting? Beschreibung der Häufigkeitsverteilung a) bzgl. Gruppengröße b) Gruppenform

Tabelle 2.45: Settings der Tätigkeiten (Mehrfachnennungen)

	Angestellte		Selbständige	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
Einzel	390	74,0	452	85,1
Kleingruppe (2-6)	385	73,1	378	71,2
Großgruppe (7-18)	267	50,7	170	32,0
Gruppe >18	22	4,2	28	5,3
offene Gruppe/offenes Angebot	144	27,3	110	20,7
aufsuchendes Angebot (im Krankenzimmer, im häusliches Umfeld)	64	12,1	88	16,6

Beschreibung der Dauer des kunsttherapeutischen Angebots pro Woche?

- a) Wie lang ist im Durchschnitt die Minimale Dauer des Angebots pro Woche?
b) Wie lang ist im Durchschnitt die maximale Dauer des Angebots pro Woche?

Tabelle 2.46: Minimale Dauer des künstlerisch-therapeutischen Angebotes pro Woche

Therapieeinheiten je 25 min.	Angestellte		Selbständige	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
1 - 2 (max. 50 Min.)	128	24,3	128	24,3
3 - 4 (max. 100 Min.)	144	27,3	144	27,3
5 - 6 (max. 150 Min.)	85	16,1	85	16,1
7 - 8 (max. 200 Min)	82	15,6	82	15,6
mehr als 8 (z.B. bei projektbezogenen Arbeiten)	30	5,7	128	24,3

Tabelle 2.47: Maximale Dauer des kunsttherapeutischen Angebotes pro Woche

Therapieeinheiten je 25 min.	Angestellte		Selbständige	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
1 - 2 (max. 50 Min.)	101	19,2	172	32,4
3 - 4 (max. 100 Min.)	136	25,8	164	30,9
5 - 6 (max. 150 Min.)	81	15,4	55	10,4
7 - 8 (max. 200 Min.)	98	18,6	24	4,5
mehr als 8 (z.B. bei projektbezogene Arbeiten)	49	9,3	29	5,5

Wie sieht die Häufigkeitsverteilung der Gesamtdauer der kunsttherapeutischen Maßnahme aus?

Tabelle 2.48: Durchschnittliche Dauer des kunsttherapeutischen Angebotes

	Angestellte		Selbständige	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
1 Tag bis eine Woche	7	1,3	12	2,3
1 - 3 Wochen	29	5,5	22	4,1
3 - 6 Wochen	112	21,3	27	5,1
6 - 12 Wochen	156	29,6	84	15,8
3 - 9 Monate	55	10,4	98	18,5
9 - 12 Monate	21	4,0	71	13,4
1 - 3 Jahre	61	11,6	101	19,0
länger als 3 Jahre	31	5,9	33	6,2

Musiktherapeuten

Wie viele der befragten Musiktherapeuten sind therapeutisch tätig a) angestellt
b) selbstständig oder c) angestellt und selbstständig?

604 (63 %) sind angestellt tätig, 535 (55,8 %) sind freiberuflich / selbstständig tätig.
180 (19 %) sind sowohl angestellt als auch freiberuflich tätig.

Allgemeine Kennzeichen der Tätigkeit

Wie viele der angestellten Musik-Therapeuten sind gemäß ihrer künstlerisch-therapeutischen Qualifikation angestellt a) bezogen auf die Ausschreibung der Stelle
b) bezogen auf den Vertrag?

Tabelle 3.1: Ehemalige Ausschreibung der Stelle der angestellt musiktherapeutisch Tätigen

	Häufigkeit	Prozent
Künstlerische Therapie ihrer Fachrichtung	449	74,3
Andere	31	5,1
Arbeitstherapie	1	,2
Bewegungstherapie	2	,3
Ergotherapie	27	4,5
Erzieher	7	1,2
Heilpädagogik	12	2,0
keine Angabe	7	1,2
Krankenpflege	4	,7
Logopädie	3	,5
Physiotherapie	1	,2
Psychotherapie	7	1,2
Sozialpädagogik / Sozialarbeit	30	5,0
Soziotherapie	1	,2
trifft nicht zu	22	3,6
Gesamtsumme	604	100,0

Tabelle 3.2: Vertrag der angestellten musiktherapeutisch Tätigen

	Häufigkeit	Gültige Prozent
Künstlerischer Therapeut ihrer Fachrichtung	472	78,1
Andere	38	6,3
Bewegungstherapeut	1	,2
Ergotherapeut	27	4,5
Erzieher	9	1,5
Heilpädagoge	6	1,0
keine Angaben	3	,5
Krankenpfleger	5	,8
Logopäde	2	,3
Psychotherapeut	7	1,2
Sozialpädagoge / Sozialarbeiter	29	4,8
trifft nicht zu	5	,8
Gesamtsumme	604	100,0

Wie verteilt sich die Häufigkeit der Stellenanteile in Prozent?

Tabelle 3.3: Stellenprozente der angestellten musiktherapeutisch Tätigen

Stellenanteil	Häufigkeit	Gültige Prozent	Kumulative Prozente
10 – 19 %	20	3,3	3,3
20 – 29 %	26	4,3	7,6
30 – 39 %	15	2,5	10,1
40 – 49 %	35	5,8	15,9
50 – 59 %	142	23,5	39,4
60 – 69 %	53	8,8	48,2
70 – 79 %	124	20,5	68,7
80 – 89 %	35	5,8	74,5
90 – 100 %	145	24,0	98,5
keine Angabe	6	1,0	99,5
trifft nicht zu	3	,5	100,0
Gesamtsumme	604	100,0	

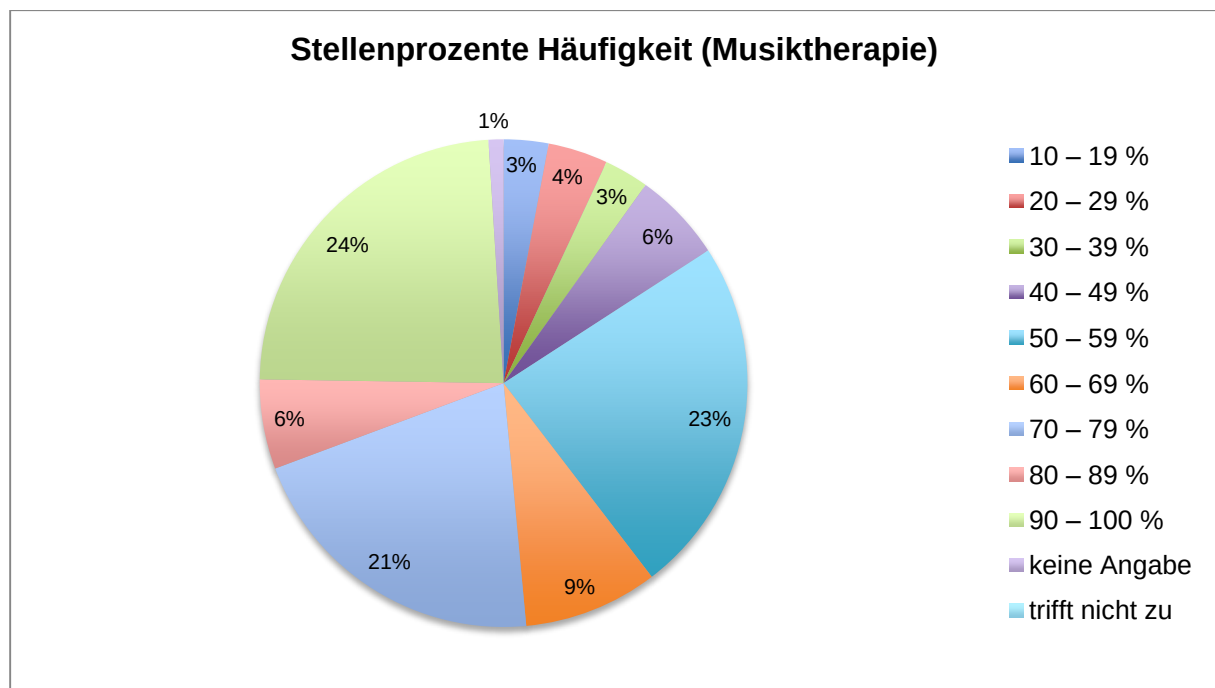


Abbildung 3.1

Wie viele Musik-Therapeuten haben eine unbefristete, eine befristete oder eine anders geregelte Anstellung?

Tabelle 3.4: Befristung der Anstellung der musiktherapeutisch Tätigen

	Häufigkeit	Prozent
befristet	85	14,1
keine Angabe	2	,3
sonstiges	18	3,0
unbefristet	499	82,6
Gesamtsumme	604	100,0

Wie ist die Häufigkeitsverteilung des wöchentlichen Stundenumfangs der selbstständig / freiberuflichen Musiktherapeuten?

Tabelle 3.5: Stunden pro Woche der selbstständig / freiberuflichen musiktherapeutisch Tätigkeiten

	Häufigkeit	Prozent
weniger als 10 Stunden	230	43,0
10 – 15 Stunden	113	21,1
15 – 30 Stunden	141	26,4
mehr als 30 Stunden	33	6,2
Keine Angabe	18	3,4
Gesamtsumme	535	100,0

Wie sieht die a) Verteilung des Bruttogehalts und b) die Verteilung des durchschnittlichen Stundenhonorars bei selbstständigen/ freiberuflichen Musik-Therapeuten aus?

Tabelle 3.6: Bruttogehalt bei Angestellten

	Häufigkeit	Prozent
weniger als 500 €	16	2,6
500 € bis 750 €	23	3,8
750 € bis 1000 €	23	3,8
1000 € bis 1250 €	45	7,5
1250 € bis 1500 €	72	11,9
1500 € bis 1750 €	58	9,6
1750 € bis 2000 €	68	11,3
2000 € bis 2250 €	53	8,8
2250 € bis 2500 €	58	9,6
mehr als 2500 €	152	25,2
keine Angaben	34	5,6
Gesamtsumme	604	100

Tabelle 3.7: Honorar pro Stunde bei selbstständig / freiberuflich Tätigen

	Häufigkeit	Prozent
unter 10 €	1	,2
10 € bis 20 €	10	1,9
20 € bis 30 €	41	7,7
30 € bis 40 €	92	17,2
40 € bis 50 €	127	23,7
50 € bis 60 €	171	32,0
70 € bis 80 €	44	8,2
80 € bis 90 €	12	2,2
90 € bis 100 €	6	1,1
mehr als 100 €	3	,6
keine Angabe	28	5,2
Gesamtsumme	535	100,0

Nach welchen Tarifregelungen ist die Bezahlung im Angestelltenverhältnis geregelt?

Tabelle 3.8: Tarifregelung im Angestelltenverhältnis

	Häufigkeit	Prozent
analog BAT	47	7,8
andere Tarifregelung	106	17,5
interne Regelung	111	18,4
Keine Angabe	14	2,3
nach BAT	26	4,3
nach TVöD	300	49,7
Gesamtsumme	604	100,0

Vollzeitangestellte, ihr Einkommen im Zusammenhang mit Hochschulabschluss in der Musiktherapie

Tabelle 3.9: Einkommen im Zusammenhang mit Hochschulabschluss

Einkommen	Hochschulabschluss					
	ja		nein		Gesamtsumme	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
500 € bis 750 €	0	0 %	1	4,8 %	1	0,8 %
1000 € bis 1250 €	0	0 %	0	0 %	0	0 %
1250 € bis 1500 €	0	0 %	0	0 %	0	0 %
1500 € bis 1750 €	3	2,8 %	2	9,5 %	5	3,9 %
1750 € bis 2000 €	6	5,6 %	1	4,8 %	7	5,5 %
2000 € bis 2250 €	9	8,4 %	2	9,5 %	11	8,6 %
2250 € bis 2500 €	11	10,3 %	3	14,3 %	14	10,9 %
mehr als 2500 €	74	69,2 %	11	52,4 %	85	66,4 %
keine Angaben	4	3,7 %	1	4,8 %	5	3,9 %
Gesamtsumme	107	100 %	21	100 %	128	100 %

Honorar pro Stunde bei Selbständigen im Zusammenhang mit Hochschulabschluss in der Musiktherapie

Tabelle 3.10: Honorar pro Std. bei Selbständigen im Zusammenhang mit Hochschulabschluss

Honorar (pro Stunde)	Hochschulabschluss					
	ja		nein		Gesamtsumme	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
unter 10,- €	1	0,3 %	0	0 %	1	0,2 %
10,- € bis 20,- €	7	2,1 %	2	1,4 %	9	1,9 %
20,- € bis 30,- €	25	7,4 %	12	8,2 %	37	7,6 %
30,- € bis 40,- €	51	15 %	26	17,8 %	77	15,9 %
40,- € bis 50,- €	82	24,2 %	32	21,9 %	114	23,5 %
50,- € bis 60,- €	105	31 %	54	37 %	159	32,8 %
70,- € bis 80,- €	31	9,1 %	11	7,5 %	42	8,7 %
80,- € bis 90,- €	9	2,7 %	2	1,4 %	11	2,3 %
90,- € bis 100,- €	6	1,8 %	0	0 %	6	1,2 %
mehr als 100,- €	2	0,6 %	1	0,7 %	3	0,6 %
keine Angabe	20	5,9 %	6	4,1 %	26	5,4 %
Gesamtsumme	339	100 %	146	100 %	485	100 %

Ausbildung

Tabelle 3.11: Verteilung der Abschlüsse (mit Mehrfachnennungen, Musiktherapie)

Abschluss	Anzahl	Prozent
Master	106	11,1
Bachelor 240 CPs	64	6,7
Bachelor 210 CPs	3	0,3
Bachelor 180 CPs	5	0,5
Diplom Uni	190	19,8
Diplom FH	235	24,5
Hochschulzertifikat	82	8,6
privates Zertifikat ab 5400 UE	66	6,9
privates Zertifikat ab 3600 UE	58	6,0
privates Zertifikat ab 1800 UE	49	5,1
privates Zertifikat weniger 1800 UE	87	9,1
Sonstiges	101	10,5
keine Angabe	30	3,1

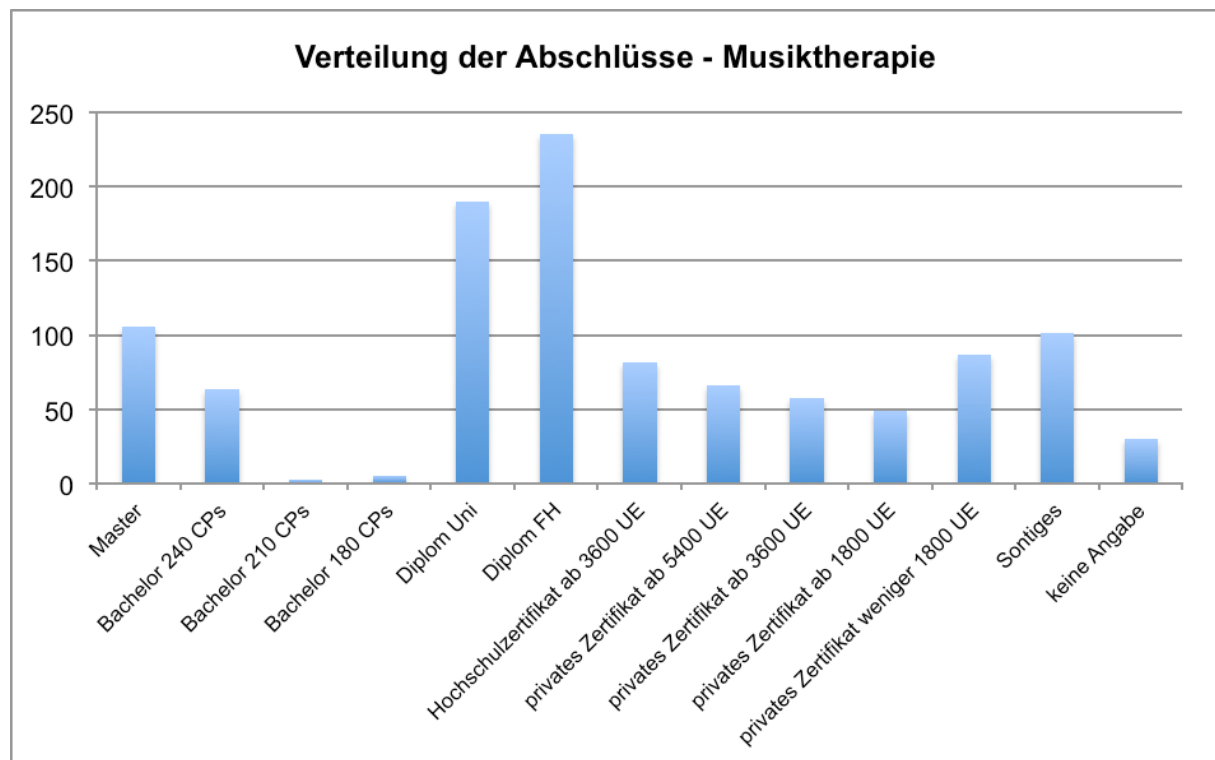


Abbildung 3.2

Tabelle 3.12: Aus- / Weiterbildung in anderen Therapieverfahren

	Häufigkeit	Prozent
andere künstlerische Verfahren (z.B. Kunst- / Tanz- / Theatertherapie)	54	10,1
körperorientierte Verfahren (z.B. Körper- / Bewegungstherapie KBT)	50	9,3
funktionale Therapieverfahren (z.B. Ergo- / Physiotherapie / Logopädie)	10	1,9
verbal orientierte Therapieverfahren (z.B. Familien- / Systemische Therapie / Gestalt- / Gesprächspsychotherapie)	128	23,9
Sonstige	112	20,9

Wie viele Musik-Therapeuten haben Mehrfachausbildungen hinsichtlich a) Berufsausbildung b) Studium?

Tabelle 3.13: Grundberuf außer Musiktherapeut

	Häufigkeit	Prozent
ja	642	66,9
nein	317	33,1
Gesamtsumme	959	100,0

Tabelle 3.14: Grundberuf außer Musiktherapeut (differenziert nach Art, mit Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent (Gesamtstichprobe)
Kunst (z.B. Bildende Kunst / Musik; Tanz / Schauspiel)	223	23,3
Handwerk	24	2,5
Gesundheitswesen (z.B. Krankenpflege / Ergo- / Physiotherapie etc.)	98	10,2
Sozialwesen / Pädagogik (Erzieher u.a.)	270	28,2
Andere Berufsausbildung	131	13,7

Tabelle 3.15: Studium vor der Aus- / Weiterbildung zum / zur Musiktherapeut

	Häufigkeit	Prozent
ja	555	57,9
nein	404	42,1
Gesamtsumme	959	100,0

Tabelle 3.16: Studium vor der Aus- / Weiterbildung zum Musiktherapeuten (differenziert nach Art, mit Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent (Gesamtstichprobe)
Kunst (z.B. Bildende Kunst / Musik / Tanz / Schauspiel etc.)	219	22,8
Geisteswissenschaften (z.B. Kunst- oder Musikwissenschaft / Philosophie / Theologie etc.)	79	8,2
Humanmedizin	7	,7
Psychologie	22	2,3
Gesundheitswesen (z.B. Ergo- / Physiotherapie etc.)	11	1,1
Sozialwissenschaft (z.B. Pädagogik / Heil- / Sozialpädagogik etc.)	232	24,2
Sport	2	,2
Anderer Fachbereich	50	5,2

849 (88,5 %) haben mindestens einen Hochschulabschluss

Qualitätssicherung

Wie sieht die Häufigkeitsverteilung der Teilnahmen an berufsrelevanten Fortbildungen und Fachtagungen aus?

Tabelle 3.17: Teilnahme an berufsrelevanten Fortbildungen und Fachtagungen pro Jahr

	Häufigkeit	Prozent
nie	36	3,8
1 - 5 mal	737	76,9
6 - 10 mal	113	11,8
mehr als 10 mal	43	4,5
keine Angabe	30	3,1
Gesamtsumme	959	100,0

Wie verteilen sich die Häufigkeiten der Teilnahmen an a) fachspezifischer Supervision b) fachspezifischer Intervision c) an interdisziplinärer Supervision?

Tabelle 3.18: Teilnahme an fachspezifischer Supervision pro Jahr

	Häufigkeit	Prozent
nie	223	23,3
1 – 5 mal	384	40,0
6 – 10 mal	170	17,7
mehr als 10 mal	121	12,6
keine Angabe	61	6,4
Gesamtsumme	959	100,0

Tabelle 3.19: Teilnahme an fallbezogener / interdisziplinärer Supervision

	Häufigkeit	Prozent
nein	315	32,8
ja	587	61,2
keine Angabe	57	5,9
Gesamtsumme	959	100,0

Tabelle 3.20: Teilnahme an fachspezifischer Intervention pro Jahr

Gültig	Häufigkeit	Prozent
nie	233	24,3
1 – 5 mal	427	44,5
6 – 10 mal	132	13,8
mehr als 10 mal	87	9,1
keine Angabe	80	8,3
Gesamtsumme	959	100,0

Wie sieht die Verteilung der fachrelevanten Öffentlichkeitsarbeit aus?

Tabelle 3.21: Teilnahme an fachrelevanter Öffentlichkeitsarbeit

Gültig	Häufigkeit	Prozent
ja	770	80,3
gar nicht	189	19,7
Gesamtsumme	959	100,0

Tabelle 3.22: Teilnahme an fachrelevanter Öffentlichkeitsarbeit differenziert nach Art (Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent
Fachpublikationen	200	20,9
Pressearbeit	111	11,6
Werbemittel (z. B. Visitenkarten / Homepage u. ä.)	356	37,1
Ausstellungen / Aufführungen u. ä.	179	18,7
Vorträge / Seminare / Symposien	509	53,1
Sonstige Öffentlichkeitsarbeit:	210	21,9

Behandlungsgrundlagen und Zielsetzungen

Wie viele Musik-Therapeuten arbeiten auf der Basis einer medizinisch-psychologisch gestellten Diagnose nach ICD-10?

Tabelle 3.23: ICD-10 Diagnosen als Behandlungsgrundlage der musiktherapeutischen Tätigkeit (angestellt)

Gültig	Häufigkeit	Prozent
ja	388	64,2
Nein - Grundlage bildet eine andere Diagnosesystematik (ICF / DSM / etc.)	17	2,8
nein	148	24,5
keine Angabe	51	8,4
Gesamtsumme	604	100,0

Tabelle 3.24: ICD-10 Diagnosen als Behandlungsgrundlage der musiktherapeutischen Tätigkeit (freiberuflich / selbständig)

Gültig	Häufigkeit	Prozent
ja	199	37,2
Nein - Grundlage bildet eine andere Diagnosesystematik (ICF / DSM / etc.)	10	1,9
nein	248	46,4
keine Angabe	78	14,6
Gesamtsumme	535	100,0

Bezogen auf die Stichprobe arbeiten 56 % auf der Behandlungsgrundlage der ICD-10.

Welche Diagnosen nach ICD-10 werden genannt und wie sieht ihre Verteilung aus bezogen auf die einzelnen Fachbereiche?

Diagnosen aus dem Kapitel F (Psychische und Verhaltensstörungen) überwiegen deutlich. Die häufigste Antwort ist ‚F00-F99‘. Die Heterogenität der Antworten lässt hier keine weitere differenzierte Auswertung zu.

Wie verteilen sich die allgemeinen, nicht-störungsspezifischen musiktherapeutischen Zielsetzungen des musiktherapeutischen Angebots?

Tabelle 3.25: Zielsetzungen des musiktherapeutischen Angebotes (Angestellte, Mehrfachnennungen möglich)

Ziel	Häufigkeit	Prozent
Stärkung der Symbolisierungsfähigkeit	36	6,0
Andere Zielsetzung	50	8,3
Persönlichkeitsentwicklung allgemein	57	9,4
Steigerung der emotionalen Aufgeschlossenheit	75	12,4
Förderung der Kommunikationsfähigkeit	86	14,2
Förderung des Selbstwertgefühls	328	54,3
Rhythmisierung entgleister Körperrhythmen	122	20,2
Harmonisierung physiologisch entgleister Prozesse	111	18,4
Aufarbeitung biografischer Probleme	297	49,2
Überwindung sozialer Konflikte	333	55,1
Krankheitsbewältigung	328	54,3
Entwicklungsförderung allgemein	327	54,1
Erlebnisintensivierung und Wahrnehmungsveränderung	429	71,0
Strukturierung und Stabilisierung in (akut) emotional labilen Zuständen	458	75,8
Förderung der sozialen Kompetenz	519	85,9
Reduktion von Spannungszuständen / Entspannung	502	83,1

Tabelle 3.26: Zielsetzungen des musiktherapeutischen Angebotes (Selbständige / Freiberufliche, Mehrfachnennungen möglich)

Ziel	Häufigkeit	Prozent
Stärkung der Symbolisierungsfähigkeit	25	4,7
Andere Zielsetzung	49	9,2
Steigerung der emotionalen Aufgeschlossenheit	65	12,1
Förderung der Kommunikationsfähigkeit	80	15,0
Persönlichkeitsentwicklung allgemein	73	13,6
Förderung des Selbstwertgefühls	86	16,1
Rhythmisierung entgleister Körperrhythmen	148	27,7
Harmonisierung physiologisch entgleister Prozesse	137	25,6
Überwindung sozialer Konflikte	274	51,2
Krankheitsbewältigung	300	56,1
Aufarbeitung biografischer Probleme	287	53,6
Entwicklungsförderung allgemein	356	66,5
Erlebnisintensivierung und Wahrnehmungsveränderung	357	66,7
Strukturierung und Stabilisierung in (akut) emotional labilen Zuständen	372	69,5
Förderung der sozialen Kompetenz	434	81,1
Reduktion von Spannungszuständen/Entspannung	444	83,0

Tätigkeit im Regelbereich SGB und klinischen Institutionen

Wie viele arbeiten im Regelungsbereich gemäß SGB?

Tabelle 3.27: Anteil der im Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch Tätigen

Gültig	Häufigkeit	Prozent
nein	48	5,0
ja	911	95,0
Gesamtsumme	959	100,0

Tabelle 3.28: Anteil der im Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch angestellt musiktherapeutisch Tätigen

Gültig	Häufigkeit	Prozent
nein	21	3,5
ja	583	96,5
Gesamtsumme	604	100,0

Tabelle 3.29: Anteil der im Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch freiberuflich / selbständig musiktherapeutisch Tätigen

Gültig	Häufigkeit	Prozent
nein	54	10,1
ja	481	89,9
Gesamtsumme	535	100,0

Wie sieht die Verteilung innerhalb dieses Regelungsbereichs aus?

Tabelle 3.30: Verteilung innerhalb Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch bei angestellt musiktherapeutisch Tätigen (mit Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent
Kinder- und Jugendhilfe (Prävention / Fördermaßnahmen etc. gemäß SGB VIII)	132	21,9
Akut- und Heilbehandlung (gemäß SGB V)	324	53,6
Reha / Nachsorge / Teilhabe behinderter Menschen (Gesetzliche Rentenversicherung gemäß SGB VI und SGB IX)	154	25,5
Sterbebegleitung/ Palliativ-Medizin / Pflege (gemäß SGB V und SGB XI)	87	14,4
Anderer Bereich (gemäß SGB)	74	12,3

Tabelle 3.31 Verteilung innerhalb Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch bei freiberuflich / selbständig musiktherapeutisch Tätigen (mit Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent
Kinder- und Jugendhilfe (Prävention / Fördermaßnahmen etc. gemäß SGB VIII)	200	37,4
Akut- und Heilbehandlung (gemäß SGB V)	176	32,9
Reha / Nachsorge / Teilhabe behinderter Menschen (Gesetzliche Rentenversicherung gemäß SGB VI und SGB IX)	188	35,1
Sterbebegleitung / Palliativ-Medizin / Pflege (gemäß SGB V und SGB XI)	163	30,5
Anderer Bereich (gemäß SGB)	124	23,2

Wie viele Künstlerische Therapeuten haben Ihren Tätigkeitsschwerpunkt im Regelungsbereich gemäß SGB?

Tabelle 3.32: Anteil der im Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch angestellt oder freiberuflich / selbständig musiktherapeutisch Tätigen (Schwerpunkt), bezogen auf die Gesamtstichprobe

Gültig	Häufigkeit	Prozent
nein	325	33,9
ja	634	66,1
Gesamtsumme	959	100,0

Wie sieht die Verteilung der Tätigkeitsschwerpunkte innerhalb dieses Regelungsbereichs aus?

Tabelle 3.33: Verteilung innerhalb Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch (SGB) bei angestellt musiktherapeutisch Tätigen (Schwerpunkt)

	Häufigkeit	Prozent (Gesamtstichprobe)
Kinder- und Jugendhilfe (Prävention / Fördermaßnahmen etc. gemäß SGB VIII)	74	12,3
Akut- und Heilbehandlung (gemäß SGB V)	235	38,9
Reha / Nachsorge / Teilhabe behinderter Menschen (Gesetzliche Rentenversicherung gemäß SGB VI und SGB IX)	102	16,9
Sterbebegleitung / Palliativ-Medizin / Pflege (gemäß SGB V und SGB XI)	37	6,1
Anderer Bereich (gemäß SGB)	18	3,0

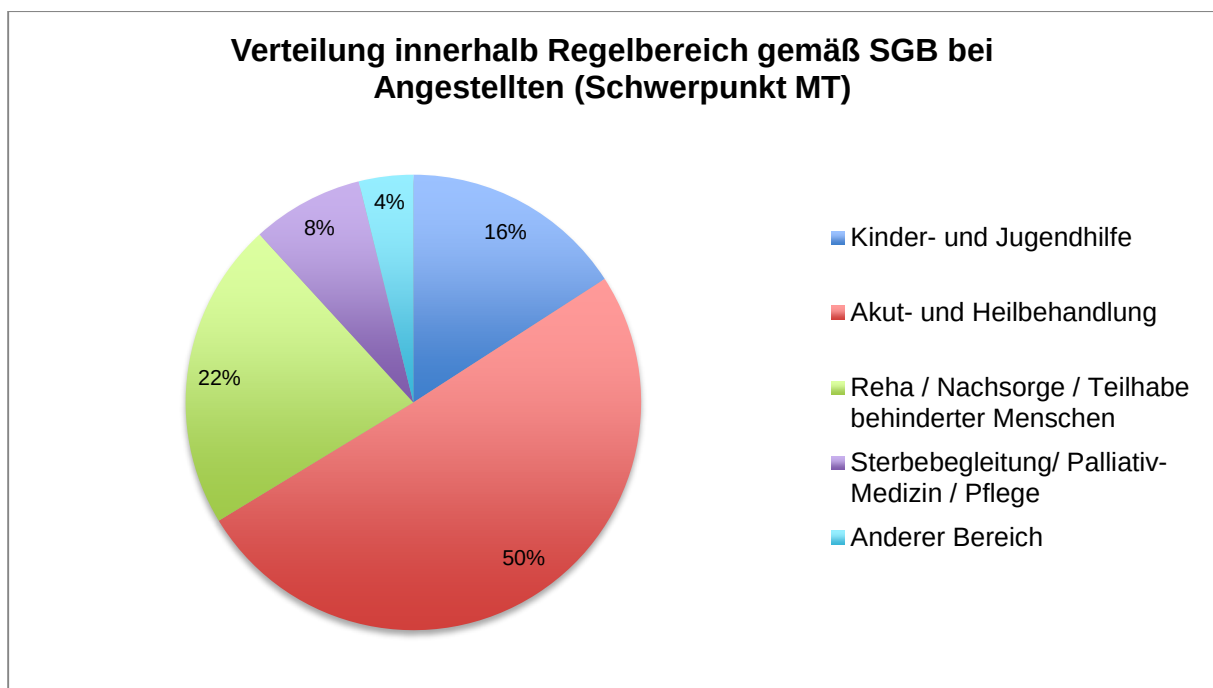


Abbildung 3.3

Tabelle 3.34: Verteilung innerhalb Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch (SGB) bei freiberuflich / selbständig musiktherapeutisch Tätigen (Schwerpunkt)

	Häufigkeit	Prozent (Gesamtstichprobe)
Kinder- und Jugendhilfe (Prävention / Fördermaßnahmen etc. gemäß SGB VIII)	55	10,3
Akut- und Heilbehandlung (gemäß SGB V)	64	12,0
Reha / Nachsorge / Teilhabe behinderter Menschen (Gesetzliche Rentenversicherung gemäß SGB VI und SGB IX)	58	10,8
Sterbebegleitung / Palliativ-Medizin / Pflege (gemäß SGB V und SGB XI)	53	9,9
Anderer Bereich (gemäß SGB)	16	3,0

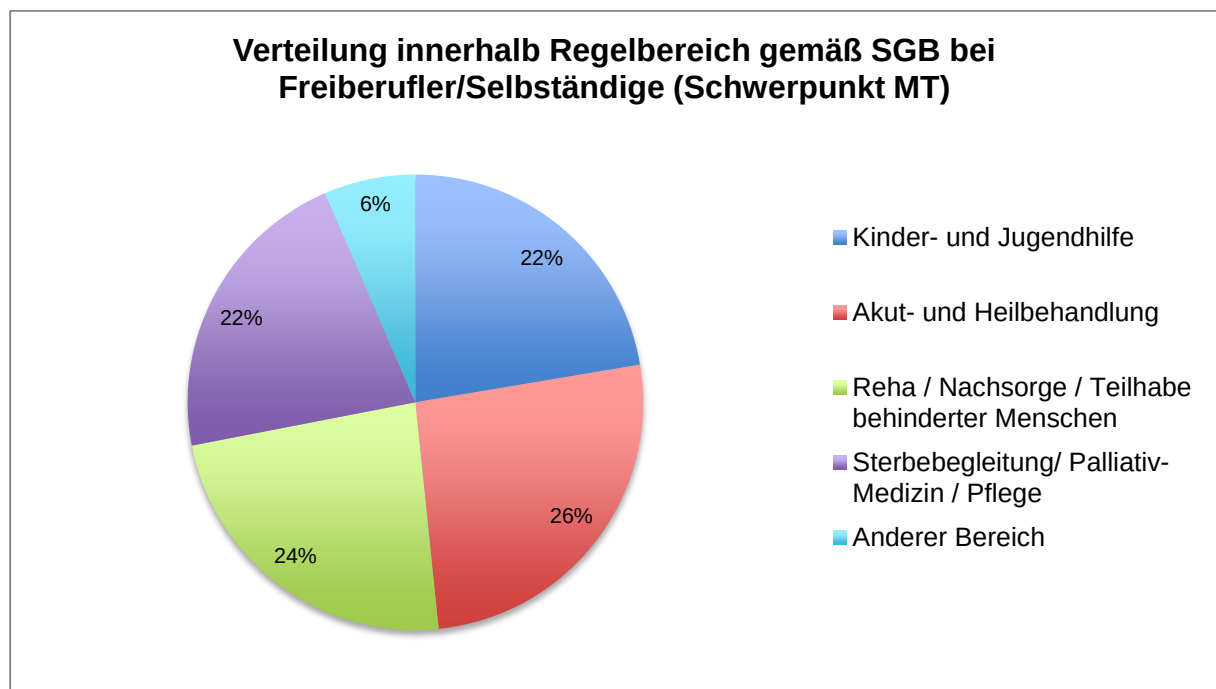


Abbildung 3.4

Wie viele Musik-Therapeuten arbeiten in einer klinischen Institution?
 Wie viele Musik-Therapeuten arbeiten schwerpunktmäßig in einer klinischen Institution?

Tabelle 3.35: Anteil der in klinischen Institutionen Tätigen (angestellt)

Gültig	Häufigkeit	Prozent
ja	419	69,4
nein	185	30,6
Gesamtsumme	604	100,0

Tabelle 3.36: Anteil der in klinischen Institutionen Tätigen (freiberuflich / selbständig)

Gültig	Häufigkeit	Prozent
ja - schwerpunktmäßig bin ich in einer klinischen Institution beschäftigt	151	28,2
nein - ich bin nur in geringem Umfang in einer klinischen Institution beschäftigt	115	21,5
nein - ich bin überhaupt nicht in einer klinischen Institution beschäftigt	268	50,1
Gesamtsumme	534	99,8

Tabelle 3.37: Anteil der in einer klinischen Institution angestellt Tätigen oder schwerpunktmäßig selbständig / freiberuflich in klinischen Institutionen

	Häufigkeit	Prozent
nein	435	45,4
ja	524	54,6
Gesamtsumme	917	100,0

Tabelle 3.38: Tätigkeitsbereiche der Musik-Therapeuten (Mehrfachnennungen, angestellt oder selbstständig / freiberuflich)

	Häufigkeit	Prozent
Kinder- und Jugendhilfe (Prävention, Fördermaßnahmen etc. (gemäß SGB VIII))	309	32,2
Akut- und Heilbehandlung (gemäß SGB V)	438	45,7
Reha / Nachsorge, Teilhabe behinderter Menschen (Gesetzliche Rentenversicherung gemäß SGB VI und SGB IX)	312	32,5
Sterbebegleitung/ Palliativ-Medizin / Pflege (gemäß SGB V und SGB XI)	226	23,6
Anderer Bereich (gemäß SGB)	183	19,1
Aus- / Weiterbildung (Bereich Bildung)	192	20,0
Erwachsenenbildung / Fortbildung (Bereich Bildung)	237	24,7
Kurse / Workshops für Kinder / Jugendliche (Bereich Bildung)	121	12,6
Anderer Bereich Bildung	67	7,0
Beratung (Andere Bereiche)	153	16,0
Supervision (Andere Bereiche)	97	10,1
Anderer Bereich	57	5,9

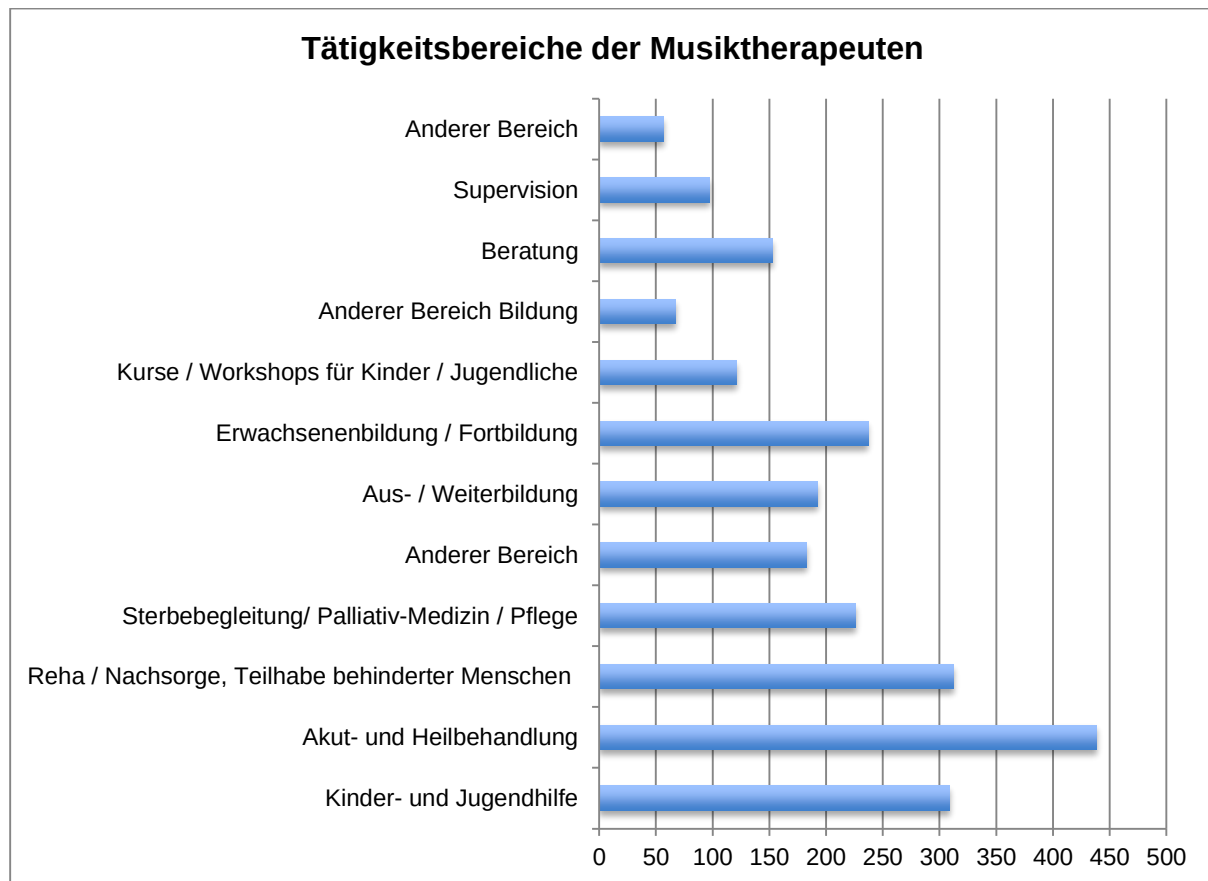


Abbildung 3.5

Wie verteilen sich die Musik-Therapeuten auf die auf die verschiedenen klinischen Institutionen (psychiatrisch, rehabilitativ, somatisch)?

Tabelle 3.39: Verteilung auf Klinische Institutionen (Angestellte, Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent
Psychiatrische Klinik/Fachabteilung (mind. eine Angabe)		31,3
Akutpsychiatrie (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	153	25,3
stationäre Psychotherapie (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	139	23,0
Psychosomatik (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	96	15,9
Kinder- und Jugendpsychiatrie (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	73	12,1
Geriatrie (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	67	11,1
Sucht (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	39	6,5
störungsbildspezifische Fachstationen (z. B. für PTSD, Essstörungen, Borderline-Erkrankungen etc.) (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	38	6,3
Forensik / Strafvollzug (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	23	3,8
andere (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	25	4,1
Reha-Klinik (min. eine Angabe)		11,4
Psychosomatik (Reha-Klinik)	26	4,3
Psychiatrie (Reha-Klinik)	12	2,0
Psychotherapie (Reha-Klinik)	7	1,2
Neurologie (Reha-Klinik)	37	6,1
Onkologie (Reha-Klinik)	4	,7
Orthopädie / Unfallmedizin (Reha-Klinik)	1	,2
Kardiologie (Reha-Klinik)	2	,3
Sucht (Reha-Klinik)	7	1,2
störungsbildspezifische Fachstationen (z. B. für PTSD, Essstörungen, Borderline-Erkrankungen etc.) (Reha-Klinik)	4	,7
andere (Reha-Klinik)	7	1,2
Klinik / somat. Akutversorgung (mind. eine Angabe)		8

Innere Medizin (Klinik / somatische Akutversorgung)	10	1,7
Gynäkologie (Klinik / somatische Akutversorgung)	7	1,2
Neurologie (Klinik / somatische Akutversorgung)	11	1,8
Onkologie (Klinik / somatische Akutversorgung)	21	3,5
Pädiatrie (Klinik / somatische Akutversorgung)	16	2,6
Palliativmedizin (Klinik / somatische Akutversorgung)	26	4,3
andere (Klinik / somatische Akutversorgung)	2	,3
sonstiges	33	5,5

Tabelle 3.40: Verteilung auf Klinische Institutionen (Selbständige / Freiberufliche, Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent
Psychiatrische Klinik / Fachabteilung (mind. eine Angabe)		7,6
Akutpsychiatrie (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	26	4,9
stationäre Psychotherapie (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	19	3,6
Psychosomatik (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	26	4,9
Kinder- und Jugendpsychiatrie (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	10	1,9
Geriatrie (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	16	3,0
Sucht (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	9	1,7
störungsbildspezifische Fachstationen (z. B. für PTSD, Essstörungen, Borderline-Erkrankungen etc.) (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	4	,7
Forensik / Strafvollzug (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	2	,4
andere (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	13	2,4
Reha-Klinik		3,9
Psychosomatik (Reha-Klinik)	9	1,7
Psychiatrie (Reha-Klinik)	1	,2
Psychotherapie (Reha-Klinik)	3	,6
Neurologie (Reha-Klinik)	12	2,2
Onkologie (Reha-Klinik)	11	2,1

Orthopädie / Unfallmedizin (Reha-Klinik)	2	,4
Kardiologie (Reha-Klinik)	0	0,0
Sucht (Reha-Klinik)	3	,6
störungsbildspezifische Fachstationen (z. B. für PTSD, Essstörungen, Borderline-Erkrankungen etc.) (Reha-Klinik)	2	,4
andere (Reha-Klinik)	5	,9
Klinik / somat. Akutversorgung (mind. eine Angabe)		6,6
Innere Medizin (Klinik / somatische Akutversorgung)	7	1,3
Gynäkologie (Klinik / somatische Akutversorgung)	1	,2
Neurologie (Klinik / somatische Akutversorgung)	6	1,1
Onkologie (Klinik / somatische Akutversorgung)	22	4,1
Pädiatrie (Klinik / somatische Akutversorgung)	9	1,7
Palliativmedizin (Klinik / somatische Akutversorgung)	49	9,2
andere (Klinik / somatische Akutversorgung)	4	,7
sonstiges	26	4,9

Wie viele Musik-Therapeuten sind nicht in einer klinischen Institution tätig?

Tabelle 3.41: Tätigkeit in nicht-klinischen Institutionen (Mehrfachnennungen, Angestellte)

	Häufigkeit	Prozent (Gesamtstichprobe)
eigene künstlerisch-therapeutischer Praxis / Atelier	2	,2
künstlerisch-therapeutischer Praxis / Atelier	1	,1
Heilpraktiker - Praxis	1	,1
Praxis Gesundheitsberuf / Heilmittel (z.B. Ergotherapie, Physiotherapie etc.)	4	,4
Psychotherapeutische/ärztliche Praxis (z.B. psychologische Psychotherapie, Neurologie, etc.)	9	,9
Aus- und Weiterbildungsinstitut	8	,8
Einrichtung für Menschen mit Behinderung	62	6,5
Beratungsstelle	11	1,1
Betreutes Wohnen	6	,6
Einrichtung für Suchtkranke	0	0,0
Einrichtung für Traumatisierte	1	,1
Flüchtlings- oder Asylantenheim	0	0,0
Frauenhaus	0	0,0
Hochschule	3	,3
Hort, Tagesstätte für Kinder	10	1,0
Hospiz	0	0,0
Institut für Erwachsenenbildung (VHS, FBS etc.)	2	,2
Jugendhaus	1	,1
Jugendkunstschule	1	,1
Kindergarten / Vorschule	9	,9
Maßregelvollzug	0	0,0
Pflegeheim	38	4,0
Schule	30	3,1
schulpsychologischer Dienst	0	0,0
Selbsthilfegruppe	0	0,0
sonstige Tagesstätte	3	,3
Sozialpädiatrisches Zentrum	14	1,5
Therapeutische Wohngruppe	10	1,0
Waisenheim	1	,1
Wohnheim	10	1,0

Andere Institution	22	2,3
--------------------	----	-----

Tabelle 3.42: Tätigkeit in nicht-klinischen Institutionen (Mehrfachnennungen, Selbständige)

	Häufigkeit	Prozent (Gesamtstichprobe)
eigene künstlerisch-therapeutische Praxis / Atelier	186	19,4
künstlerisch-therapeutische Praxis / Atelier	18	1,9
Heilpraktiker - Praxis	29	3,0
Praxis Gesundheitsberuf / Heilmittel (z.B. Ergotherapie, Physiotherapie etc.)	4	,4
Psychotherapeutische / ärztliche Praxis (z.B. psychologische Psychotherapie, Neurologie, etc.)	29	3,0
Aus- und Weiterbildungsinstitut	86	9,0
Einrichtung für Menschen mit Behinderung	94	9,8
Beratungsstelle	10	1,0
Betreutes Wohnen	31	3,2
Einrichtung für Suchtkranke	5	,5
Einrichtung für Traumatisierte	9	,9
Flüchtlings- oder Asylantenheim	3	,3
Frauenhaus	2	,2
Hochschule	24	2,5
Hort, Tagesstätte für Kinder	28	2,9
Hospiz	39	4,1
Institut für Erwachsenenbildung (VHS, FBS etc.)	31	3,2
Jugendhaus	10	1,0
Jugendkunstschule	3	,3
Kindergarten / Vorschule	59	6,2
Maßregelvollzug	0	0,0
Pflegeheim	74	7,7
Schule	65	6,8
schulpsychologischer Dienst	4	,4
Selbsthilfegruppe	8	,8
sonstige Tagesstätte	21	2,2
Sozialpädiatrisches Zentrum	6	,6
Therapeutische Wohngruppe	27	2,8
Waisenheim	4	,4

Wohnheim	23	2,4
Psychiatrische Klinik	19	2,0
Reha-Klinik	13	1,4
Klinik / Somatische Akutversorgung	21	2,2
Andere Institution	71	7,4

Klientel

Mit welchen Zielgruppen arbeiten die Musiktherapeuten differenziert nach Altersgruppen (Kinder und Jugendliche, Erwachsene, alte Menschen und Senioren)?

Tabelle 3.43: Zielgruppen differenziert nach Altersgruppen (Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent
Kinder / Jugendliche	512	53,4
Erwachsene	708	73,8
Senioren	401	41,8

Wie lässt sich die Klientel innerhalb der Altersgruppen differenziert beschreiben?

Tabelle 3.44: Klientel der Musik-Therapeuten (angestellt oder selbständig / freiberuflich, Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent
Kinder / Jugendliche im Kontext von Aus- / Weiterbildung	68	7,1
Kinder / Jugendliche als Beitrag zur Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustands / Verminderung sozial bedingter Ungleichheit	210	21,9
Kinder / Jugendliche, die von Beeinträchtigung / Behinderung bedroht sind	167	17,4
psychisch kranke Kinder / Jugendliche	290	30,2
somatisch erkrankte Kinder / Jugendliche	159	16,6
Kinder / Jugendliche mit geistiger und / oder körperlicher bzw. mehrfacher Behinderung	168	17,5
Kinder / Jugendliche mit Sinnesbehinderung (Blindheit, Sprachbehinderung, Gehörlosigkeit, Schwerhörigkeit, Taubblindheit)	151	15,7
Kinder / Jugendliche mit Lernbehinderung	230	24,0
genderspezifisch (Mädchen / Jungen)	19	2,0
Erwachsene, im Kontext von Aus- / Weiterbildung	199	20,8
Erwachsene, als Beitrag zur Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustands / Verminderung sozial bedingter Ungleichheit	239	24,9
Erwachsene, die von Beeinträchtigung / Behinderung bedroht sind	181	18,9
psychisch kranke Erwachsene	492	51,3
somatisch erkrankte Erwachsene	289	30,1

Erwachsene mit Sinnesbehinderung (Blindheit, Sprachbehinderung, Gehörlosigkeit, Schwerhörigkeit, Taubblindheit)	110	11,5
genderspezifisch (Männer / Frauen)	23	2,4
Senioren, im Kontext von Aus-/ Weiterbildung	21	2,2
Senioren, als Beitrag zur Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustands / Verminderung sozial bedingter Ungleichheit	159	16,6
Senioren, die von Beeinträchtigung / Behinderung bedroht sind	108	11,3
psychisch kranke Senioren	276	28,8
somatisch erkrankte Senioren	782	81,5
Senioren mit geistig und / oder körperlicher bzw. mehrfacher Behinderung	126	13,1
Senioren mit Sinnesbehinderung (Blindheit, Sprachbehinderung, Gehörlosigkeit, Schwerhörigkeit, Taubblindheit)	76	7,9
Senioren mit Lernbehinderung	24	2,5
genderspezifisch (Männer / Frauen)	9	,9

Setting

Wie viele Musik-Therapeuten arbeiten im Einzelsetting und wie viele im Gruppensetting? Beschreibung der Häufigkeitsverteilung a) bzgl. Gruppengröße b) Gruppenform

Tabelle 3.45: Settings der Tätigkeiten (Mehrfachnennungen)

	Angestellte		Selbständige	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
Einzel	548	90,7	478	89,3
Kleingruppe (2-6)	502	83,1	343	64,1
Großgruppe (7-18)	322	53,3	224	41,9
Gruppe >18	34	5,6	33	6,2
offene Gruppe / offenes Angebot	186	30,8	114	21,3
aufsuchendes Angebot (im Krankenzimmer, im häusliches Umfeld)	9	27,2	201	37,6

Beschreibung der Dauer des musiktherapeutischen Angebots pro Woche?

- a) Wie lang ist im Durchschnitt die Minimale Dauer des Angebots pro Woche?
b) Wie lang ist im Durchschnitt die maximale Dauer des Angebots pro Woche?

Tabelle 3.46: Minimale Dauer des musiktherapeutischen Angebotes pro Woche

Therapieeinheiten je 25 min.	Angestellte		Selbständige	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
1 - 2 (max. 50 Min.)	298	49,3	362	67,7
3 - 4 (max. 100 Min.)	179	29,6	77	14,4
5 - 6 (max. 150 Min.)	56	9,3	13	2,4
7 - 8 (max. 200 Min.)	34	5,6	9	1,7
mehr als 8 (z.B. bei projektbezogenen Arbeiten)	8	1,3	10	1,9

Tabelle 3.47: Maximale Dauer des musiktherapeutischen Angebotes pro Woche

Therapieeinheiten je 25 min.	Angestellte		Selbständige	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
1 - 2 (max. 50 Min.)	232	38,4	317	59,3
3 - 4 (max. 100 Min.)	205	33,9	113	21,1
5 - 6 (max. 150 Min.)	76	12,6	21	3,9
7 - 8 (max. 200 Min.)	50	8,3	8	1,5
mehr als 8 (z.B. bei projektbezogene Arbeiten)	8	1,3	12	2,2

Wie sieht die Häufigkeitsverteilung der Gesamtdauer der musiktherapeutischen Maßnahme aus?

Tabelle 3.48: Durchschnittliche Dauer des musiktherapeutischen Angebotes

	Angestellte		Selbständige	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
1 Tag bis eine Woche	3	,5	8	1,5
1 - 3 Wochen	28	4,6	30	5,6
3 - 6 Wochen	125	20,7	31	5,8
6 - 12 Wochen	190	31,5	55	10,3
3 - 9 Monate	50	8,3	66	12,3
9 - 12 Monate	34	5,6	57	10,7
1 - 3 Jahre	87	14,4	144	26,9
länger als 3 Jahre	42	7,0	60	11,2

Tanztherapeuten

Wie viele der befragten Tanztherapeuten sind therapeutisch tätig a) angestellt b) selbstständig oder c) angestellt und selbstständig?

135 (56,5 %) sind angestellt tätig, 150 (62,8 %) sind freiberuflich / selbstständig tätig.
46 (19 %) sind sowohl angestellt als auch freiberuflich tätig.

Allgemeine Kennzeichen der Tätigkeit

Wie viele der angestellten Tanz-Therapeuten sind gemäß ihrer künstlerisch-therapeutischen Qualifikation angestellt a) bezogen auf die Ausschreibung der Stelle b) bezogen auf den Vertrag?

Tabelle 4.1: Ehemalige Ausschreibung der Stelle der angestellt tanztherapeutisch Tätigen

	Häufigkeit	Prozent
Künstlerische Therapie ihrer Fachrichtung	59	43,7
Andere	6	4,4
Arbeitstherapie	0	0,0
Bewegungstherapie	31	23,0
Ergotherapie	4	3,0
Erzieher	0	0,0
Heilpädagogik	3	2,2
Körpertherapie	8	5,9
Krankenpflege	2	1,5
Logopädie	0	0,0
Physiotherapie	4	3,0
Psychotherapie	1	,7
Sozialpädagogik / Sozialarbeit	10	7,4
Soziotherapie	1	,7
trifft nicht zu	6	4,4
Gesamtsumme	135	100,0

Tabelle 4.2: Vertrag der angestellten tanztherapeutisch Tätigen

	Häufigkeit	Gültige Prozent
Künstlerischer Therapeut ihrer Fachrichtung	64	47,4
Andere	17	12,6
Bewegungstherapeut	19	14,1
Ergotherapeut	6	4,4
Erzieher	2	1,5
Heilpädagoge	4	3,0
Körpertherapeut	7	5,2
Physiotherapeut	6	4,4
Psychotherapeut	1	,7
Sozialpädagoge / Sozialarbeiter	8	5,9
trifft nicht zu	1	,7
Gesamtsumme	135	100,0

Wie verteilt sich die Häufigkeit der Stellenanteile in Prozent?

Tabelle 4.3: Stellenprozente der angestellten tanztherapeutisch Tätigen

Stellenanteil	Häufigkeit	Gültige Prozent	Kumulative Prozente
10 – 19 %	3	2,2	2,2
20 – 29 %	6	4,4	6,7
30 – 39 %	2	1,5	8,1
40 – 49 %	10	7,4	15,6
50 – 59 %	40	29,6	45,2
60 – 69 %	11	8,1	53,3
70 – 79 %	24	17,8	71,1
80 – 89 %	9	6,7	77,8
90 – 100 %	29	21,5	99,3
keine Angabe	1	,7	100,0
Gesamtsumme	135	100,0	

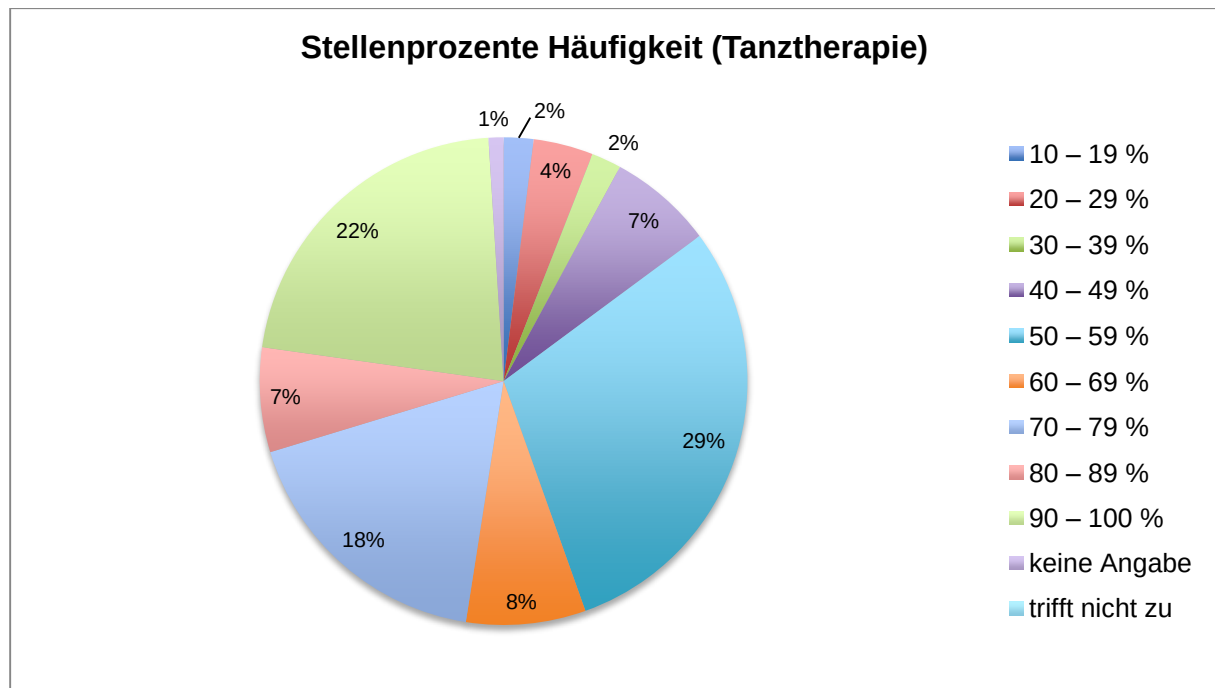


Abbildung 4.1

Wie viele Tanz-Therapeuten haben eine unbefristete, eine befristete oder eine anders geregelte Anstellung?

Tabelle 4.4: Befristung der Anstellung der tanztherapeutisch Tätigen

	Häufigkeit	Prozent
befristet	21	15,6
sonstiges	1	,7
unbefristet	113	83,7
Gesamtsumme	135	100,0

Wie ist die Häufigkeitsverteilung des wöchentlichen Stundenumfangs der selbstständig / freiberuflichen Tanztherapeuten?

Tabelle 4.5: Stunden pro Woche der selbstständig / freiberuflichen tanztherapeutisch Tätigkeiten

	Häufigkeit	Prozent
weniger als 10 Stunden	75	50,0
10 – 15 Stunden	34	22,7
15 – 30 Stunden	31	20,7
mehr als 30 Stunden	8	5,3
Keine Angabe	2	1,3
Gesamtsumme	150	100,0

Wie sieht die a) Verteilung des Bruttogehalts und b) die Verteilung des durchschnittlichen Stundenhonorars bei selbstständigen / freiberuflichen Tanz-Therapeuten aus?

Tabelle 4.6: Bruttogehalt bei Angestellten

	Häufigkeit	Prozent
weniger als 500 €	1	,7
500 € bis 750 €	4	3,0
750 € bis 1000 €	5	3,7
1000 € bis 1250 €	9	6,7
1250 € bis 1500 €	18	13,3
1500 € bis 1750 €	12	8,9
1750 € bis 2000 €	18	13,3
2000 € bis 2250 €	14	10,4
2250 € bis 2500 €	12	8,9
mehr als 2500 €	35	25,9
keine Angaben	6	4,4
Gesamtsumme	135	100,0

Tabelle 4.7: Honorar pro Stunde bei selbstständig / freiberuflich Tätigen

	Häufigkeit	Prozent
unter 10 €	1	,7
10 € bis 20 €	3	2,0
20 € bis 30 €	19	12,7
30 € bis 40 €	31	20,7
40 € bis 50 €	15	10,0
50 € bis 60 €	46	30,7
70 € bis 80 €	23	15,3
80 € bis 90 €	2	1,3
90 € bis 100 €	2	1,3
keine Angabe	8	5,3
Gesamtsumme	150	100,0

Nach welchen Tarifregelungen ist die Bezahlung im Angestelltenverhältnis geregelt?

Tabelle 4.8: Tarifregelung im Angestelltenverhältnis

	Häufigkeit	Prozent
analog BAT	10	7,4
andere Tarifregelung	27	20,0
interne Regelung	32	23,7
Keine Angabe	4	3,0
nach BAT	5	3,7
nach TVöD	57	42,2
Gesamtsumme	135	100,0

Vollzeitangestellte, ihr Einkommen im Zusammenhang mit Hochschulabschluss in der Tanztherapie

Tabelle 4.9: Einkommen im Zusammenhang mit Hochschulabschluss

Einkommen	Hochschulabschluss					
	ja		nein		Gesamtsumme	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
750 € bis 1000 €	0	0 %	0	0 %	0	0 %
1000 € bis 1250 €	0	0 %	0	0 %	0	0 %
1250 € bis 1500 €	0	0 %	0	0 %	0	0 %
1500 € bis 1750 €	0	0 %	0	0 %	0	0 %
1750 € bis 2000 €	1	20 %	1	5 %	2	8 %
2000 € bis 2250 €	0	0 %	1	5 %	1	4 %
2250 € bis 2500 €	0	0 %	1	5 %	1	4 %
mehr als 2500 €	4	80 %	16	80 %	20	80 %
keine Angaben	0	0 %	1	5 %	1	4 %
Gesamtsumme	5	100 %	20	100 %	25	100 %

Honorar pro Stunde bei Selbständigen im Zusammenhang mit Hochschulabschluss in der Tanztherapie

Tabelle 4.10: Honorar pro Std. bei Selbständigen im Zusammenhang mit Hochschulabschluss

Honorar (pro Stunde)	Hochschulabschluss					
	ja		nein		Gesamtsumme	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
unter 10,- €	0	0,0 %	1	1,0 %	1	0,8 %
10,- € bis 20,- €	1	3,8 %	2	2,0 %	3	2,4 %
20,- € bis 30,- €	3	11,5 %	10	9,9 %	13	10,2 %
30,- € bis 40,- €	4	15,4 %	20	19,8 %	24	18,9 %
40,- € bis 50,- €	1	3,8 %	10	9,9 %	11	8,7 %
50,- € bis 60,- €	10	38,5 %	31	30,7 %	41	32,3 %
70,- € bis 80,- €	4	15,4 %	19	18,8 %	23	18,1 %
80,- € bis 90,- €	1	3,8 %	1	1,0 %	2	1,6 %
90,- € bis 100,- €	1	3,8 %	1	1,0 %	2	1,6 %
mehr als 100,- €	0	0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %
keine Angabe	1	3,8 %	6	5,9 %	7	5,5 %
Gesamtsumme	26	100,0 %	101	100,0 %	127	100,0 %

Ausbildung

Tabelle 4.11: Verteilung der Abschlüsse (mit Mehrfachnennungen, Tanztherapie)

Abschluss	Anzahl	Prozent
Master	12	5,0
Bachelor 240 CPs	2	0,8
Bachelor 210 CPs	0	0
Bachelor 180 CPs	0	0
Diplom Uni	9	3,8
Diplom FH	17	7,1
Hochschulzertifikat	3	1,3
privates Zertifikat ab 5400 UE	32	13,4
privates Zertifikat ab 3600 UE	32	13,4
privates Zertifikat ab 1800 UE	50	20,9
privates Zertifikat weniger 1800 UE	70	29,3
Sonstiges	35	14,6
keine Angabe	13	5,4

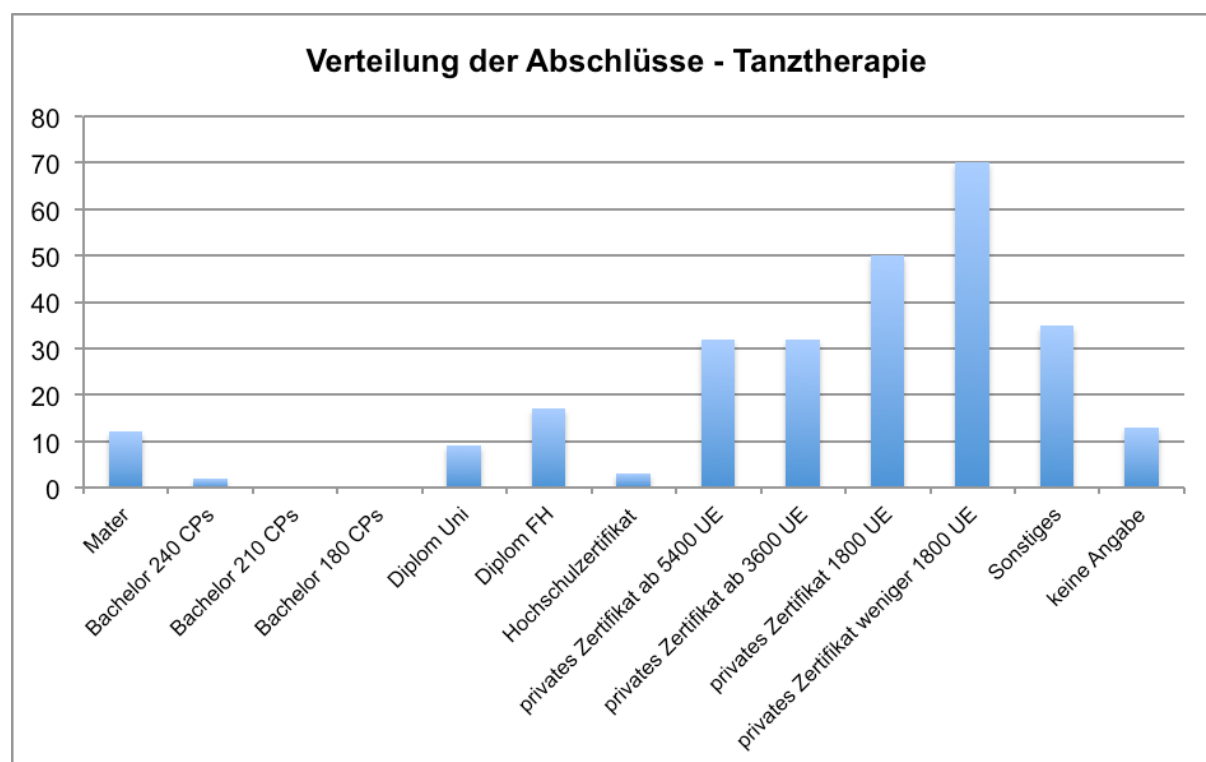


Abbildung 4.2

Tabelle 4.12: Aus- / Weiterbildung in anderen Therapieverfahren

	Häufigkeit	Prozent
andere künstlerische Verfahren (z.B. Musik- / Kunst- / Theatertherapie)	29	19,3
körperorientierte Verfahren (z.B. Körper- / Bewegungstherapie KBT)	46	30,7
funktionale Therapieverfahren (z.B. Ergo- / Physiotherapie / Logopädie)	4	2,7
verbal orientierte Therapieverfahren (z.B. Familien- / Systemische Therapie / Gestalt- / Gesprächspsychotherapie)	42	28,0
Sonstige	35	23,3

Wie viele Tanz-Therapeuten haben Mehrfachausbildungen hinsichtlich
a) Berufsausbildung b) Studium?

Tabelle 4.13: Grundberuf außer Tanztherapeut

	Häufigkeit	Prozent
ja	192	80,3
nein	47	19,7
Gesamtsumme	239	100,0

Tabelle 4.14: Grundberuf außer Tanztherapeut (differenziert nach Art, mit Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent (Gesamtstichprobe)
Kunst (z.B. Bildende Kunst / Musik; Tanz / Schauspiel)	38	15,9
Handwerk	8	3,3
Gesundheitswesen (z.B. Krankenpflege / Ergo- / Physiotherapie etc.)	60	25,1
Sozialwesen / Pädagogik (Erzieher u.a.)	74	31,0
Andere Berufsausbildung	57	23,8

Tabelle 4.15: Studium vor der Aus- / Weiterbildung zum / zur Tanztherapeut

	Häufigkeit	Prozent
ja	142	59,4
nein	97	40,6
Gesamtsumme	239	100,0

Tabelle 4.16: Studium vor der Aus- / Weiterbildung zum Tanztherapeuten (differenziert nach Art, mit Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent (Gesamtstichprobe)
Kunst (z.B. Bildende Kunst / Musik / Tanz / Schauspiel etc.)	17	7,1
Geisteswissenschaften (z.B. Kunst- oder Musikwissenschaft / Philosophie / Theologie etc.)	17	7,1
Humanmedizin	2	,8
Psychologie	13	5,4
Gesundheitswesen (z.B. Ergo- / Physiotherapie etc.)	9	3,8
Sozialwissenschaft (z.B. Pädagogik / Heil- / Sozialpädagogik etc.)	68	28,5
Sport	19	7,9
Anderer Fachbereich	20	8,4

86 (36 %) haben mindestens einen Hochschulabschluss

Qualitätssicherung

Wie sieht die Häufigkeitsverteilung der Teilnahmen an berufsrelevanten Fortbildungen und Fachtagungen aus?

Tabelle 4.17: Teilnahme an berufsrelevanten Fortbildungen und Fachtagungen pro Jahr

	Häufigkeit	Prozent
nie	6	2,5
1 - 5 mal	192	80,3
6 - 10 mal	27	11,3
mehr als 10 mal	7	2,9
keine Angabe	7	2,9
Gesamtsumme	239	100,0

Wie verteilen sich die Häufigkeiten der Teilnahmen an a) fachspezifischer Supervision b) fachspezifischer Intervision c) an interdisziplinärer Supervision?

Tabelle 4.18: Teilnahme an fachspezifischer Supervision pro Jahr

	Häufigkeit	Prozent
nie	30	12,6
1 – 5 mal	107	44,8
6 – 10 mal	49	20,5
mehr als 10 mal	41	17,2
keine Angabe	12	5,0
Gesamtsumme	239	100,0

Tabelle 4.19: Teilnahme an fallbezogener / interdisziplinärer Supervision

	Häufigkeit	Prozent
nein	59	24,7
ja	172	72,0
keine Angabe	8	3,3
Gesamtsumme	239	100,0

Tabelle 4.20: Teilnahme an fachspezifischer Intervention pro Jahr

Gültig	Häufigkeit	Prozent
nie	51	21,3
1 – 5 mal	108	45,2
6 – 10 mal	36	15,1
mehr als 10 mal	30	12,6
keine Angabe	14	5,9
Gesamtsumme	239	100,0

Wie sieht die Verteilung der fachrelevanten Öffentlichkeitsarbeit aus?

Tabelle 4.21: Teilnahme an fachrelevanter Öffentlichkeitsarbeit

Gültig	Häufigkeit	Prozent
ja	198	82,8
gar nicht	41	17,2
Gesamtsumme	239	100,0

Tabelle 4.22: Teilnahme an fachrelevanter Öffentlichkeitsarbeit differenziert nach Art (Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent
Fachpublikationen	51	21,3
Pressearbeit	28	11,7
Werbemittel (z. B. Visitenkarten / Homepage u. ä.)	119	49,8
Ausstellungen / Aufführungen u. ä.	37	15,5
Vorträge / Seminare / Symposien	114	47,7
Sonstige Öffentlichkeitsarbeit:	46	19,2

Behandlungsgrundlagen und Zielsetzungen

Wie viele Tanz-Therapeuten arbeiten auf der Basis einer medizinisch-psychologisch gestellten Diagnose nach ICD-10?

Tabelle 4.23: ICD-10 Diagnosen als Behandlungsgrundlage der tanztherapeutischen Tätigkeit (angestellt)

Gültig	Häufigkeit	Prozent
ja	103	76,3
Nein – Grundlage bildet eine andere Diagnosesystematik (ICF / DSM / etc.)	0	0,0
nein	23	17,0
keine Angabe	9	6,7
Gesamtsumme	135	100,0

Tabelle 4.24: ICD-10 Diagnosen als Behandlungsgrundlage der tanztherapeutischen Tätigkeit (freiberuflich / selbständig)

Gültig	Häufigkeit	Prozent
ja	55	36,7
Nein - Grundlage bildet eine andere Diagnosesystematik (ICF / DSM / etc.)	1	,7
nein	78	52,0
keine Angabe	16	10,7
Gesamtsumme	150	100,0

Bezogen auf die Stichprobe arbeiten 60 % auf der Behandlungsgrundlage der ICD-10.

Welche Diagnosen nach ICD-10 werden genannt bezogen auf die Fachbereiche?

Diagnosen aus dem Kapitel F (Psychische und Verhaltensstörungen) überwiegen deutlich. Die häufigste Antwort ist ‚F00-F99‘. Die Heterogenität der Antworten lässt hier keine weitere differenzierte Auswertung zu.

Wie verteilen sich die allgemeinen, nicht-störungsspezifischen tanztherapeutischen Zielsetzungen des tanztherapeutischen Angebots?

Tabelle 4.25: Zielsetzungen des tanztherapeutischen Angebotes (Angestellte, Mehrfachnennungen möglich)

Ziel	Häufigkeit	Prozent
Stärkung der Symbolisierungsfähigkeit	15	11,1
Andere Zielsetzung	6	4,4
Persönlichkeitsentwicklung allgemein	17	12,6
Steigerung der emotionalen Aufgeschlossenheit	15	11,1
Förderung der Kommunikationsfähigkeit	19	14,1
Förderung des Selbstwertgefühls	19	14,1
Rhythmisierung entgleister Körperrhythmen	43	31,9
Harmonisierung physiologisch entgleister Prozesse	42	31,1
Aufarbeitung biografischer Probleme	75	55,6
Überwindung sozialer Konflikte	83	61,5
Krankheitsbewältigung	88	65,2
Entwicklungsförderung allgemein	76	56,3
Erlebnisintensivierung und Wahrnehmungsveränderung	108	80,0
Strukturierung und Stabilisierung in (akut) emotional labilen Zuständen	108	80,0
Förderung der sozialen Kompetenz	115	85,2
Reduktion von Spannungszuständen / Entspannung	122	90,4

Tabelle 4.26: Zielsetzungen des tanztherapeutischen Angebotes (Selbständige / Freiberufliche, Mehrfachnennungen möglich)

Ziel	Häufigkeit	Prozent
Stärkung der Symbolisierungsfähigkeit	6	4,0
Andere Zielsetzung	13	8,7
Steigerung der emotionalen Aufgeschlossenheit	13	8,7
Förderung der Kommunikationsfähigkeit	14	9,3
Persönlichkeitsentwicklung allgemein	14	9,3
Förderung des Selbstwertgefühls	16	10,7
Rhythmisierung entgleister Körperrhythmen	47	31,3
Harmonisierung physiologisch entgleister Prozesse	48	32,0
Überwindung sozialer Konflikte	81	54,0
Krankheitsbewältigung	89	59,3
Aufarbeitung biografischer Probleme	93	62,0
Entwicklungsförderung allgemein	92	61,3
Erlebnisintensivierung und Wahrnehmungsveränderung	114	76,0
Strukturierung und Stabilisierung in (akut) emotional labilen Zuständen	114	76,0
Förderung der sozialen Kompetenz	125	83,3
Reduktion von Spannungszuständen/Entspannung	130	86,7

Tätigkeit im Regelbereich SGB und klinischen Institutionen

Wie viele arbeiten im Regelungsbereich gemäß SGB?

Tabelle 4.27: Anteil der im Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch tanztherapeutisch Tätigen

Gültig	Häufigkeit	Prozent
nein	26	10,9
ja	213	89,1
Gesamtsumme	239	100,0

Tabelle 4.28: Anteil der im Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch angestellt tanztherapeutisch Tätigen

Gültig	Häufigkeit	Prozent
nein	7	5,2
ja	128	94,8
Gesamtsumme	135	100,0

Tabelle 4.29: Anteil der im Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch freiberuflich / selbständig tanztherapeutisch Tätigen

Gültig	Häufigkeit	Prozent
nein	29	19,3
ja	121	80,7
Gesamtsumme	150	100,0

Wie sieht die Verteilung innerhalb dieses Regelungsbereichs aus?

Tabelle 4.30: Verteilung innerhalb Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch bei angestellt tanztherapeutisch Tätigen (mit Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent
Kinder- und Jugendhilfe (Prävention / Fördermaßnahmen etc. gemäß SGB VIII)	16	11,9
Akut- und Heilbehandlung (gemäß SGB V)	95	70,4
Reha / Nachsorge / Teilhabe behinderter Menschen (Gesetzliche Rentenversicherung gemäß SGB VI und SGB IX)	34	25,2
Sterbebegleitung / Palliativ-Medizin / Pflege (gemäß SGB V und SGB XI)	2	1,5
Anderer Bereich (gemäß SGB)	9	6,7

Tabelle 4.31 Verteilung innerhalb Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch bei freiberuflich / selbständig tanztherapeutisch Tätigen (mit Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent
Kinder- und Jugendhilfe (Prävention / Fördermaßnahmen etc. gemäß SGB VIII)	31	20,7
Akut- und Heilbehandlung (gemäß SGB V)	64	42,7
Reha / Nachsorge / Teilhabe behinderter Menschen (Gesetzliche Rentenversicherung gemäß SGB VI und SGB IX)	41	27,3
Sterbebegleitung / Palliativ-Medizin / Pflege (gemäß SGB V und SGB XI)	7	4,7
Anderer Bereich (gemäß SGB)	38	25,3

Wie viele Tanz-Therapeuten haben Ihren Tätigkeitsschwerpunkt im Regelungsbereich gemäß SGB?

Tabelle 4.32: Anteil der im Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch angestellt oder freiberuflich / selbständig tanztherapeutisch Tätigen (Schwerpunkt), bezogen auf die Gesamtstichprobe

Gültig	Häufigkeit	Prozent
nein	100	41,8
ja	139	58,2
Gesamtsumme	239	100,0

Wie sieht die Verteilung der Tätigkeitsschwerpunkte innerhalb dieses Regelungsbereichs aus?

Tabelle 4.33: Verteilung innerhalb Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch (SGB) bei angestellt tanztherapeutisch Tätigen (Schwerpunkt)

	Häufigkeit	Prozent (Gesamtstichprobe)
Kinder- und Jugendhilfe (Prävention / Fördermaßnahmen etc. gemäß SGB VIII)	7	5,2
Akut- und Heilbehandlung (gemäß SGB V)	79	58,5
Reha / Nachsorge / Teilhabe behinderter Menschen (Gesetzliche Rentenversicherung gemäß SGB VI und SGB IX)	22	16,3
Sterbebegleitung / Palliativ-Medizin / Pflege (gemäß SGB V und SGB XI)	0	0,0
Anderer Bereich (gemäß SGB)	4	3,0

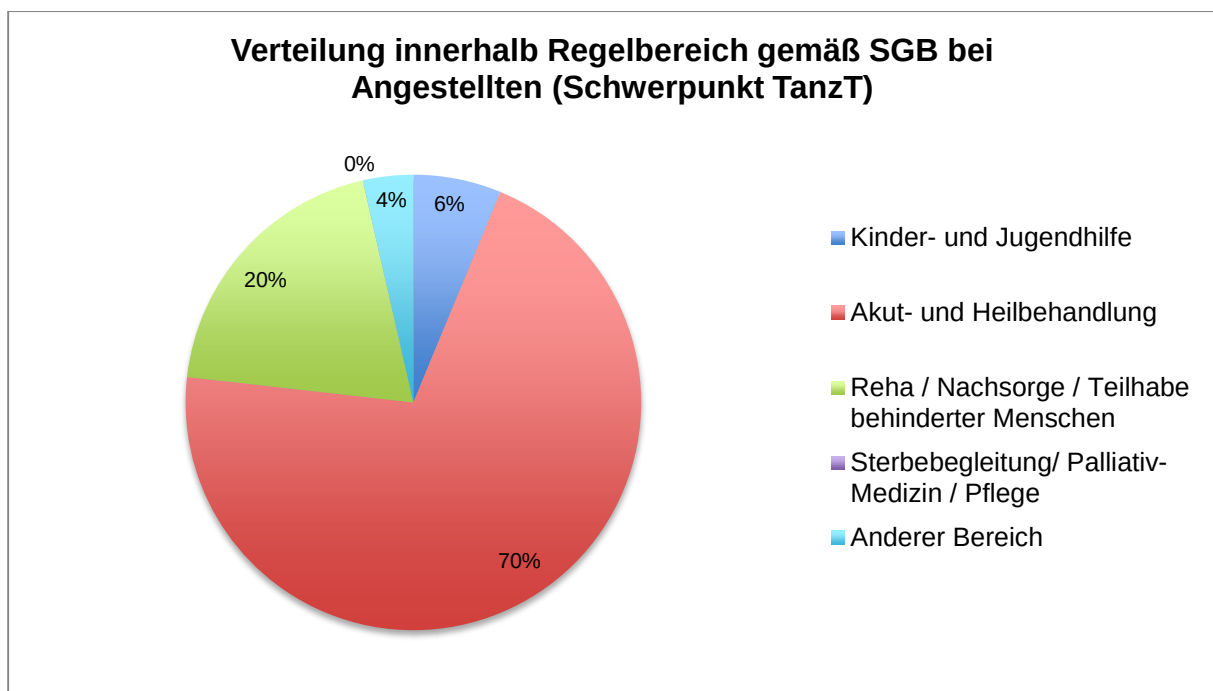


Abbildung 4.3

Tabelle 4.34: Verteilung innerhalb Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch (SGB) bei freiberuflich / selbständig tanztherapeutisch Tätigen (Schwerpunkt)

	Häufigkeit	Prozent (Gesamtstichprobe)
Kinder- und Jugendhilfe (Prävention / Fördermaßnahmen etc. gemäß SGB VIII)	5	3,3
Akut- und Heilbehandlung (gemäß SGB V)	26	17,3
Reha / Nachsorge / Teilhabe behinderter Menschen (Gesetzliche Rentenversicherung gemäß SGB VI und SGB IX)	7	4,7
Sterbebegleitung / Palliativ-Medizin / Pflege (gemäß SGB V und SGB XI)	2	1,3
Anderer Bereich (gemäß SGB)	11	7,3

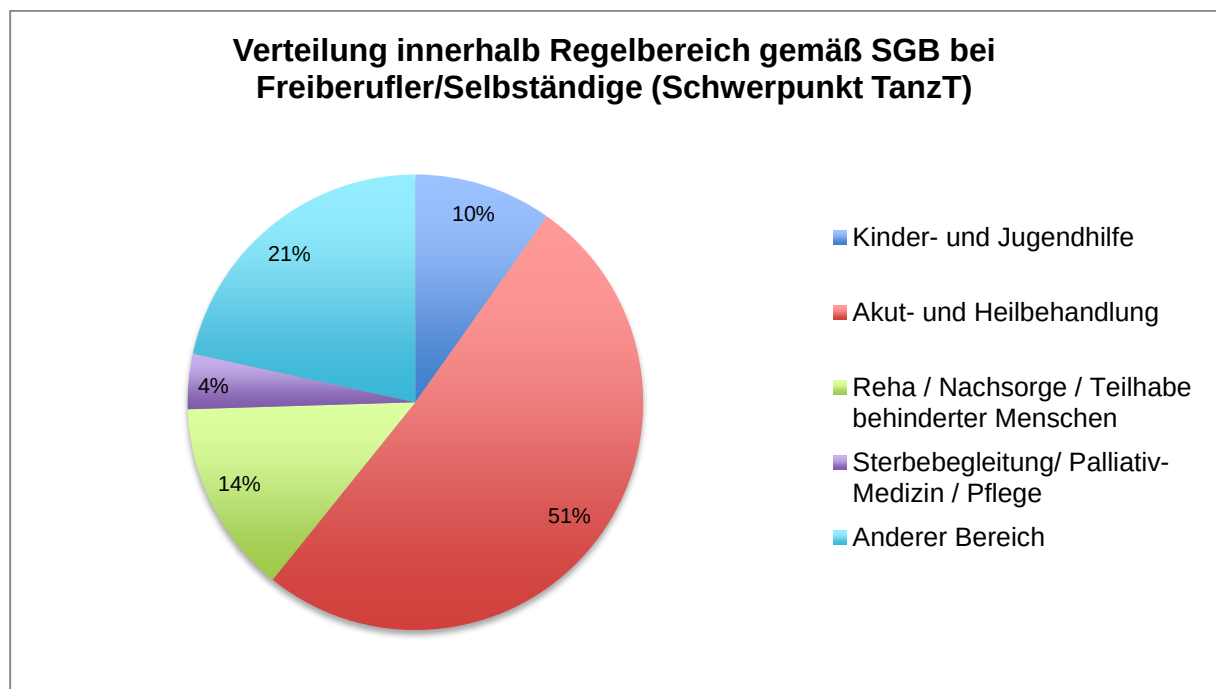


Abbildung 4.4

Wie viele Tanz-Therapeuten arbeiten in einer klinischen Institution?
 Wie viele Tanz-Therapeuten arbeiten schwerpunktmäßig in einer klinischen Institution?

Tabelle 4.35: Anteil der in klinischen Institutionen Tätigen (angestellt)

Gültig	Häufigkeit	Prozent
ja	112	83,0
nein	23	17,0
Gesamtsumme	135	100,0

Tabelle 4.36: Anteil der in klinischen Institutionen Tätigen (freiberuflich / selbständig)

Gültig	Häufigkeit	Prozent
ja - schwerpunktmäßig bin ich in einer klinischen Institution beschäftigt	31	20,7
nein - ich bin nur in geringem Umfang in einer klinischen Institution beschäftigt	27	18,0
nein - ich bin überhaupt nicht in einer klinischen Institution beschäftigt	92	61,3
Gesamtsumme	150	100,0

Tabelle 4.37: Anteil der in einer klinischen Institution angestellt Tätigen oder schwerpunktmäßig selbständig / freiberuflich in klinischen Institutionen

	Häufigkeit	Prozent
nein	108	45,2
ja	131	54,8
Gesamtsumme	239	100,0

Tabelle 4.38: Tätigkeitsbereiche der Tanz-Therapeuten (Mehrfachnennungen, angestellt oder selbstständig / freiberuflich)

	Häufigkeit	Prozent
Kinder- und Jugendhilfe (Prävention, Fördermaßnahmen etc. (gemäß SGB VIII))	45	18,8
Akut- und Heilbehandlung (gemäß SGB V)	140	58,6
Reha / Nachsorge, Teilhabe behinderter Menschen (Gesetzliche Rentenversicherung gemäß SGB VI und SGB IX)	69	28,9
Sterbebegleitung/ Palliativ-Medizin / Pflege (gemäß SGB V und SGB XI)	9	3,8
Anderer Bereich (gemäß SGB)	44	18,4
Aus- / Weiterbildung (Bereich Bildung)	72	30,1
Erwachsenenbildung / Fortbildung (Bereich Bildung)	84	35,1
Kurse / Workshops für Kinder / Jugendliche (Bereich Bildung)	36	15,1
Anderer Bereich Bildung	18	7,5
Beratung (Andere Bereiche)	60	25,1
Supervision (Andere Bereiche)	44	18,4
Anderer Bereich	15	6,3

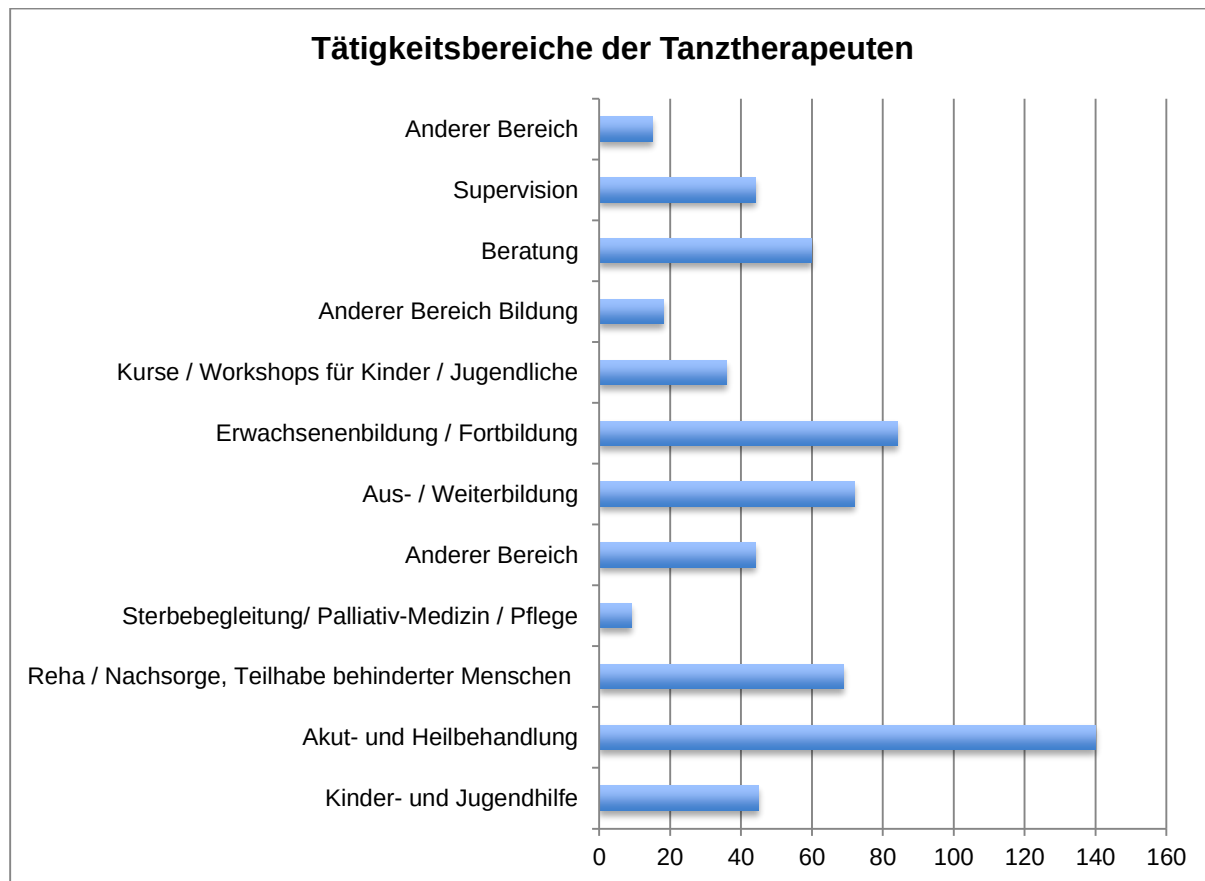


Abbildung 4.5

Wie verteilen sich die Tanz-Therapeuten auf die auf die verschiedenen klinischen Institutionen (psychiatrisch, rehabilitativ, somatisch)?

Tabelle 4.39: Verteilung auf Klinische Institutionen (Angestellte, Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent
Psychiatrische Klinik/Fachabteilung (mind. eine Angabe)		38,1
Akutpsychiatrie (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	47	34,8
stationäre Psychotherapie (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	40	29,6
Psychosomatik (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	37	27,4
Kinder- und Jugendpsychiatrie (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	12	8,9
Geriatric (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	11	8,1
Sucht (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	8	5,9
störungsbildspezifische Fachstationen (z. B. für PTSD, Essstörungen, Borderline-Erkrankungen etc.) (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	15	11,1
Forensik / Strafvollzug (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	3	2,2
andere (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	5	3,7
Reha-Klinik (min. eine Angabe)		15,1
Psychosomatik (Reha-Klinik)	18	13,3
Psychiatrie (Reha-Klinik)	3	2,2
Psychotherapie (Reha-Klinik)	7	5,2
Neurologie (Reha-Klinik)	3	2,2
Onkologie (Reha-Klinik)	2	1,5
Orthopädie / Unfallmedizin (Reha-Klinik)	3	2,2
Kardiologie (Reha-Klinik)	2	1,5
Sucht (Reha-Klinik)	1	,7
störungsbildspezifische Fachstationen (z. B. für PTSD, Essstörungen, Borderline-Erkrankungen etc.) (Reha-Klinik)	4	3,0
andere (Reha-Klinik)	2	1,5
Klinik / somat. Akutversorgung (mind. eine Angabe)		1,3

Innere Medizin (Klinik / somatische Akutversorgung)	0	0,0
Gynäkologie (Klinik / somatische Akutversorgung)	0	0,0
Neurologie (Klinik / somatische Akutversorgung)	0	0,0
Onkologie (Klinik / somatische Akutversorgung)	0	0,0
Pädiatrie (Klinik / somatische Akutversorgung)	0	0,0
Palliativmedizin (Klinik / somatische Akutversorgung)	0	0,0
andere (Klinik / somatische Akutversorgung)	0	0,0
sonstiges	3	2,2

Tabelle 4.40: Verteilung auf Klinische Institutionen (Selbständige / Freiberufliche, Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent
Psychiatrische Klinik / Fachabteilung (mind. eine Angabe)		7,9
Akutpsychiatrie (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	6	4,0
stationäre Psychotherapie (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	4	2,7
Psychosomatik (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	7	4,7
Kinder- und Jugendpsychiatrie (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	1	,7
Geriatrie (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	4	2,7
Sucht (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	0	0,0
störungsbildspezifische Fachstationen (z. B. für PTSD, Essstörungen, Borderline-Erkrankungen etc.) (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	2	1,3
Forensik / Strafvollzug (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	0	0,0
andere (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	2	1,3
Reha-Klinik		4,6
Psychosomatik (Reha-Klinik)	7	4,7
Psychiatrie (Reha-Klinik)	2	1,3
Psychotherapie (Reha-Klinik)	2	1,3
Neurologie (Reha-Klinik)	1	,7
Onkologie (Reha-Klinik)	2	1,3

Orthopädie / Unfallmedizin (Reha-Klinik)	0	0,0
Kardiologie (Reha-Klinik)	1	,7
Sucht (Reha-Klinik)	1	,7
störungsbildspezifische Fachstationen (z. B. für PTSD, Essstörungen, Borderline-Erkrankungen etc.) (Reha-Klinik)	1	,7
andere (Reha-Klinik)	0	0,0
Klinik / somat. Akutversorgung (mind. eine Angabe)		2,9
Innere Medizin (Klinik / somatische Akutversorgung)	1	,7
Gynäkologie (Klinik / somatische Akutversorgung)	0	0,0
Neurologie (Klinik / somatische Akutversorgung)	0	0,0
Onkologie (Klinik / somatische Akutversorgung)	0	0,0
Pädiatrie (Klinik / somatische Akutversorgung)	1	,7
Palliativmedizin (Klinik / somatische Akutversorgung)	2	1,3
andere (Klinik / somatische Akutversorgung)	0	0,0

Wie viele Tanz-Therapeuten sind nicht in einer klinischen Institution tätig?

Tabelle 4.41: Tätigkeit in nicht-klinischen Institutionen (Mehrfachnennungen, Angestellte)

	Häufigkeit	Prozent (Gesamtstichprobe)
eigene künstlerisch-therapeutischer Praxis / Atelier	0	0,0
künstlerisch-therapeutischer Praxis / Atelier	1	,4
Heilpraktiker - Praxis	1	,4
Praxis Gesundheitsberuf / Heilmittel (z.B. Ergotherapie, Physiotherapie etc.)	1	,4
Psychotherapeutische/ärztliche Praxis (z.B. psychologische Psychotherapie, Neurologie, etc.)	3	1,3
Aus- und Weiterbildungsinstitut	3	1,3
Einrichtung für Menschen mit Behinderung	7	2,9
Beratungsstelle	1	,4
Betreutes Wohnen	4	1,7
Einrichtung für Suchtkranke	0	0,0
Einrichtung für Traumatisierte	1	,4
Flüchtlings- oder Asylantenheim	0	0,0
Frauenhaus	0	0,0
Hochschule	1	,4
Hort, Tagesstätte für Kinder	1	,4
Hospiz	0	0,0
Institut für Erwachsenenbildung (VHS, FBS etc.)	0	0,0
Jugendhaus	0	0,0
Jugendkunstschule	0	0,0
Kindergarten / Vorschule	1	,4
Maßregelvollzug	0	0,0
Pflegeheim	0	0,0
Schule	4	1,7
schulpsychologischer Dienst	0	0,0
Selbsthilfegruppe	0	0,0
sonstige Tagesstätte	1	,4
Sozialpädiatrisches Zentrum	1	,4
Therapeutische Wohngruppe	2	,8
Waisenheim	0	0,0
Wohnheim	3	1,3

Andere Institution	4	1,7
--------------------	---	-----

Tabelle 4.42: Tätigkeit in nicht-klinischen Institutionen (Mehrfachnennungen, Selbständige)

	Häufigkeit	Prozent (Gesamtstichprobe)
eigene künstlerisch-therapeutische Praxis / Atelier	69	28,9
künstlerisch-therapeutische Praxis / Atelier	9	3,8
Heilpraktiker - Praxis	18	7,5
Praxis Gesundheitsberuf / Heilmittel (z.B. Ergotherapie, Physiotherapie etc.)	1	,4
Psychotherapeutische / ärztliche Praxis (z.B. psychologische Psychotherapie, Neurologie, etc.)	11	4,6
Aus- und Weiterbildungsinstitut	45	18,8
Einrichtung für Menschen mit Behinderung	15	6,3
Beratungsstelle	13	5,4
Betreutes Wohnen	8	3,3
Einrichtung für Suchtkranke	2	,8
Einrichtung für Traumatisierte	4	1,7
Flüchtlings- oder Asylantenheim	2	,8
Frauenhaus	0	0,0
Hochschule	10	4,2
Hort, Tagesstätte für Kinder	6	2,5
Hospiz	3	1,3
Institut für Erwachsenenbildung (VHS, FBS etc.)	19	7,9
Jugendhaus	1	,4
Jugendkunstschule	1	,4
Kindergarten / Vorschule	9	3,8
Maßregelvollzug	2	,8
Pflegeheim	5	2,1
Schule	15	6,3
schulpsychologischer Dienst	0	0,0
Selbsthilfegruppe	10	4,2
sonstige Tagesstätte	2	,8
Sozialpädiatrisches Zentrum	0	0,0
Therapeutische Wohngruppe	3	1,3
Waisenheim	1	,4

Wohnheim	2	,8
Psychiatrische Klinik	11	4,6
Reha-Klinik	12	5,0
Klinik / Somatische Akutversorgung	2	,8
Andere Institution	15	6,3

Klientel

Mit welchen Zielgruppen arbeiten die Tanztherapeuten differenziert nach Altersgruppen (Kinder und Jugendliche, Erwachsene, alte Menschen und Senioren)?

Tabelle 4.43: Zielgruppen differenziert nach Altersgruppen (Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent
Kinder / Jugendliche	92	38,5
Erwachsene	222	92,9
Senioren	66	27,6

Wie lässt sich die Klientel innerhalb der Altersgruppen differenziert beschreiben?

Tabelle 4.44: Klientel der Tanz-Therapeuten (angestellt oder selbständig / freiberuflich, Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent
Kinder / Jugendliche im Kontext von Aus- / Weiterbildung	17	7,1
Kinder / Jugendliche als Beitrag zur Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustands / Verminderung sozial bedingter Ungleichheit	42	17,6
Kinder / Jugendliche, die von Beeinträchtigung / Behinderung bedroht sind	15	6,3
psychisch kranke Kinder / Jugendliche	46	19,2
somatisch erkrankte Kinder / Jugendliche	26	10,9
Kinder / Jugendliche mit geistiger und / oder körperlicher bzw. mehrfacher Behinderung	11	4,6
Kinder / Jugendliche mit Sinnesbehinderung (Blindheit, Sprachbehinderung, Gehörlosigkeit, Schwerhörigkeit, Taubblindheit)	15	6,3
Kinder / Jugendliche mit Lernbehinderung	27	11,3
genderspezifisch (Mädchen / Jungen)	7	2,9
Erwachsene, im Kontext von Aus- / Weiterbildung	79	33,1
Erwachsene, als Beitrag zur Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustands / Verminderung sozial bedingter Ungleichheit	101	42,3
Erwachsene, die von Beeinträchtigung / Behinderung bedroht sind	35	14,6
psychisch kranke Erwachsene	180	75,3
somatisch erkrankte Erwachsene	106	44,4

Erwachsene mit Sinnesbehinderung (Blindheit, Sprachbehinderung, Gehörlosigkeit, Schwerhörigkeit, Taubblindheit)	8	3,3
genderspezifisch (Männer / Frauen)	22	9,2
Senioren, im Kontext von Aus- / Weiterbildung	4	1,7
Senioren, als Beitrag zur Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustands / Verminderung sozial bedingter Ungleichheit	25	10,5
Senioren, die von Beeinträchtigung / Behinderung bedroht sind	14	5,9
psychisch kranke Senioren	45	18,8
somatisch erkrankte Senioren	28	11,7
Senioren mit geistig und / oder körperlicher bzw. mehrfacher Behinderung	13	5,4
Senioren mit Sinnesbehinderung (Blindheit, Sprachbehinderung, Gehörlosigkeit, Schwerhörigkeit, Taubblindheit)	4	1,7
Senioren mit Lernbehinderung	1	,4
genderspezifisch (Männer / Frauen)	3	1,3

Setting

Wie viele Tanz-Therapeuten arbeiten im Einzelsetting und wie viele im Gruppensetting? Beschreibung der Häufigkeitsverteilung a) bzgl. Gruppengröße b) Gruppenform

Tabelle 4.45: Settings der Tätigkeiten (Mehrfachnennungen)

	Angestellte		Selbständige	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
Einzel	113	83,7	122	81,3
Kleingruppe (2-6)	105	77,8	100	66,7
Großgruppe (7-18)	105	77,8	95	63,3
Gruppe >18	5	3,7	14	9,3
offene Gruppe / offenes Angebot	33	24,4	26	17,3
aufsuchendes Angebot (im Krankenzimmer, im häusliches Umfeld)	13	9,6	10	6,7

Beschreibung der Dauer des künstlerisch-therapeutischen Angebots pro Woche?

- a) Wie lang ist im Durchschnitt die Minimale Dauer des Angebots pro Woche?
b) Wie lang ist im Durchschnitt die maximale Dauer des Angebots pro Woche?

Tabelle 4.46: Minimale Dauer des tanztherapeutischen Angebotes pro Woche

Therapieeinheiten je 25 min.	Angestellte		Selbständige	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
1 - 2 (max. 50 Min.)	42	31,1	64	42,7
3 - 4 (max. 100 Min.)	43	31,9	39	26,0
5 - 6 (max. 150 Min.)	22	16,3	7	4,7
7 - 8 (max. 200 Min.)	22	16,3	6	4,0
mehr als 8 (z.B. bei projektbezogenen Arbeiten)	3	2,2	11	7,3

Tabelle 4.47: Maximale Dauer des tanztherapeutischen Angebotes pro Woche

Therapieeinheiten je 25 min.	Angestellte		Selbständige	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
1 - 2 (max. 50 Min.)	34	25,2	55	36,7
3 - 4 (max. 100 Min.)	40	29,6	45	30,0
5 - 6 (max. 150 Min.)	31	23,0	11	7,3
7 - 8 (max. 200 Min.)	21	15,6	10	6,7
mehr als 8 (z.B. bei projektbezogene Arbeiten)	6	4,4	8	5,3

Wie sieht die Häufigkeitsverteilung der Gesamtdauer der tanztherapeutischen Maßnahme aus?

Tabelle 4.48: Durchschnittliche Dauer des tanztherapeutischen Angebotes

	Angestellte		Selbständige	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
1 Tag bis eine Woche	0	0,0	2	1,3
1 - 3 Wochen	5	3,7	2	1,3
3 - 6 Wochen	38	28,1	14	9,3
6 - 12 Wochen	54	40,0	29	19,3
3 - 9 Monate	8	5,9	23	15,3
9 - 12 Monate	34	5,6	22	14,7
1 - 3 Jahre	18	13,3	28	18,7
länger als 3 Jahre	3	2,2	8	5,3

Eurythmietherapeuten

Wie viele der befragten Eurythmietherapeuten sind künstlerisch-therapeutisch tätig
a) angestellt b) selbstständig oder c) angestellt und selbstständig?

42 (42,4 %) sind angestellt tätig, 80 (80,8 %) sind freiberuflich / selbstständig tätig.

23 (23 %) sind sowohl angestellt als auch freiberuflich tätig.

Allgemeine Kennzeichen der Tätigkeit

Wie viele der angestellten Tanz- Therapeuten sind gemäß ihrer künstlerisch-therapeutischen Qualifikation angestellt a) bezogen auf die Ausschreibung der Stelle
b) bezogen auf den Vertrag?

Tabelle 5.1: Ehemalige Ausschreibung der Stelle der angestellt eurythmietherapeutisch Tätigen

	Häufigkeit	Prozent
Künstlerische Therapie ihrer Fachrichtung	30	71,4
Bewegungstherapie	4	9,5
Erzieher	1	2,4
Heilpädagogik	1	2,4
trifft nicht zu	3	7,1
Gesamtsumme	42	100,0

Tabelle 5.2: Vertrag der angestellten eurythmietherapeutisch Tätigen

	Häufigkeit	Gültige Prozent
Künstlerischer Therapeut ihrer Fachrichtung	31	73,8
Andere	3	7,1
Bewegungstherapeut	3	7,1
Erzieher	2	4,8
keine Angaben	2	4,8
trifft nicht zu	1	2,4
Gesamtsumme	42	100,0

Wie verteilt sich die Häufigkeit der Stellenanteile in Prozent?

Tabelle 5.3: Stellenprozente der angestellten eurythmietherapeutisch Tätigen

Stellenanteil	Häufigkeit	Gültige Prozent	Kumulative Prozente
10 – 19 %	3	7,1	7,1
20 – 29 %	3	7,1	14,3
30 – 39 %	1	2,4	16,7
40 – 49 %	6	14,3	31,0
50 – 59 %	8	19,0	50,0
60 – 69 %	4	9,5	59,5
70 – 79 %	4	9,5	69,0
80 – 89 %	3	7,1	76,2
90 – 100 %	8	19,0	95,2
keine Angabe	2	4,8	100,0
Gesamtsumme	42	100,0	

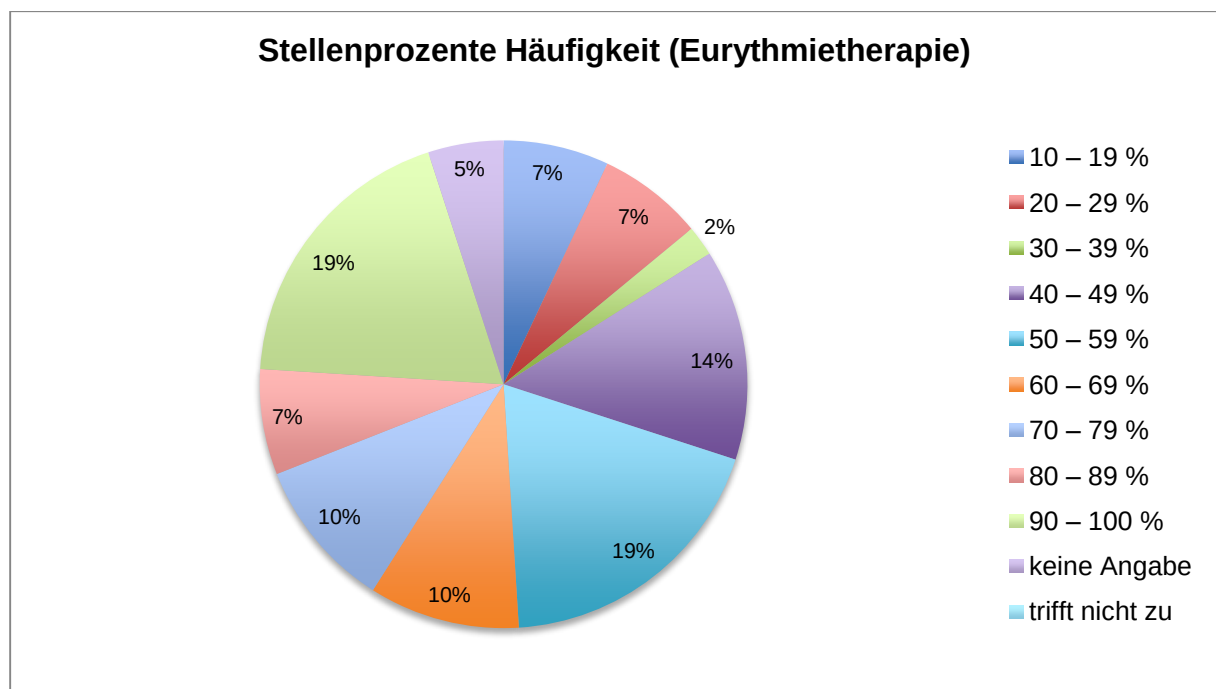


Abbildung 5.1

Wie viele Eurythmie-Therapeuten haben eine unbefristete, eine befristete oder eine anders geregelte Anstellung?

Tabelle 5.4: Befristung der Anstellung der eurythmietherapeutisch Tätigen

	Häufigkeit	Prozent
befristet	3	7,1
keine Angabe	1	2,4
sonstiges	2	4,8
unbefristet	36	85,7
Gesamtsumme	42	100,0

Wie ist die Häufigkeitsverteilung des wöchentlichen Stundenumfangs der selbstständig / freiberuflichen Eurythmie-Therapeuten?

Tabelle 5.5: Stunden pro Woche der selbstständig / freiberuflichen eurythmietherapeutisch Tätigkeiten

	Häufigkeit	Prozent
weniger als 10 Stunden	23	28,7
10 – 15 Stunden	17	21,3
15 – 30 Stunden	31	38,8
mehr als 30 Stunden	6	7,5
Keine Angabe	3	3,8
Gesamtsumme	80	100,0

Wie sieht die a) Verteilung des Bruttogehalts und b) die Verteilung des durchschnittlichen Stundenhonorars bei selbstständigen / freiberuflichen Eurythmie-Therapeuten aus?

Tabelle 5.6: Bruttogehalt bei Angestellten

	Häufigkeit	Prozent
weniger als 500 €	2	4,8
500 € bis 750 €	1	2,4
750 € bis 1000 €	5	11,9
1000 € bis 1250 €	4	9,5
1250 € bis 1500 €	4	9,5
1500 € bis 1750 €	5	11,9
1750 € bis 2000 €	2	4,8
2000 € bis 2250 €	8	19,0
2250 € bis 2500 €	3	7,1
mehr als 2500 €	3	7,1
keine Angaben	5	11,9
Gesamtsumme	42	100,0

Tabelle 5.7: Honorar pro Stunde bei selbstständig / freiberuflich Tätigen

	Häufigkeit	Prozent
unter 10 €	0	0,0
10 € bis 20 €	0	0,0
20 € bis 30 €	1	1,3
30 € bis 40 €	5	6,3
40 € bis 50 €	28	35,0
50 € bis 60 €	32	40,0
70 € bis 80 €	3	3,8
80 € bis 90 €	5	6,3
90 € bis 100 €	0	0,0
mehr als 100 €	1	1,3
keine Angabe	5	6,3
Gesamtsumme	80	100,0

Nach welchen Tarifregelungen ist die Bezahlung im Angestelltenverhältnis geregelt?

Tabelle 5.8: Tarifregelung im Angestelltenverhältnis

	Häufigkeit	Prozent
analog BAT	2	4,8
andere Tarifregelung	6	14,3
interne Regelung	21	50,0
Keine Angabe	2	4,8
nach BAT	2	4,8
nach TVöD	9	21,4
Gesamtsumme	42	100,0

Vollzeitangestellte, ihr Einkommen im Zusammenhang mit Hochschulabschluss in der Eurythmietherapie

Tabelle 5.9: Einkommen im Zusammenhang mit Hochschulabschluss

Einkommen	Hochschulabschluss					
	ja		nein		Gesamtsumme	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
750 € bis 1000 €	0	0 %	0	0 %	0	0 %
1000 € bis 1250 €	0	0 %	0	0 %	0	0 %
1250 € bis 1500 €	0	0 %	0	0 %	0	0 %
1500 € bis 1750 €	0	0 %	0	0 %	0	0 %
1750 € bis 2000 €	0	0 %	0	0 %	0	0 %
2000 € bis 2250 €	2	40 %	0	0 %	2	33,3 %
2250 € bis 2500 €	0	0 %	1	100 %	1	16,7 %
mehr als 2500 €	1	20 %	0	0 %	1	16,7 %
keine Angaben	2	40 %	0	0 %	2	33,3 %
Gesamtsumme	5	100 %	1	100 %	6	100 %

Honorar pro Stunde bei Selbständigen im Zusammenhang mit Hochschulabschluss in der Eurythmietherapie

Tabelle 5.10: Honorar pro Std. bei Selbständigen im Zusammenhang mit Hochschulabschluss

Honorar (pro Stunde)	Hochschulabschluss					
	ja		nein		Gesamtsumme	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
unter 10,- €	0	0 %	0	0 %	0	0 %
10,- € bis 20,- €	0	0 %	0	0 %	0	0 %
20,- € bis 30,- €	1	2,4 %	0	0 %	1	2,1 %
30,- € bis 40,- €	2	4,8 %	0	0 %	2	4,2 %
40,- € bis 50,- €	18	42,9 %	1	16,7 %	19	39,6 %
50,- € bis 60,- €	15	35,7 %	5	83,3 %	20	41,7 %
70,- € bis 80,- €	3	7,1 %	0	0 %	3	6,3 %
80,- € bis 90,- €	2	4,8 %	0	0 %	2	4,2 %
90,- € bis 100,- €	0	0 %	0	0 %	0	0 %
mehr als 100,- €	0	0 %	0	0 %	0	0 %
keine Angabe	1	2,4 %	0	0 %	1	2,1 %
Gesamtsumme	42	100 %	6	100 %	48	100 %

Ausbildung

Tabelle 5.11: Verteilung der Abschlüsse (mit Mehrfachnennungen, Eurythmietherapie)

Abschluss	Anzahl	Prozent
Master	10	10,1
Bachelor 240 CPs	2	2,0
Bachelor 210 CPs	1	1,0
Bachelor 180 CPs	0	0
Diplom Uni	7	7,1
Diplom FH	28	28,3
Hochschulzertifikat	9	9,1
privates Zertifikat ab 5400 UE	6	6,1
privates Zertifikat ab 3600 UE	3	3,0
privates Zertifikat ab 1800 UE	6	6,1
privates Zertifikat weniger 1800 UE	3	3,0
Sonstiges	31	31,8
keine Angabe	8	8,1

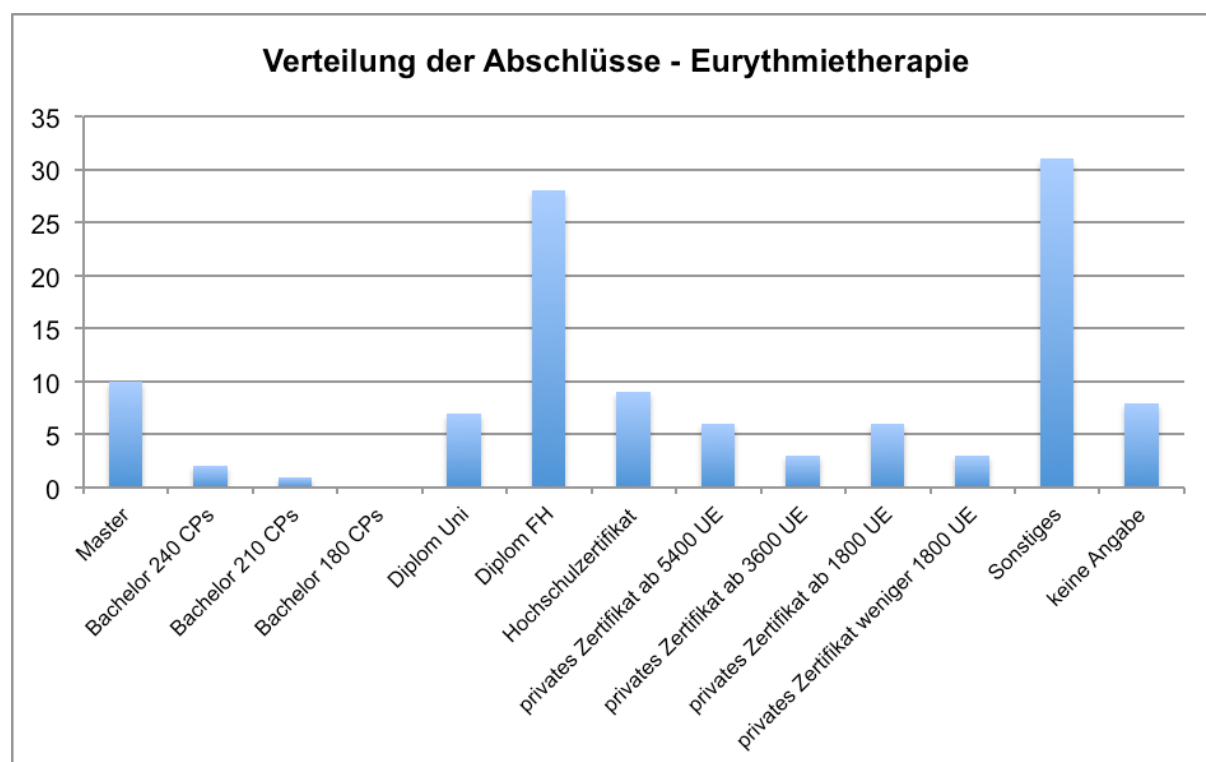


Abbildung 5.2

Tabelle 5.12: Aus- / Weiterbildung in anderen Therapieverfahren

	Häufigkeit	Prozent
andere künstlerische Verfahren (z.B. Musik- / Tanz- / Theatertherapie)	5	6,3
körperorientierte Verfahren (z.B. Körper- / Bewegungstherapie KBT)	7	8,8
funktionale Therapieverfahren (z.B. Ergo- / Physiotherapie / Logopädie)	2	2,5
verbal orientierte Therapieverfahren (z.B. Familien- / Systemische Therapie / Gestalt- / Gesprächspsychotherapie)	7	8,8
Sonstige	11	13,8

Wie viele Eurythmie-Therapeuten haben Mehrfachausbildungen hinsichtlich a) Berufsausbildung b) Studium?

Tabelle 5.13: Grundberuf außer Eurythmietherapeut

	Häufigkeit	Prozent
ja	80	80,8
nein	19	19,2
Gesamtsumme	99	100,0

Tabelle 5.14: Grundberuf außer Eurythmietherapeut (differenziert nach Art, mit Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent (Gesamtstichprobe)
Kunst (z.B. Bildende Kunst / Musik; Tanz / Schauspiel)	37	37,4
Handwerk	5	5,1
Gesundheitswesen (z.B. Krankenpflege / Ergo- / Physiotherapie etc.)	12	12,1
Sozialwesen / Pädagogik (Erzieher u.a.)	35	35,4
Andere Berufsausbildung	17	17,2

Tabelle 5.15: Studium vor der Aus- / Weiterbildung zum Eurythmietherapeut

	Häufigkeit	Prozent
ja	66	66,7
nein	33	33,3
Gesamtsumme	99	100,0

Tabelle 5.16: Studium vor der Aus- / Weiterbildung zum Eurythmietherapeuten (differenziert nach Art, mit Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent (Gesamtstichprobe)
Kunst (z.B. Bildende Kunst / Musik / Tanz / Schauspiel etc.)	36	36,4
Geisteswissenschaften (z.B. Kunst- oder Musikwissenschaft / Philosophie / Theologie etc.)	3	3,0
Humanmedizin	1	1,0
Psychologie	2	2,0
Gesundheitswesen (z.B. Ergo- / Physiotherapie etc.)	1	1,0
Sozialwissenschaft (z.B. Pädagogik / Heil- / Sozialpädagogik etc.)	20	20,2
Sport	1	1,0
Anderer Fachbereich	13	13,1

82 (82,8 %) haben mindestens einen Hochschulabschluss

Qualitätssicherung

Wie sieht die Häufigkeitsverteilung der Teilnahmen an berufsrelevanten Fortbildungen und Fachtagungen aus?

Tabelle 5.17: Teilnahme an berufsrelevanten Fortbildungen und Fachtagungen pro Jahr

	Häufigkeit	Prozent
nie	0	0,0
1 - 5 mal	71	71,7
6 - 10 mal	19	19,2
mehr als 10 mal	9	9,1
keine Angabe	0	0,0
Gesamtsumme	99	100,0

Wie verteilen sich die Häufigkeiten der Teilnahmen an a) fachspezifischer Supervision b) fachspezifischer Intervision c) an interdisziplinärer Supervision?

Tabelle 5.18: Teilnahme an fachspezifischer Supervision pro Jahr

	Häufigkeit	Prozent
nie	34	34,3
1 – 5 mal	45	45,5
6 – 10 mal	8	8,1
mehr als 10 mal	3	3,0
keine Angabe	9	9,1
Gesamtsumme	99	100,0

Tabelle 5.19: Teilnahme an fallbezogener / interdisziplinärer Supervision

	Häufigkeit	Prozent
nein	47	47,5
ja	41	41,4
keine Angabe	11	11,1
Gesamtsumme	99	100,0

Tabelle 5.20: Teilnahme an fachspezifischer Intervention pro Jahr

Gültig	Häufigkeit	Prozent
nie	16	16,2
1 – 5 mal	49	49,5
6 – 10 mal	9	9,1
mehr als 10 mal	6	6,1
keine Angabe	19	19,2
Gesamtsumme	99	100,0

Wie sieht die Verteilung der fachrelevanten Öffentlichkeitsarbeit aus?

Tabelle 5.21: Teilnahme an fachrelevanter Öffentlichkeitsarbeit

Gültig	Häufigkeit	Prozent
ja	91	91,9
gar nicht	8	8,1
Gesamtsumme	99	100,0

Tabelle 5.22: Teilnahme an fachrelevanter Öffentlichkeitsarbeit differenziert nach Art (Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent
Fachpublikationen	17	17,2
Pressearbeit	3	3,0
Werbemittel (z. B. Visitenkarten / Homepage u. ä.)	57	57,6
Ausstellungen / Aufführungen u. ä.	14	14,1
Vorträge / Seminare / Symposien	52	52,5
Sonstige Öffentlichkeitsarbeit	33	33,3

Behandlungsgrundlagen und Zielsetzungen

Wie viele Eurythmie- Therapeuten arbeiten auf der Basis einer medizinisch-psychologisch gestellten Diagnose nach ICD-10?

Tabelle 5.23: ICD-10 Diagnosen als Behandlungsgrundlage der eurythmietherapeutischen Tätigkeit (angestellt)

Gültig	Häufigkeit	Prozent
ja	13	31,0
Nein - Grundlage bildet eine andere Diagnosesystematik (ICF / DSM / etc.)	3	7,1
nein	14	33,3
keine Angabe	12	28,6
Gesamtsumme	42	100,0

Tabelle 5.24: ICD-10 Diagnosen als Behandlungsgrundlage der eurythmietherapeutischen Tätigkeit (freiberuflich / selbständig)

Gültig	Häufigkeit	Prozent
ja	32	40,0
Nein - Grundlage bildet eine andere Diagnosesystematik (ICF / DSM / etc.)	3	3,8
nein	21	26,3
keine Angabe	24	30,0
Gesamtsumme	80	100,0

Bezogen auf die Stichprobe arbeiten 39 % auf der Behandlungsgrundlage der ICD-10.

Welche Diagnosen nach ICD-10 werden genannt und wie sieht ihre Verteilung aus bezogen auf die einzelnen Fachbereiche?

Diagnosen aus dem Kapitel F (Psychische und Verhaltensstörungen) überwiegen deutlich. Die häufigste Antwort ist ‚F00-F99‘. Die Heterogenität der Antworten lässt hier keine weitere differenzierte Auswertung zu.

Wie verteilen sich die allgemeinen, nicht-störungsspezifischen Zielsetzungen des eurythmietherapeutischen Angebots?

Tabelle 5.25: Zielsetzungen des eurythmietherapeutischen Angebotes (Angestellte, Mehrfachnennungen möglich)

Ziel	Häufigkeit	Prozent
Stärkung der Symbolisierungsfähigkeit	0	0
Andere Zielsetzung	4	9,5
Persönlichkeitsentwicklung allgemein	4	9,5
Steigerung der emotionalen Aufgeschlossenheit	2	4,8
Förderung der Kommunikationsfähigkeit	1	2,4
Förderung des Selbstwertgefühls	3	7,1
Rhythmisierung entgleister Körperrhythmen	33	78,6
Harmonisierung physiologisch entgleister Prozesse	28	66,7
Aufarbeitung biografischer Probleme	9	21,4
Überwindung sozialer Konflikte	16	38,1
Krankheitsbewältigung	19	45,2
Entwicklungsförderung allgemein	38	90,5
Erlebnisintensivierung und Wahrnehmungsveränderung	25	59,5
Strukturierung und Stabilisierung in (akut) emotional labilen Zuständen	29	69,0
Förderung der sozialen Kompetenz	23	54,8
Reduktion von Spannungszuständen / Entspannung	33	78,6
keine Angabe	3	7,1

Tabelle 5.26: Zielsetzungen des eurythmietherapeutischen Angebotes (Selbständige / Freiberufliche, Mehrfachnennungen möglich)

Ziel	Häufigkeit	Prozent
Stärkung der Symbolisierungsfähigkeit	0	0,0
Andere Zielsetzung	3	3,8
Steigerung der emotionalen Aufgeschlossenheit	4	5,0
Förderung der Kommunikationsfähigkeit	3	3,8
Persönlichkeitsentwicklung allgemein	7	8,8
Förderung des Selbstwertgefühls	7	8,8
Rhythmisierung entgleister Körperrhythmen	68	85,0
Harmonisierung physiologisch entgleister Prozesse	68	85,0
Überwindung sozialer Konflikte	22	27,5
Krankheitsbewältigung	58	72,5
Aufarbeitung biografischer Probleme	25	31,3
Entwicklungsförderung allgemein	63	78,8
Erlebnisintensivierung und Wahrnehmungsveränderung	50	62,5
Strukturierung und Stabilisierung in (akut) emotional labilen Zuständen	60	75,0
Förderung der sozialen Kompetenz	36	45,0
Reduktion von Spannungszuständen / Entspannung	68	85,0

Tätigkeit im Regelbereich SGB und klinischen Institutionen

Wie viele arbeiten im Regelungsbereich gemäß SGB?

Tabelle 5.27: Anteil der im Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch Tätigen

Gültig	Häufigkeit	Prozent
nein	0	0,0
ja	42	100,0
Gesamtsumme	42	100,0

Tabelle 5.28: Anteil der im Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch angestellt eurythmietherapeutisch Tätigen

Gültig	Häufigkeit	Prozent
nein	4	9,5
ja	38	90,5
Gesamtsumme	42	100,0

Tabelle 5.29: Anteil der im Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch freiberuflich / selbständig eurythmietherapeutisch Tätigen

Gültig	Häufigkeit	Prozent
nein	6	7,5
ja	74	92,5
Gesamtsumme	80	100,0

Wie sieht die Verteilung innerhalb dieses Regelungsbereichs aus?

Tabelle 5.30: Verteilung innerhalb Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch bei angestellt eurythmietherapeutisch Tätigen (mit Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent
Kinder- und Jugendhilfe (Prävention / Fördermaßnahmen etc. gemäß SGB VIII)	23	54,8
Akut- und Heilbehandlung (gemäß SGB V)	18	42,9
Reha / Nachsorge / Teilhabe behinderter Menschen (Gesetzliche Rentenversicherung gemäß SGB VI und SGB IX)	7	16,7
Sterbebegleitung/ Palliativ-Medizin / Pflege (gemäß SGB V und SGB XI)	4	9,5
Anderer Bereich (gemäß SGB)	6	14,3

Tabelle 5.31 Verteilung innerhalb Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch bei freiberuflich / selbständig eurythmietherapeutisch Tätigen (mit Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent
Kinder- und Jugendhilfe (Prävention / Fördermaßnahmen etc. gemäß SGB VIII)	36	45,0
Akut- und Heilbehandlung (gemäß SGB V)	59	73,8
Reha / Nachsorge / Teilhabe behinderter Menschen (Gesetzliche Rentenversicherung gemäß SGB VI und SGB IX)	17	21,3
Sterbebegleitung / Palliativ-Medizin / Pflege (gemäß SGB V und SGB XI)	6	7,5
Anderer Bereich (gemäß SGB)	13	16,3

Wie viele Eurythmie-Therapeuten haben Ihren Tätigkeitsschwerpunkt im Regelungsbereich gemäß SGB?

Tabelle 5.32: Anteil der im Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch angestellt oder freiberuflich / selbständig eurythmietherapeutisch Tätigen (Schwerpunkt), bezogen auf die Gesamtstichprobe

Gültig	Häufigkeit	Prozent
nein	46	46,5
ja	53	53,5
Gesamtsumme	99	100,0

Wie sieht die Verteilung der Tätigkeitsschwerpunkte innerhalb dieses Regelungsbereichs aus?

Tabelle 5.33: Verteilung innerhalb Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch (SGB) bei angestellt eurythmietherapeutisch Tätigen (Schwerpunkt)

	Häufigkeit	Prozent (Gesamtstichprobe)
Kinder- und Jugendhilfe (Prävention / Fördermaßnahmen etc. gemäß SGB VIII)	14	33,3
Akut- und Heilbehandlung (gemäß SGB V)	8	19,0
Reha / Nachsorge / Teilhabe behinderter Menschen (Gesetzliche Rentenversicherung gemäß SGB VI und SGB IX)	1	2,4
Sterbebegleitung/ Palliativ-Medizin / Pflege (gemäß SGB V und SGB XI)	1	2,4
Anderer Bereich (gemäß SGB)	1	2,4

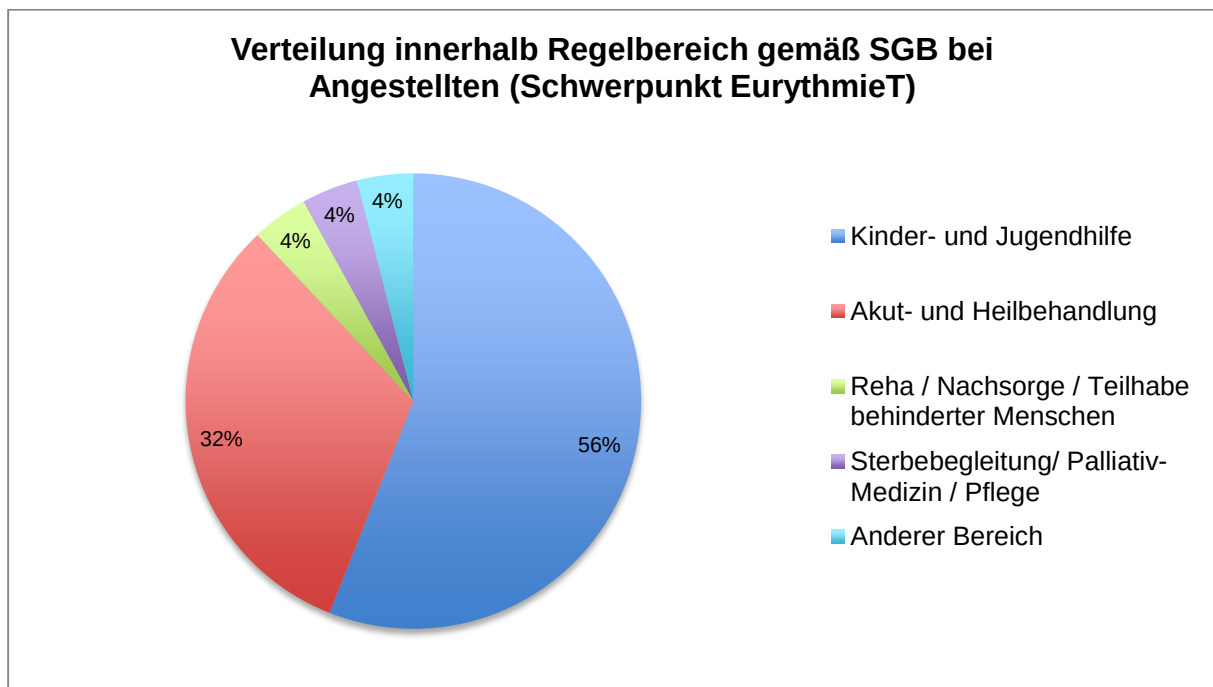


Abbildung 5.3

Tabelle 5.34: Verteilung innerhalb Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch (SGB) bei freiberuflich / selbständig eurythmietherapeutisch Tätigen (Schwerpunkt)

	Häufigkeit	Prozent (Gesamtstichprobe)
Kinder- und Jugendhilfe (Prävention / Fördermaßnahmen etc. gemäß SGB VIII)	11	13,8
Akut- und Heilbehandlung (gemäß SGB V)	25	31,3
Reha / Nachsorge / Teilhabe behinderter Menschen (Gesetzliche Rentenversicherung gemäß SGB VI und SGB IX)	0	0,0
Sterbebegleitung / Palliativ-Medizin / Pflege (gemäß SGB V und SGB XI)	1	1,3
Anderer Bereich (gemäß SGB)	3	3,8

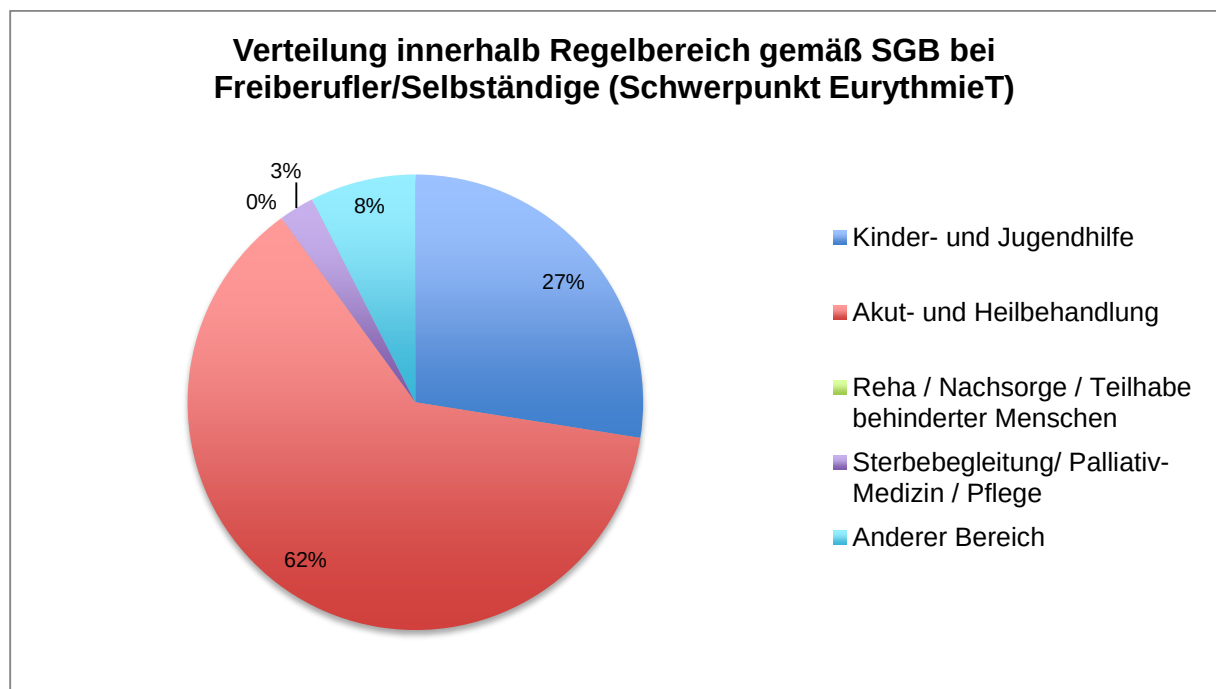


Abbildung 5.4

*Wie viele Eurythmie-Therapeuten arbeiten in einer klinischen Institution?
Wie viele Eurythmie-Therapeuten arbeiten schwerpunktmäßig in einer klinischen Institution?*

Tabelle 5.35: Anteil der in klinischen Institutionen Tätigen (angestellt)

Gültig	Häufigkeit	Prozent
ja	10	23,8
nein	32	76,2
Gesamtsumme	42	100,0

Tabelle 5.36: Anteil der in klinischen Institutionen Tätigen (freiberuflich / selbständig)

Gültig	Häufigkeit	Prozent
ja - schwerpunktmäßig bin ich in einer klinischen Institution beschäftigt	6	7,5
nein - ich bin nur in geringem Umfang in einer klinischen Institution beschäftigt	5	6,3
nein - ich bin überhaupt nicht in einer klinischen Institution beschäftigt	69	86,3
Gesamtsumme	80	100,0

Tabelle 5.37: Anteil der in einer klinischen Institution angestellt Tätigen oder schwerpunktmäßig selbständig / freiberuflich in klinischen Institutionen

	Häufigkeit	Prozent
nein	84	84,8
ja	15	15,2
Gesamtsumme	99	100,0

Tabelle 5.38: Tätigkeitsbereiche der Eurythmie-Therapeuten (Mehrfachnennungen, angestellt oder selbstständig / freiberuflich)

	Häufigkeit	Prozent
Kinder- und Jugendhilfe (Prävention, Fördermaßnahmen etc. (gemäß SGB VIII)	52	52,5
Akut- und Heilbehandlung (gemäß SGB V)	70	70,7
Reha / Nachsorge, Teilhabe behinderter Menschen (Gesetzliche Rentenversicherung gemäß SGB VI und SGB IX)	22	22,2
Sterbebegleitung/ Palliativ-Medizin / Pflege (gemäß SGB V und SGB XI)	9	9,1
Anderer Bereich (gemäß SGB)	17	17,2
Aus- / Weiterbildung (Bereich Bildung)	23	23,2
Erwachsenenbildung / Fortbildung (Bereich Bildung)	38	38,4
Kurse / Workshops für Kinder / Jugendliche (Bereich Bildung)	17	17,2
Anderer Bereich Bildung	13	13,1
Beratung (Andere Bereiche)	20	20,2
Supervision (Andere Bereiche)	6	6,1
Anderer Bereich	9	9,1

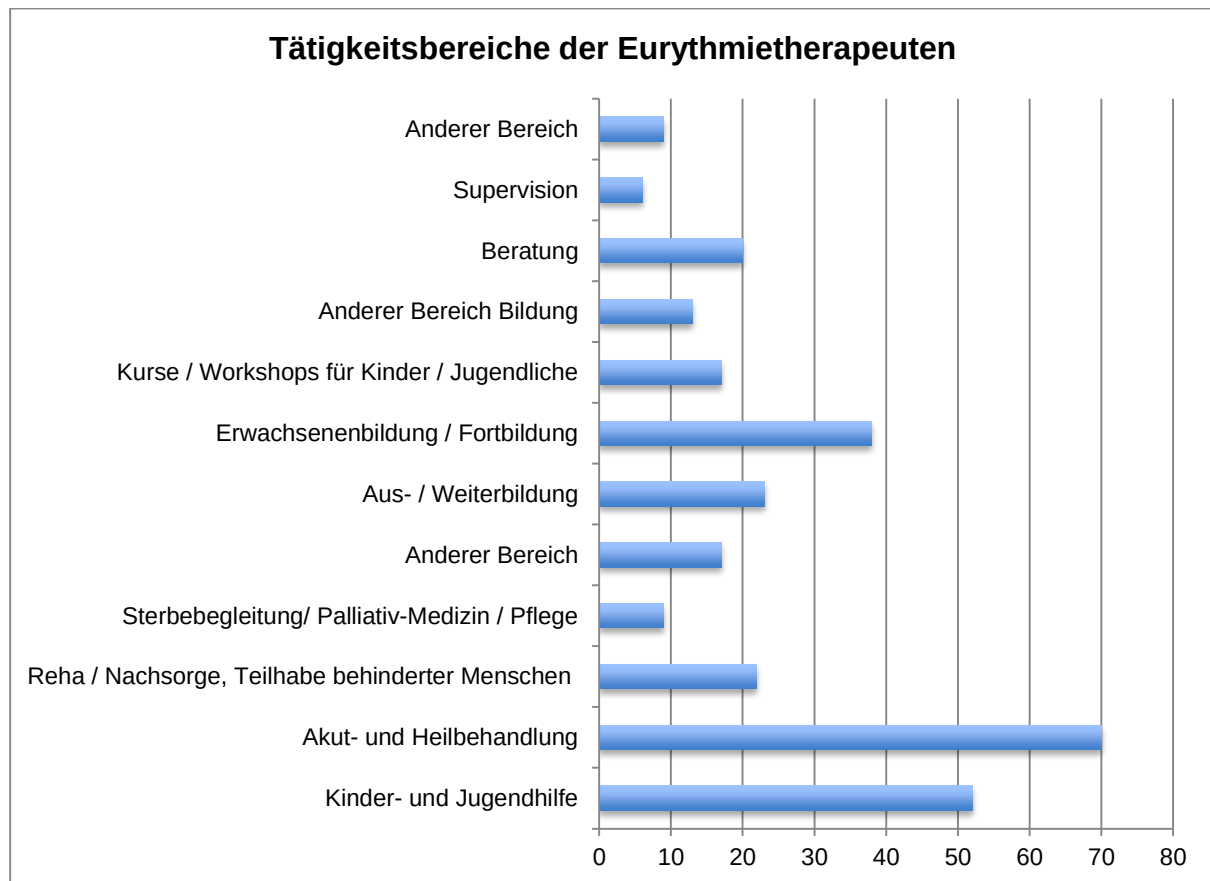


Abbildung 5.5

Wie verteilen sich die Eurythmie-Therapeuten auf die auf die verschiedenen klinischen Institutionen (psychiatrisch, rehabilitativ, somatisch)?

Tabelle 5.39: Verteilung auf Klinische Institutionen (Angestellte, Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent
Psychiatrische Klinik / Fachabteilung (mind. eine Angabe)		5,1
Akutpsychiatrie (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	3	7,1
stationäre Psychotherapie (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	2	4,8
Psychosomatik (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	4	9,5
Kinder- und Jugendpsychiatrie (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	2	4,8
Geriatrie (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	0	0,0
Sucht (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	1	2,4
störungsbildspezifische Fachstationen (z. B. für PTSD, Essstörungen, Borderline-Erkrankungen etc.) (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	2	4,8
Forensik / Strafvollzug (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	0	0,0
andere (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	1	2,4
Reha-Klinik (min. eine Angabe)		3
Psychosomatik (Reha-Klinik)	0	0,0
Psychiatrie (Reha-Klinik)	0	0,0
Psychotherapie (Reha-Klinik)	0	0,0
Neurologie (Reha-Klinik)	0	0,0
Onkologie (Reha-Klinik)	0	0,0
Orthopädie / Unfallmedizin (Reha-Klinik)	0	0,0
Kardiologie (Reha-Klinik)	0	0,0
Sucht (Reha-Klinik)	0	0,0
störungsbildspezifische Fachstationen (z. B. für PTSD, Essstörungen, Borderline-Erkrankungen etc.) (Reha-Klinik)	0	0,0
andere (Reha-Klinik)	0	0,0

Klinik / somat. Akutversorgung (mind. eine Angabe)		8,1
Innere Medizin (Klinik / somatische Akutversorgung)	7	16,7
Gynäkologie (Klinik / somatische Akutversorgung)	0	0,0
Neurologie (Klinik / somatische Akutversorgung)	1	2,4
Onkologie (Klinik / somatische Akutversorgung)	5	11,9
Pädiatrie (Klinik / somatische Akutversorgung)	1	2,4
Palliativmedizin (Klinik / somatische Akutversorgung)	3	7,1
andere (Klinik / somatische Akutversorgung)	1	2,4
sonstiges	1	2,4

Tabelle 5.40: Verteilung auf Klinische Institutionen (Selbständige / Freiberufliche, Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent
Psychiatrische Klinik / Fachabteilung (mind. eine Angabe)		0,0
Akutpsychiatrie [Psychiatrische Klinik / Fachabteilung]	0	0,0
stationäre Psychotherapie (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	0	0,0
Psychosomatik (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	0	0,0
Kinder- und Jugendpsychiatrie (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	0	0,0
Geriatrie (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	0	0,0
Sucht (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	0	0,0
störungsbildspezifische Fachstationen (z. B. für PTSD, Essstörungen, Borderline-Erkrankungen etc.) (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	0	0,0
Forensik / Strafvollzug (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	0	0,0
andere (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	0	0,0
Reha-Klinik		3
Psychosomatik (Reha-Klinik)	1	1,3
Psychiatrie (Reha-Klinik)	1	1,3
Psychotherapie (Reha-Klinik)	0	0,0
Neurologie (Reha-Klinik)	0	0,0

Onkologie (Reha-Klinik)	1	1,3
Orthopädie / Unfallmedizin (Reha-Klinik)	1	1,3
Kardiologie (Reha-Klinik)	0	0,0
Sucht (Reha-Klinik)	0	0,0
störungsbildspezifische Fachstationen (z. B. für PTSD, Essstörungen, Borderline-Erkrankungen etc.) (Reha-Klinik)	0	0,0
andere (Reha-Klinik)	1	1,3
Klinik / somat. Akutversorgung (mind. eine Angabe)		4
Innere Medizin (Klinik / somatische Akutversorgung)	3	3,8
Gynäkologie (Klinik / somatische Akutversorgung)	0	0,0
Neurologie (Klinik / somatische Akutversorgung)	0	0,0
Onkologie (Klinik / somatische Akutversorgung)	2	2,5
Pädiatrie (Klinik / somatische Akutversorgung)	0	0,0
Palliativmedizin (Klinik / somatische Akutversorgung)	1	1,3
sonstiges (Klinik / somatische Akutversorgung)	3	3,8

Wie viele Eurythmie-Therapeuten sind nicht in einer klinischen Institution tätig?

Tabelle 5.41: Tätigkeit in nicht-klinischen Institutionen (Mehrfachnennungen, Angestellte)

	Häufigkeit	Prozent (Gesamtstichprobe)
eigene künstlerisch-therapeutischer Praxis / Atelier	3	7,1
künstlerisch-therapeutischer Praxis / Atelier	0	0,0
Heilpraktiker - Praxis	1	2,4
Praxis Gesundheitsberuf / Heilmittel (z.B. Ergotherapie, Physiotherapie etc.)	0	0,0
Psychotherapeutische / ärztliche Praxis (z.B. psychologische Psychotherapie, Neurologie, etc.)	0	0,0
Aus- und Weiterbildungsinstitut	1	2,4
Einrichtung für Menschen mit Behinderung	9	21,4
Beratungsstelle	0	0,0
Betreutes Wohnen	2	4,8
Einrichtung für Suchtkranke	1	2,4
Einrichtung für Traumatisierte	1	2,4
Flüchtlings- oder Asylantenheim	0	0,0
Frauenhaus	0	0,0
Hochschule	0	0,0
Hort, Tagesstätte für Kinder	0	0,0
Hospiz	0	0,0
Institut für Erwachsenenbildung (VHS, FBS etc.)	0	0,0
Jugendhaus	0	0,0
Jugendkunstschule	0	0,0
Kindergarten / Vorschule	2	4,8
Maßregelvollzug	0	0,0
Pflegeheim	2	4,8
Schule	22	52,4
schulpsychologischer Dienst	0	0,0
Selbsthilfegruppe	0	0,0
sonstige Tagesstätte	0	0,0
Sozialpädiatrisches Zentrum	0	0,0
Therapeutische Wohngruppe	3	7,1
Waisenheim	0	0,0
Wohnheim	1	2,4

Andere Institution	3	7,1
--------------------	---	-----

Tabelle 5.42: Tätigkeit in nicht-klinischen Institutionen (Mehrfachnennungen, Selbständige)

	Häufigkeit	Prozent (Gesamtstichprobe)
eigene künstlerisch-therapeutische Praxis / Atelier	54	54,5
künstlerisch-therapeutische Praxis / Atelier	7	7,1
Heilpraktiker - Praxis	1	1,0
Praxis Gesundheitsberuf / Heilmittel (z.B. Ergotherapie, Physiotherapie etc.)	0	0,0
Psychotherapeutische / ärztliche Praxis (z.B. psychologische Psychotherapie, Neurologie, etc.)	3	3,0
Aus- und Weiterbildungsinstitut	6	6,1
Einrichtung für Menschen mit Behinderung	13	13,1
Beratungsstelle	0	0,0
Betreutes Wohnen	1	1,0
Einrichtung für Suchtkranke	0	0,0
Einrichtung für Traumatisierte	0	0,0
Flüchtlings- oder Asylantenheim	0	0,0
Frauenhaus	0	0,0
Hochschule	0	0,0
Hort, Tagesstätte für Kinder	4	4,0
Hospiz	0	0,0
Institut für Erwachsenenbildung (VHS, FBS etc.)	4	4,0
Jugendhaus	0	0,0
Jugendkunstschule	0	0,0
Kindergarten / Vorschule	17	17,2
Maßregelvollzug	0	0,0
Pflegeheim	3	3,0
Schule	21	21,2
schulpsychologischer Dienst	0	0,0
Selbsthilfegruppe	1	1,0
sonstige Tagesstätte	1	1,0
Sozialpädiatrisches Zentrum	0	0,0
Therapeutische Wohngruppe	2	2,0
Waisenheim	1	1,0

Wohnheim	2	2,0
Psychiatrische Klinik	1	1,0
Reha-Klinik	0	0,0
Klinik / Somatische Akutversorgung	2	2,0
Andere Institution	6	6,1

Klientel

Mit welchen Zielgruppen arbeiten die Eurythmietherapeuten differenziert nach Altersgruppen (Kinder und Jugendliche, Erwachsene, alte Menschen und Senioren)?

Tabelle 5.43: Zielgruppen differenziert nach Altersgruppen (Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent
Kinder / Jugendliche	84	84,8
Erwachsene	83	83,8
Senioren	51	51,5

Wie lässt sich die Klientel innerhalb der Altersgruppen differenziert beschreiben?

Tabelle 5.44: Klientel der Eurythmie-Therapeuten (angestellt oder selbständig / freiberuflich, Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent
Kinder / Jugendliche im Kontext von Aus- / Weiterbildung	13	13,1
Kinder / Jugendliche als Beitrag zur Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustands / Verminderung sozial bedingter Ungleichheit	60	60,6
Kinder / Jugendliche, die von Beeinträchtigung / Behinderung bedroht sind	20	20,2
psychisch kranke Kinder / Jugendliche	36	36,4
somatisch erkrankte Kinder / Jugendliche	51	51,5
Kinder / Jugendliche mit geistiger und / oder körperlicher bzw. mehrfacher Behinderung	15	15,2
Kinder / Jugendliche mit Sinnesbehinderung (Blindheit, Sprachbehinderung, Gehörlosigkeit, Schwerhörigkeit, Taubblindheit)	20	20,2
Kinder / Jugendliche mit Lernbehinderung	53	53,5
genderspezifisch (Mädchen / Jungen)	1	1,0
Erwachsene, im Kontext von Aus- / Weiterbildung	23	23,2
Erwachsene, als Beitrag zur Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustands / Verminderung sozial bedingter Ungleichheit	66	66,7
Erwachsene, die von Beeinträchtigung / Behinderung bedroht sind	24	24,2
psychisch kranke Erwachsene	54	54,5
somatisch erkrankte Erwachsene	66	66,7

Erwachsene mit Sinnesbehinderung (Blindheit, Sprachbehinderung, Gehörlosigkeit, Schwerhörigkeit, Taubblindheit)	14	14,1
genderspezifisch (Männer / Frauen)	1	1,0
Senioren, im Kontext von Aus- / Weiterbildung	2	2,0
Senioren, als Beitrag zur Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustands / Verminderung sozial bedingter Ungleichheit	41	41,4
Senioren, die von Beeinträchtigung / Behinderung bedroht sind	25	25,3
psychisch kranke Senioren	18	18,2
somatisch erkrankte Senioren	33	33,3
Senioren mit geistig und / oder körperlicher bzw. mehrfacher Behinderung	9	9,1
Senioren mit Sinnesbehinderung (Blindheit, Sprachbehinderung, Gehörlosigkeit, Schwerhörigkeit, Taubblindheit)	9	9,1
Senioren mit Lernbehinderung	2	2,0
genderspezifisch (Männer / Frauen)	1	1,0

Setting

Wie viele Eurythmie-Therapeuten arbeiten im Einzelsetting und wie viele im Gruppensetting? Beschreibung der Häufigkeitsverteilung a) bzgl. Gruppengröße b) Gruppenform

Tabelle 5.45: Settings der Tätigkeiten (Mehrfachnennungen)

	Angestellte		Selbständige	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
Einzel	41	97,6	79	98,8
Kleingruppe (2-6)	21	50,0	28	35,0
Großgruppe (7-18)	8	19,0	14	17,5
Gruppe >18	0	0,0	2	2,5
offene Gruppe / offenes Angebot	5	11,9	10	12,5
aufsuchendes Angebot (im Krankenzimmer, im häusliches Umfeld)	6	14,3	13	16,3

Beschreibung der Dauer des künstlerisch-therapeutischen Angebots pro Woche?

a) Wie lang ist im Durchschnitt die Minimale Dauer des Angebots pro Woche?

b) Wie lang ist im Durchschnitt die maximale Dauer des Angebots pro Woche?

Tabelle 5.46: Minimale Dauer des eurythmietherapeutischen Angebotes pro Woche

Therapieeinheiten je 25 min.	Angestellte		Selbständige	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
1 - 2 (max. 50 Min.)	24	57,1	70	87,5
3 - 4 (max. 100 Min.)	11	26,2	6	7,5
5 - 6 (max. 150 Min.)	2	4,8	0	0,0
7 - 8 (max. 200 Min)	0	0,0	1	1,3
mehr als 8 (z.B. bei projektbezogenen Arbeiten)	1	2,4	2	2,5

Tabelle 5.47: Maximale Dauer des eurythmietherapeutischen Angebotes pro Woche

Therapieeinheiten je 25 min.	Angestellte		Selbständige	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
1 - 2 (max. 50 Min.)	23	54,8	64	80,0
3 - 4 (max. 100 Min.)	12	28,6	7	8,8
5 - 6 (max. 150 Min.)	2	4,8	1	1,3
7 - 8 (max. 200 Min.)	0	0,0	1	1,3
mehr als 8 (z.B. bei projektbezogene Arbeiten)	1	2,4	2	2,5

Wie sieht die Häufigkeitsverteilung der Gesamtdauer der eurythmietherapeutischen Maßnahme aus?

Tabelle 5.48: Durchschnittliche Dauer des eurythmietherapeutischen Angebotes

	Angestellte		Selbständige	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
1 Tag bis eine Woche	2	4,8	0	0,0
1 - 3 Wochen	2	4,8	1	1,3
3 - 6 Wochen	7	16,7	0	0,0
6 - 12 Wochen	18	42,9	40	50,0
3 - 9 Monate	4	9,5	22	27,5
9 - 12 Monate	1	2,4	6	7,5
1 - 3 Jahre	3	7,1	5	6,3
länger als 3 Jahre	2	4,8	2	2,5

Theater-/Dramatherapeuten

Wie viele der befragten Dramatherapeuten sind künstlerisch- therapeutisch tätig
a) angestellt b) selbstständig oder c) angestellt und selbstständig?

30 (44,1 %) sind angestellt tätig, 45 (66,2 %) sind freiberuflich / selbstständig tätig.
7 (10 %) sind sowohl angestellt als auch freiberuflich tätig.

Allgemeine Kennzeichen der Tätigkeit

Wie viele der angestellten Theater- Therapeuten sind gemäß ihrer
dramatherapeutischen Qualifikation angestellt a) bezogen auf die Ausschreibung der
Stelle b) bezogen auf den Vertrag?

Tabelle 6.1: Ehemalige Ausschreibung der Stelle der angestellt dramatherapeutisch Tätigen

	Häufigkeit	Prozent
Künstlerische Therapie ihrer Fachrichtung	13	43,3
Andere	5	16,7
Arbeitstherapie	1	3,3
Ergotherapie	2	6,7
Erzieher	1	3,3
Heilpädagogik	1	3,3
Körpertherapie	1	3,3
Krankenpflege	0	0,0
Psychotherapie	0	0,0
Sozialpädagogik / Sozialarbeit	4	13,3
Soziotherapie	0	0,0
trifft nicht zu	2	6,7
Gesamtsumme	30	100,0

Tabelle 6.2: Vertrag der angestellten dramatherapeutisch Tätigen

	Häufigkeit	Gültige Prozent
Künstlerischer Therapeut ihrer Fachrichtung	17	56,7
Andere	4	13,3
Ergotherapeut	2	6,7
Heilpädagoge	1	3,3
Körpertherapeut	1	3,3
Arbeitstherapeut	1	3,3
Sozialpädagoge / Sozialarbeiter	4	13,3
Gesamtsumme	30	100,0

Wie verteilt sich die Häufigkeit der Stellenanteile in Prozent?

Tabelle 6.3: Stellenprozente der angestellten dramatherapeutisch Tätigen

Stellenanteil	Häufigkeit	Gültige Prozent	Kumulative Prozente
10 – 19 %	0	0,0	0,0
20 – 29 %	2	6,7	6,7
30 – 39 %	2	6,7	13,3
40 – 49 %	1	3,3	16,7
50 – 59 %	9	30,0	46,7
60 – 69 %	1	3,3	50,0
70 – 79 %	5	16,7	66,7
80 – 89 %	3	10,0	76,7
90 – 100 %	6	20,0	96,7
keine Angabe	1	3,3	100,0
Gesamtsumme	30	100,0	

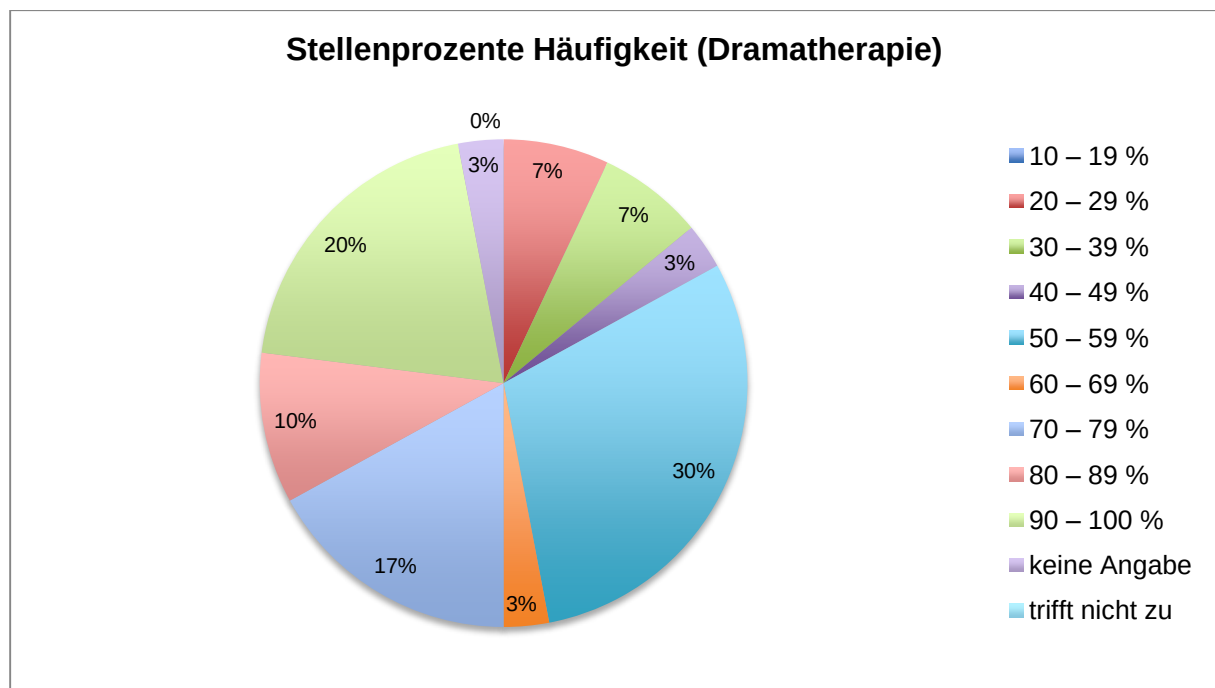


Abbildung 6.1

Wie viele Theater-Therapeuten haben eine unbefristete, eine befristete oder eine anders geregelte Anstellung?

Tabelle 6.4: Befristung der Anstellung der dramatherapeutisch Tätigen

	Häufigkeit	Prozent
befristet	30	100,0
keine Angabe	0	0,0
sonstiges	0	0,0
unbefristet	30	100,0
Gesamtsumme	30	100,0

Wie ist die Häufigkeitsverteilung des wöchentlichen Stundenumfangs der selbstständig / freiberuflichen Theater-Therapeuten?

Tabelle 6.5: Stunden pro Woche der selbstständig / freiberuflichen dramatherapeutisch Tätigkeiten

	Häufigkeit	Prozent
weniger als 10 Stunden	26	57,8
10 – 15 Stunden	9	20,0
15 – 30 Stunden	7	15,6
Mehr al 30 Stunden	0	0,0
keine Angabe	3	6,7
Gesamtsumme	45	100,0

Wie sieht die a) Verteilung des Bruttogehalts und b) die Verteilung des durchschnittlichen Stundenhonorars bei selbstständigen / freiberuflichen Theater-Therapeuten aus?

Tabelle 6.6: Bruttogehalt bei Angestellten

	Häufigkeit	Prozent
weniger als 500 €	1	3,3
500 € bis 750 €	2	6,7
750 € bis 1000 €	2	6,7
1000 € bis 1250 €	5	16,7
1250 € bis 1500 €	3	10,0
1500 € bis 1750 €	3	10,0
1750 € bis 2000 €	1	3,3
2000 € bis 2250 €	3	10,0
2250 € bis 2500 €	3	10,0
mehr als 2500 €	4	13,3
keine Angaben	3	10,0
Gesamtsumme	30	100,0

Tabelle 6.7: Honorar pro Stunde bei selbstständig / freiberuflich Tätigen

	Häufigkeit	Prozent
unter 10 €	0	0,0
10 € bis 20 €	3	6,7
20 € bis 30 €	4	8,9
30 € bis 40 €	4	8,9
40 € bis 50 €	13	28,9
50 € bis 60 €	14	31,1
70 € bis 80 €	3	6,7
80 € bis 90 €	1	2,2
90 € bis 100 €	0	0,0
mehr als 100 €	0	0,0
keine Angabe	3	6,7
Gesamtsumme	45	100,0

Nach welchen Tarifregelungen ist die Bezahlung im Angestelltenverhältnis geregelt?

Tabelle 6.8: Tarifregelung im Angestelltenverhältnis

	Häufigkeit	Prozent
analog BAT	1	3,3
andere Tarifregelung	4	13,3
interne Regelung	6	20,0
Keine Angabe	2	6,7
nach BAT	1	3,3
nach TVöD	16	53,3
Gesamtsumme	30	100,0

Vollzeitangestellte, ihr Einkommen im Zusammenhang mit Hochschulabschluss in der Dramatherapie

Tabelle 6.9: Einkommen im Zusammenhang mit Hochschulabschluss

Einkommen	Hochschulabschluss					
	ja		nein		Gesamtsumme	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
750 € bis 1000 €	0	0 %	0	0 %	0	0 %
1000 € bis 1250 €	0	0 %	0	0 %	0	0 %
1250 € bis 1500 €	0	0 %	0	0 %	0	0 %
1500 € bis 1750 €	0	0 %	0	0 %	0	0 %
1750 € bis 2000 €	0	0 %	0	0 %	0	0 %
2000 € bis 2250 €	1	25 %	0	0 %	1	16,7 %
2250 € bis 2500 €	0	0 %	1	50 %	1	16,7 %
mehr als 2500 €	3	75 %	1	50 %	4	66,7 %
keine Angaben	0	0 %	0	0 %	0	0 %
Gesamtsumme	4	100 %	2	100 %	6	100 %

Honorar pro Stunde bei Selbständigen im Zusammenhang mit Hochschulabschluss in der Dramatherapie

Tabelle 6.10: Honorar pro Std. bei Selbständigen im Zusammenhang mit Hochschulabschluss

Honorar (pro Stunde)	Hochschulabschluss					
	ja		nein		Gesamtsumme	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
unter 10,- €	0	0 %	0	0 %	0	0 %
10,- € bis 20,- €	1	4,8 %	1	5,9 %	2	5,3 %
20,- € bis 30,- €	2	9,5 %	2	11,8 %	4	10,5 %
30,- € bis 40,- €	0	0 %	2	11,8 %	2	5,3 %
40,- € bis 50,- €	8	38,1 %	4	23,5 %	12	31,6 %
50,- € bis 60,- €	6	28,6 %	5	29,4 %	11	28,9 %
70,- € bis 80,- €	3	14,3 %	0	0 %	3	7,9 %
80,- € bis 90,- €	0	0 %	1	5,9 %	1	2,6 %
90,- € bis 100,- €	0	0 %	0	0 %	0	0 %
mehr als 100,- €	0	0 %	0	0 %	0	0 %
keine Angabe	1	4,8 %	2	11,8 %	3	7,9 %
Gesamtsumme	21	100 %	17	100 %	38	100 %

Ausbildung

Tabelle 6.11: Verteilung der Abschlüsse (mit Mehrfachnennungen, Theater- / Dramatherapie)

Abschluss	Anzahl	Prozent
Master	3	4,4
Bachelor 240 CPs	5	7,4
Bachelor 210 CPs	1	1,5
Bachelor 180 CPs	0	0,0
Diplom Uni	2	2,9
Diplom FH	10	14,7
Hochschulzertifikat	15	22,1
privates Zertifikat ab 5400 UE	6	8,8
privates Zertifikat ab 3600 UE	5	7,4
privates Zertifikat ab 1800 UE	5	7,4
privates Zertifikat weniger 1800 UE	14	20,6
Sonstiges	10	14,7
keine Angabe	2	2,9

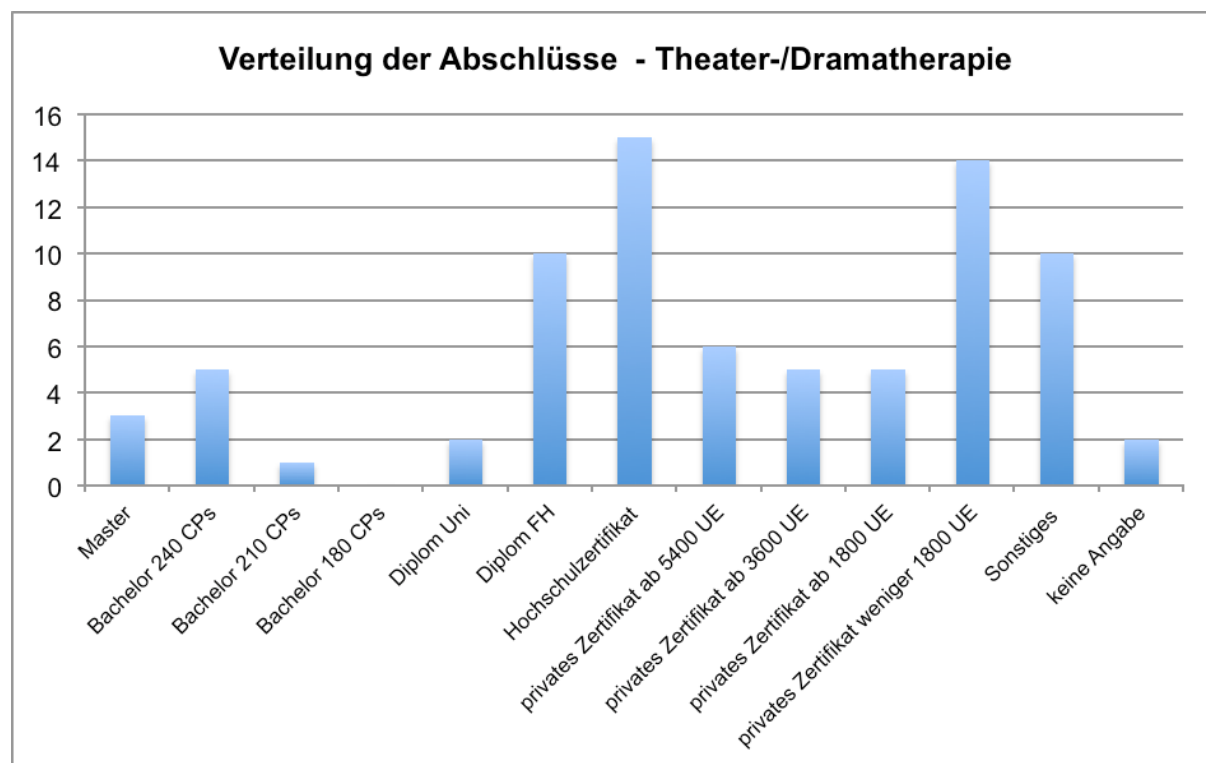


Abbildung 6.2

Tabelle 6.12: Aus- / Weiterbildung in anderen Therapieverfahren

	Häufigkeit	Prozent
andere künstlerische Verfahren (z.B. Musik- / Tanz- / Theatertherapie)	4	8,9
körperorientierte Verfahren (z.B. Körper- / Bewegungstherapie KBT)	6	13,3
funktionale Therapieverfahren (z.B. Ergo- / Physiotherapie / Logopädie)	2	4,4
verbal orientierte Therapieverfahren (z.B. Familien- / Systemische Therapie / Gestalt- / Gesprächspsychotherapie)	5	11,1
Sonstige	10	22,2

Wie viele Theater-Therapeuten haben Mehrfachausbildungen hinsichtlich a) Berufsausbildung b) Studium?

Tabelle 6.13: Grundberuf außer Dramatherapeut

	Häufigkeit	Prozent
ja	58	85,3
nein	10	14,7
Gesamtsumme	68	100,0

Tabelle 6.14: Grundberuf außer Dramatherapeut (differenziert nach Art, mit Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent (Gesamtstichprobe)
Kunst (z.B. Bildende Kunst / Musik; Tanz / Schauspiel)	25	36,8
Handwerk	4	5,9
Gesundheitswesen (z.B. Krankenpflege / Ergo- / Physiotherapie etc.)	7	10,3
Sozialwesen / Pädagogik (Erzieher u.a.)	25	36,8
Andere Berufsausbildung	16	23,5

Tabelle 6.15: Studium vor der Aus- / Weiterbildung zum Dramatherapeut

	Häufigkeit	Prozent
ja	41	60,3
nein	27	39,7
Gesamtsumme	68	100,0

Tabelle 2.16: Studium vor der Aus- / Weiterbildung zum Dramatherapeuten (differenziert nach Art, mit Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent (Gesamtstichprobe)
Kunst (z.B. Bildende Kunst / Musik / Tanz / Schauspiel etc.)	11	16,2
Geisteswissenschaften (z.B. Kunst- oder Musikwissenschaft / Philosophie / Theologie etc.)	13	19,1
Humanmedizin	1	1,5
Psychologie	2	2,9
Gesundheitswesen (z.B. Ergo- / Physiotherapie etc.)	0	0,0
Sozialwissenschaft (z.B. Pädagogik / Heil- / Sozialpädagogik etc.)	16	23,5
Sport	1	1,5
Anderer Fachbereich	4	5,9

54 (79,4 %) haben mindestens einen Hochschulabschluss

Qualitätssicherung

Wie sieht die Häufigkeitsverteilung der Teilnahmen an berufsrelevanten Fortbildungen und Fachtagungen aus?

Tabelle 6.17: Teilnahme an berufsrelevanten Fortbildungen und Fachtagungen pro Jahr

	Häufigkeit	Prozent
nie	1	1,5
1 - 5 mal	56	82,4
6 - 10 mal	8	11,8
mehr als 10 mal	1	1,5
keine Angabe	2	2,9
Gesamtsumme	68	100,0

Wie verteilen sich die Häufigkeiten der Teilnahmen an a) fachspezifischer Supervision b) fachspezifischer Intervision c) an interdisziplinärer Supervision?

Tabelle 6.18: Teilnahme an fachspezifischer Supervision pro Jahr

	Häufigkeit	Prozent
nie	8	11,8
1 – 5 mal	37	54,4
6 – 10 mal	14	20,6
mehr als 10 mal	4	5,9
keine Angabe	5	7,4
Gesamtsumme	68	100,0

Tabelle 6.19: Teilnahme an fallbezogener / interdisziplinärer Supervision

	Häufigkeit	Prozent
nein	15	22,1
ja	44	64,7
keine Angabe	9	13,2
Gesamtsumme	68	100,0

Tabelle 6.20: Teilnahme an fachspezifischer Intervision pro Jahr

Gültig	Häufigkeit	Prozent
nie	10	14,7
1 – 5 mal	43	63,2
6 – 10 mal	6	8,8
mehr als 10 mal	2	2,9
keine Angabe	7	10,3
Gesamtsumme	68	100,0

Wie sieht die Verteilung der fachrelevanten Öffentlichkeitsarbeit aus?

Tabelle 6.21: Teilnahme an fachrelevanter Öffentlichkeitsarbeit

Gültig	Häufigkeit	Prozent
ja	59	86,8
gar nicht	9	13,2
Gesamtsumme	68	100,0

Tabelle 6.22: Teilnahme an fachrelevanter Öffentlichkeitsarbeit differenziert nach Art (Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent
Fachpublikationen	11	16,2
Pressearbeit	7	10,3
Werbemittel (z. B. Visitenkarten / Homepage u. ä.)	38	55,9
Ausstellungen / Aufführungen u. ä.	17	25,0
Vorträge / Seminare / Symposien	26	38,2
Sonstige Öffentlichkeitsarbeit:	16	23,5
keine Angabe	6	8,8

Behandlungsgrundlagen und Zielsetzungen

Wie viele Theater- Therapeuten arbeiten auf der Basis einer medizinisch-psychologisch gestellten Diagnose nach ICD-10?

Tabelle 6.23: ICD-10 Diagnosen als Behandlungsgrundlage der dramatherapeutischen Tätigkeit (angestellt)

Gültig	Häufigkeit	Prozent
ja	19	63,3
Nein - Grundlage bildet eine andere Diagnosesystematik (ICF / DSM / etc.)	1	3,3
nein	7	23,3
keine Angabe	3	10,0
Gesamtsumme	30	100,0

Tabelle 6.24: ICD-10 Diagnosen als Behandlungsgrundlage der dramatherapeutischen Tätigkeit (freiberuflich / selbständig)

Gültig	Häufigkeit	Prozent
ja	7	15,6
Nein - Grundlage bildet eine andere Diagnosesystematik (ICF / DSM / etc.)	1	2,2
nein	31	68,9
keine Angabe	6	13,3
Gesamtsumme	45	100,0

Bezogen auf die Stichprobe arbeiten 38 % auf der Behandlungsgrundlage der ICD-10.

Welche Diagnosen nach ICD-10 werden genannt und wie sieht ihre Verteilung aus bezogen auf die einzelnen Fachbereiche?

Diagnosen aus dem Kapitel F (Psychische und Verhaltensstörungen) überwiegen deutlich. Die häufigste Antwort ist ‚F00-F99‘. Die Heterogenität der Antworten lässt hier keine weitere differenzierte Auswertung zu.

Wie verteilen sich die allgemeinen, nicht-störungsspezifischen dramatherapeutischen Zielsetzungen des dramatherapeutischen Angebots?

Tabelle 6.25: Zielsetzungen des dramatherapeutischen Angebotes (Angestellte, Mehrfachnennungen möglich)

Ziel	Häufigkeit	Prozent
Stärkung der Symbolisierungsfähigkeit	0	0,0
Andere Zielsetzung	2	6,7
Persönlichkeitsentwicklung allgemein	2	6,7
Steigerung der emotionalen Aufgeschlossenheit	3	10,0
Förderung der Kommunikationsfähigkeit	3	10,0
Förderung des Selbstwertgefühls	3	10,0
Rhythmisierung entgleister Körperrhythmen	5	16,7
Harmonisierung physiologisch entgleister Prozesse	7	23,3
Aufarbeitung biografischer Probleme	19	63,3
Überwindung sozialer Konflikte	22	73,3
Krankheitsbewältigung	18	60,0
Entwicklungsförderung allgemein	17	56,7
Erlebnisintensivierung und Wahrnehmungsveränderung	26	86,7
Strukturierung und Stabilisierung in (akut) emotional labilen Zuständen	24	80,0
Förderung der sozialen Kompetenz	28	93,3
Reduktion von Spannungszuständen / Entspannung	25	83,3

Tabelle 6.26: Zielsetzungen des dramatherapeutischen Angebotes (Selbständige / Freiberufliche, Mehrfachnennungen möglich)

Ziel	Häufigkeit	Prozent
Stärkung der Symbolisierungsfähigkeit	5	11,1
Andere Zielsetzung	3	6,7
Steigerung der emotionalen Aufgeschlossenheit	7	15,6
Förderung der Kommunikationsfähigkeit	5	11,1
Persönlichkeitsentwicklung allgemein	6	13,3
Förderung des Selbstwertgefühls	6	13,3
Rhythmisierung entgleister Körperrhythmen	9	20,0
Harmonisierung physiologisch entgleister Prozesse	13	28,9
Überwindung sozialer Konflikte	31	68,9
Krankheitsbewältigung	18	40,0
Aufarbeitung biografischer Probleme	34	75,6
Entwicklungsförderung allgemein	31	68,9
Erlebnisintensivierung und Wahrnehmungsveränderung	32	71,1
Strukturierung und Stabilisierung in (akut) emotional labilen Zuständen	24	53,3
Förderung der sozialen Kompetenz	40	88,9
Reduktion von Spannungszuständen/Entspannung	34	75,6

Tätigkeit im Regelbereich SGB und klinischen Institutionen

Wie viele arbeiten im Regelungsbereich gemäß SGB?

Tabelle 6.27: Anteil der im Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch dramatherapeutisch Tätigen

Gültig	Häufigkeit	Prozent
nein	0	0,0
ja	30	100,0
Gesamtsumme	30	100,0

Tabelle 6.28: Anteil der im Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch angestellt dramatherapeutisch Tätigen

Gültig	Häufigkeit	Prozent
nein	0	0,0
ja	30	100,0
Gesamtsumme	30	100,0

Tabelle 6.29: Anteil der im Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch freiberuflich / selbständig dramatherapeutisch Tätigen

Gültig	Häufigkeit	Prozent
nein	10	22,2
ja	35	77,8
Gesamtsumme	45	100,0

Wie sieht die Verteilung innerhalb dieses Regelungsbereichs aus?

Tabelle 6.30: Verteilung innerhalb Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch bei angestellt dramatherapeutisch Tätigen (mit Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent
Kinder- und Jugendhilfe (Prävention / Fördermaßnahmen etc. gemäß SGB VIII)	2	6,7
Akut- und Heilbehandlung (gemäß SGB V)	15	50,0
Reha / Nachsorge / Teilhabe behinderter Menschen (Gesetzliche Rentenversicherung gemäß SGB VI und SGB IX)	7	23,3
Sterbebegleitung/ Palliativ-Medizin / Pflege (gemäß SGB V und SGB XI)	0	0,0
Anderer Bereich (gemäß SGB)	7	23,3

Tabelle 6.31 Verteilung innerhalb Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch bei freiberuflich / selbständig dramatherapeutisch Tätigen (mit Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent
Kinder- und Jugendhilfe (Prävention / Fördermaßnahmen etc. gemäß SGB VIII)	13	28,9
Akut- und Heilbehandlung (gemäß SGB V)	13	28,9
Reha / Nachsorge / Teilhabe behinderter Menschen (Gesetzliche Rentenversicherung gemäß SGB VI und SGB IX)	9	20,0
Sterbebegleitung / Palliativ-Medizin / Pflege (gemäß SGB V und SGB XI)	2	4,4
Anderer Bereich (gemäß SGB)	10	22,2

Wie viele Theater-Therapeuten haben Ihren Tätigkeitsschwerpunkt im Regelungsbereich gemäß SGB?

Tabelle 6.32: Anteil der im Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch angestellt oder freiberuflich / selbständig dramatherapeutisch Tätigen (Schwerpunkt), bezogen auf die Gesamtstichprobe

Gültig	Häufigkeit	Prozent
nein	39	57,4
ja	29	42,6
Gesamtsumme	68	100,0

Wie sieht die Verteilung der Tätigkeitsschwerpunkte innerhalb dieses Regelungsbereichs aus?

Tabelle 6.33: Verteilung innerhalb Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch (SGB) bei angestellt dramatherapeutisch Tätigen (Schwerpunkt)

	Häufigkeit	Prozent (Gesamtstichprobe)
Kinder- und Jugendhilfe (Prävention / Fördermaßnahmen etc. gemäß SGB VIII)	0	0,0
Akut- und Heilbehandlung (gemäß SGB V)	13	43,3
Reha / Nachsorge / Teilhabe behinderter Menschen (Gesetzliche Rentenversicherung gemäß SGB VI und SGB IX)	8	26,7
Sterbebegleitung / Palliativ-Medizin / Pflege (gemäß SGB V und SGB XI)	0	0,0
Anderer Bereich (gemäß SGB)	1	3,3

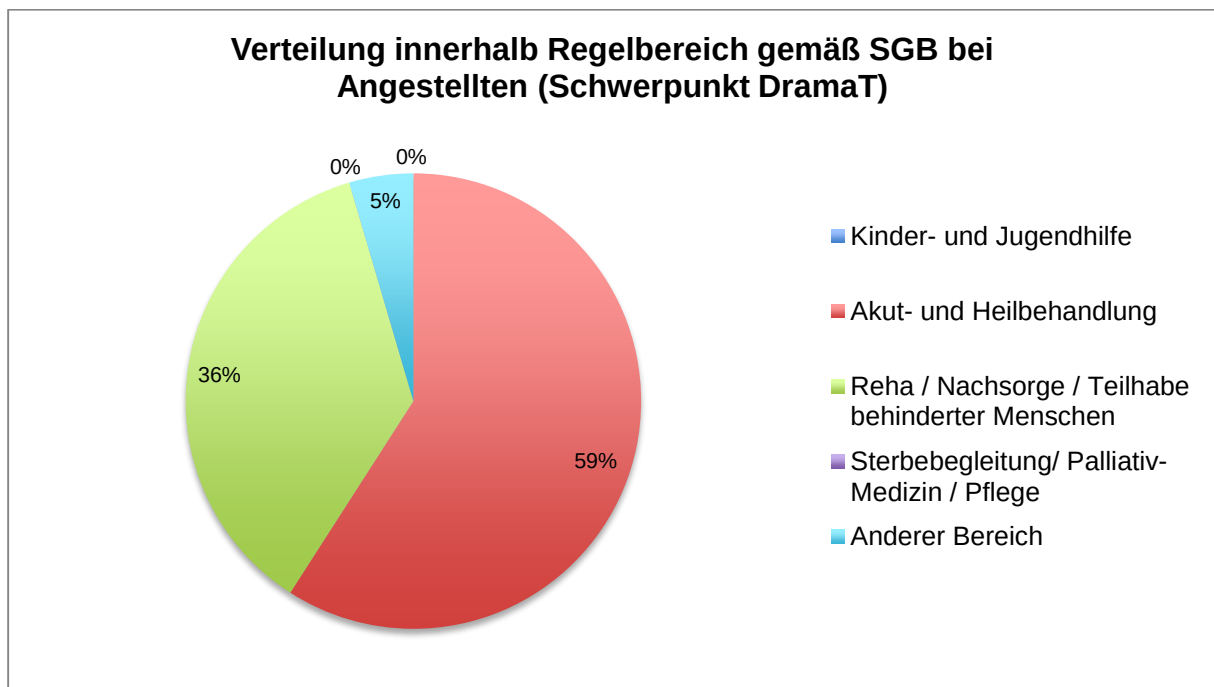


Abbildung 6.3

Tabelle 6.34: Verteilung innerhalb Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch (SGB) bei freiberuflich / selbständig dramatherapeutisch Tätigen (Schwerpunkt)

	Häufigkeit	Prozent (Gesamtstichprobe)
Kinder- und Jugendhilfe (Prävention / Fördermaßnahmen etc. gemäß SGB VIII)	1	2,2
Akut- und Heilbehandlung (gemäß SGB V)	2	4,4
Reha / Nachsorge / Teilhabe behinderter Menschen (Gesetzliche Rentenversicherung gemäß SGB VI und SGB IX)	2	4,4
Sterbebegleitung / Palliativ-Medizin / Pflege (gemäß SGB V und SGB XI)	2	4,4
Anderer Bereich (gemäß SGB)	7	15,6

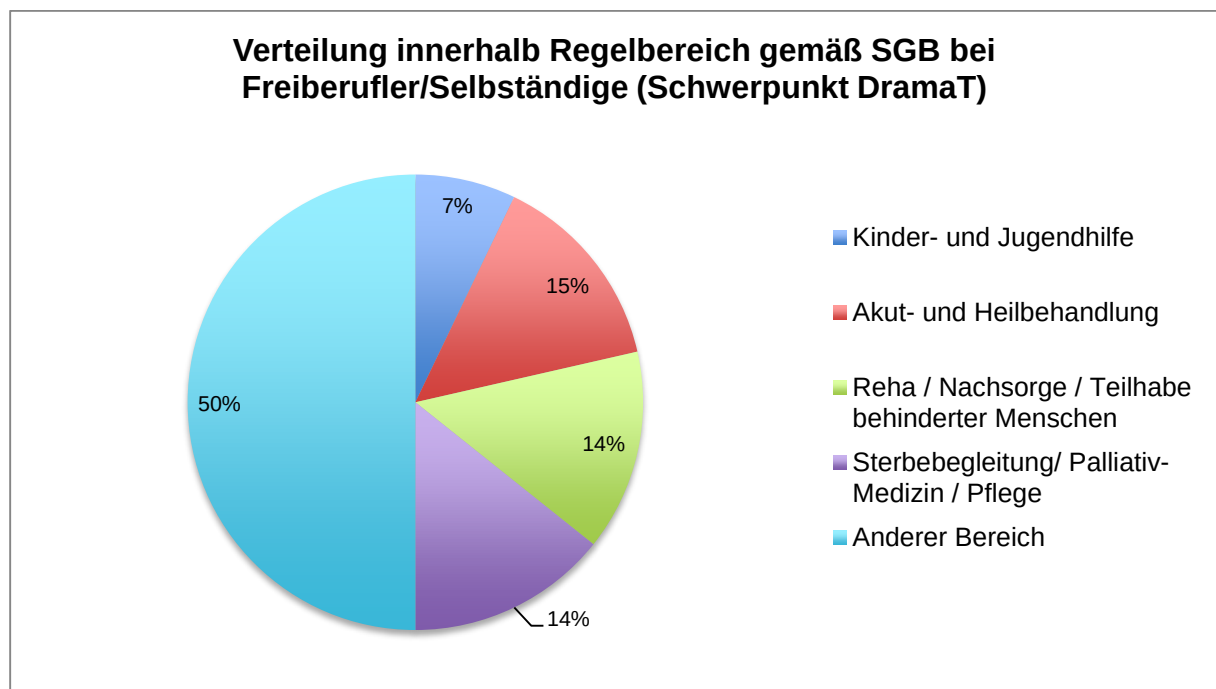


Abbildung 6.4

*Wie viele Theater-Therapeuten arbeiten in einer klinischen Institution?
Wie viele Theater-Therapeuten arbeiten schwerpunktmäßig in einer klinischen Institution?*

Tabelle 6.35: Anteil der in klinischen Institutionen Tätigen (angestellt)

Gültig	Häufigkeit	Prozent
ja	21	70,0
nein	9	30,0
Gesamtsumme	30	100,0

Tabelle 6.36: Anteil der in klinischen Institutionen Tätigen (freiberuflich / selbständig)

Gültig	Häufigkeit	Prozent
ja - schwerpunktmäßig bin ich in einer klinischen Institution beschäftigt	6	13,3
nein - ich bin nur in geringem Umfang in einer klinischen Institution beschäftigt	8	17,8
nein - ich bin überhaupt nicht in einer klinischen Institution beschäftigt	31	68,9
Gesamtsumme	45	100,0

Tabelle 6.37: Anteil der in einer klinischen Institution angestellt Tätigen oder schwerpunktmäßig selbständig / freiberuflich in klinischen Institutionen

	Häufigkeit	Prozent
nein	42	61,8
ja	26	38,2
Gesamtsumme	68	100,0

Tabelle 6.38: Tätigkeitsbereiche der Theater-Therapeuten (Mehrfachnennungen, angestellt oder selbstständig / freiberuflich)

	Häufigkeit	Prozent
Kinder- und Jugendhilfe (Prävention, Fördermaßnahmen etc. (gemäß SGB VIII)	15	22,1
Akut- und Heilbehandlung (gemäß SGB V)	27	39,7
Reha / Nachsorge, Teilhabe behinderter Menschen (Gesetzliche Rentenversicherung gemäß SGB VI und SGB IX)	16	23,5
Sterbebegleitung/ Palliativ-Medizin / Pflege (gemäß SGB V und SGB XI)	2	2,9
Anderer Bereich (gemäß SGB)	16	23,5
Aus- / Weiterbildung (Bereich Bildung)	15	22,1
Erwachsenenbildung / Fortbildung (Bereich Bildung)	29	42,6
Kurse / Workshops für Kinder / Jugendliche (Bereich Bildung)	12	17,6
Anderer Bereich Bildung	79	8,6
Beratung (Andere Bereiche)	6	8,8
Supervision (Andere Bereiche)	13	19,1
Anderer Bereich	9	13,2

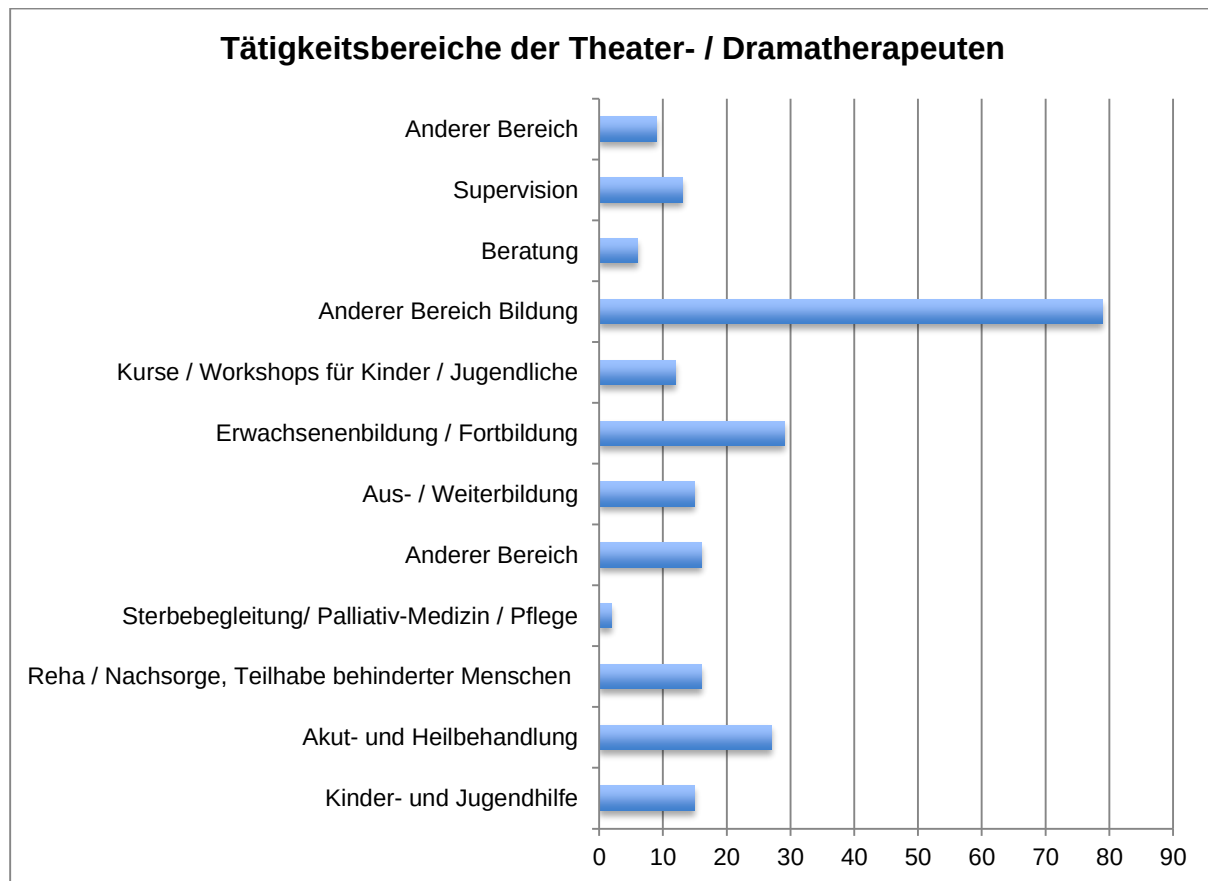


Abbildung 6.5

Wie verteilen sich die Theater-Therapeuten auf die auf die verschiedenen klinischen Institutionen (psychiatrisch, rehabilitativ, somatisch)?

Tabelle 6.39: Verteilung auf Klinische Institutionen (Angestellte, Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent
Psychiatrische Klinik / Fachabteilung (mind. eine Angabe)		26,5
Akutpsychiatrie (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	8	26,7
stationäre Psychotherapie (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	9	30,0
Psychosomatik (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	3	10,0
Kinder- und Jugendpsychiatrie (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	3	10,0
Geriatrie (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	1	3,3
Sucht (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	4	13,3
störungsbildspezifische Fachstationen (z. B. für PTSD, Essstörungen, Borderline-Erkrankungen etc.) (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	4	13,3
Forensik / Strafvollzug (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	3	10,0
andere (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	1	3,3
Reha-Klinik (min. eine Angabe)		10,3
Psychosomatik (Reha-Klinik)	1	3,3
Psychiatrie (Reha-Klinik)	0	0,0
Psychotherapie (Reha-Klinik)	1	3,3
Neurologie (Reha-Klinik)	0	0,0
Onkologie (Reha-Klinik)	1	3,3
Orthopädie / Unfallmedizin (Reha-Klinik)	1	3,3
Kardiologie (Reha-Klinik)	0	0,0
Sucht (Reha-Klinik)	1	3,3
störungsbildspezifische Fachstationen (z. B. für PTSD, Essstörungen, Borderline-Erkrankungen etc.) (Reha-Klinik)	0	0,0
andere (Reha-Klinik)	0	0,0

Klinik / somat. Akutversorgung (mind. eine Angabe)		0,0
Innere Medizin (Klinik / somatische Akutversorgung)	0	0,0
Gynäkologie (Klinik / somatische Akutversorgung)	0	0,0
Neurologie (Klinik / somatische Akutversorgung)	0	0,0
Onkologie (Klinik / somatische Akutversorgung)	0	0,0
Pädiatrie (Klinik / somatische Akutversorgung)	0	0,0
Palliativmedizin (Klinik / somatische Akutversorgung)	0	0,0
andere (Klinik / somatische Akutversorgung)	0	0,0
sonstiges	0	0,0

Tabelle 6.40: Verteilung auf Klinische Institutionen (Selbständige / Freiberufliche, Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent
Psychiatrische Klinik / Fachabteilung (mind. eine Angabe)		5,9
Akutpsychiatrie [Psychiatrische Klinik / Fachabteilung]	1	2,2
stationäre Psychotherapie (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	2	4,4
Psychosomatik (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	2	4,4
Kinder- und Jugendpsychiatrie (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	1	2,2
Geriatrie (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	0	0,0
Sucht (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	0	0,0
störungsbildspezifische Fachstationen (z. B. für PTSD, Essstörungen, Borderline-Erkrankungen etc.) (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	0	0,0
Forensik / Strafvollzug (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	0	0,0
andere (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	1	2,2
keine Angabe	1	2,2
Reha-Klinik		5,9
Psychosomatik (Reha-Klinik)	2	4,4
Psychiatrie (Reha-Klinik)	0	0,0
Psychotherapie (Reha-Klinik)	0	0,0

Neurologie (Reha-Klinik)	1	2,2
Onkologie (Reha-Klinik)	1	2,2
Orthopädie / Unfallmedizin (Reha-Klinik)	0	0,0
Kardiologie (Reha-Klinik)	0	0,0
Sucht (Reha-Klinik)	1	2,2
störungsbildspezifische Fachstationen (z. B. für PTSD, Essstörungen, Borderline-Erkrankungen etc.) (Reha-Klinik)	0	0,0
andere (Reha-Klinik)	0	0,0
keine Angabe	1	2,2
Klinik / somat. Akutversorgung (mind. eine Angabe)		1,5
Innere Medizin (Klinik / somatische Akutversorgung)	0	0,0
Gynäkologie (Klinik / somatische Akutversorgung)	0	0,0
Neurologie (Klinik / somatische Akutversorgung)	0	0,0
Onkologie (Klinik / somatische Akutversorgung)	0	0,0
Pädiatrie (Klinik / somatische Akutversorgung)	0	0,0
Palliativmedizin (Klinik / somatische Akutversorgung)	1	2,2
andere (Klinik / somatische Akutversorgung)	0	0,0
keine Angabe	1	2,2

Wie viele Theater-Therapeuten sind nicht in einer klinischen Institution tätig?

Tabelle 6.41: Tätigkeit in nicht-klinischen Institutionen (Mehrfachnennungen, Angestellte)

	Häufigkeit	Prozent (Gesamtstichprobe)
eigene künstlerisch-therapeutischer Praxis / Atelier	1	1,5
künstlerisch-therapeutischer Praxis / Atelier	0	0,0
Heilpraktiker - Praxis	0	0,0
Praxis Gesundheitsberuf / Heilmittel (z.B. Ergotherapie, Physiotherapie etc.)	1	1,5
Psychotherapeutische / ärztliche Praxis (z.B. psychologische Psychotherapie, Neurologie, etc.)	1	1,5
Aus- und Weiterbildungsinstitut	1	1,5

Einrichtung für Menschen mit Behinderung	3	4,4
Beratungsstelle	0	0,0
Betreutes Wohnen	2	2,9
Einrichtung für Suchtkranke	1	1,5
Einrichtung für Traumatisierte	1	1,5
Flüchtlings- oder Asylantenheim	0	0,0
Frauenhaus	0	0,0
Hochschule	0	0,0
Hort, Tagesstätte für Kinder	0	0,0
Hospiz	0	0,0
Institut für Erwachsenenbildung (VHS, FBS etc.)	0	0,0
Jugendhaus	0	0,0
Jugendkunstschule	0	0,0
Kindergarten/ Vorschule	0	0,0
Maßregelvollzug	0	0,0
Pflegeheim	0	0,0
Schule	0	0,0
schulpsychologischer Dienst	0	0,0
Selbsthilfegruppe	0	0,0
sonstige Tagesstätte	0	0,0
Sozialpädiatrisches Zentrum	0	0,0
Therapeutische Wohngruppe	1	1,5
Waisenheim	0	0,0
Wohnheim	2	2,9
Andere Institution	1	1,5

Tabelle 6.42: Tätigkeit in nicht-klinischen Institutionen (Mehrfachnennungen, Selbständige)

	Häufigkeit	Prozent (Gesamtstichprobe)
eigene künstlerisch-therapeutische Praxis / Atelier	21	30,9
künstlerisch-therapeutische Praxis / Atelier	4	5,9
Heilpraktiker - Praxis	1	1,5
Praxis Gesundheitsberuf / Heilmittel (z.B. Ergotherapie, Physiotherapie etc.)	1	1,5
Psychotherapeutische / ärztliche Praxis (z.B. psychologische Psychotherapie, Neurologie, etc.)	2	2,9

Aus- und Weiterbildungsinstitut	16	23,5
Einrichtung für Menschen mit Behinderung	3	4,4
Beratungsstelle	6	8,8
Betreutes Wohnen	3	4,4
Einrichtung für Suchtkranke	3	4,4
Einrichtung für Traumatisierte	3	4,4
Flüchtlings- oder Asylantenheim	0	0,0
Frauenhaus	2	2,9
Hochschule	3	4,4
Hort, Tagesstätte für Kinder	2	2,9
Hospiz	2	2,9
Institut für Erwachsenenbildung (VHS, FBS etc.)	10	14,7
Jugendhaus	3	4,4
Jugendkunstschule	0	0,0
Kindergarten/ Vorschule	1	1,5
Maßregelvollzug	4	5,9
Pflegeheim	2	2,9
Schule	6	8,8
schulpsychologischer Dienst	1	1,5
Selbsthilfegruppe	3	4,4
sonstige Tagesstätte	1	1,5
Sozialpädiatrisches Zentrum	0	0,0
Therapeutische Wohngruppe	2	2,9
Waisenheim	0	0,0
Wohnheim	2	2,9
Psychiatrische Klinik	1	1,5
Reha-Klinik	8	,9
Klinik / Somatische Akutversorgung	13	1,4
Andere Institution	13	19,1
keine Angabe	1	1,5

Klientel

Mit welchen Zielgruppen arbeiten die Dramatherapeuten differenziert nach Altersgruppen (Kinder und Jugendliche, Erwachsene, alte Menschen und Senioren)?

Tabelle 6.43: Zielgruppen differenziert nach Altersgruppen (Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent
Kinder / Jugendliche	31	45,6
Erwachsene	58	85,3
Senioren	12	17,6

Wie lässt sich die Klientel innerhalb der Altersgruppen differenziert beschreiben?

Tabelle 6.44: Klientel der Theater-Therapeuten (angestellt oder selbständig / freiberuflich, Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent
Kinder / Jugendliche im Kontext von Aus- / Weiterbildung	5	7,4
Kinder / Jugendliche als Beitrag zur Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustands / Verminderung sozial bedingter Ungleichheit	15	22,1
Kinder / Jugendliche, die von Beeinträchtigung / Behinderung bedroht sind	2	2,9
psychisch kranke Kinder / Jugendliche	18	26,5
somatisch erkrankte Kinder / Jugendliche	11	16,2
Kinder / Jugendliche mit geistiger und / oder körperlicher bzw. mehrfacher Behinderung	1	1,5
Kinder / Jugendliche mit Sinnesbehinderung (Blindheit, Sprachbehinderung, Gehörlosigkeit, Schwerhörigkeit, Taubblindheit)	3	4,4
Kinder / Jugendliche mit Lernbehinderung	9	13,2
genderspezifisch (Mädchen / Jungen)	3	4,4
Erwachsene, im Kontext von Aus- / Weiterbildung	18	26,5
Erwachsene, als Beitrag zur Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustands / Verminderung sozial bedingter Ungleichheit	31	45,6
Erwachsene, die von Beeinträchtigung / Behinderung bedroht sind	10	14,7
psychisch kranke Erwachsene	38	55,9
somatisch erkrankte Erwachsene	14	20,6

Erwachsene mit Sinnesbehinderung (Blindheit, Sprachbehinderung, Gehörlosigkeit, Schwerhörigkeit, Taubblindheit)	3	4,4
genderspezifisch (Männer / Frauen)	6	8,8
Senioren, im Kontext von Aus- / Weiterbildung	2	2,9
Senioren, als Beitrag zur Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustands / Verminderung sozial bedingter Ungleichheit	7	10,3
Senioren, die von Beeinträchtigung / Behinderung bedroht sind	2	2,9
psychisch kranke Senioren	8	11,8
somatisch erkrankte Senioren	4	5,9
Senioren mit geistig und / oder körperlicher bzw. mehrfacher Behinderung	2	2,9
Senioren mit Sinnesbehinderung (Blindheit, Sprachbehinderung, Gehörlosigkeit, Schwerhörigkeit, Taubblindheit)	1	1,5
Senioren mit Lernbehinderung	0	0,0
genderspezifisch (Männer / Frauen)	0	0,0

Setting

Wie viele Theater-Therapeuten arbeiten im Einzelsetting und wie viele im Gruppensetting? Beschreibung der Häufigkeitsverteilung a) bzgl. Gruppengröße b) Gruppenform

Tabelle 6.45: Settings der Tätigkeiten (Mehrfachnennungen)

	Angestellte		Selbständige	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
Einzel	24	80,0	34	75,6
Kleingruppe (2-6)	23	76,7	36	80,0
Großgruppe (7-18)	18	60,0	34	75,6
Gruppe >18	3	10,0	5	11,1
offene Gruppe / offenes Angebot	8	26,7	10	22,2
aufsuchendes Angebot (im Krankenzimmer, im häusliches Umfeld)	2	6,7	5	11,1

Beschreibung der Dauer des theatertherapeutischen Angebots pro Woche?
a) Wie lang ist im Durchschnitt die Minimale Dauer des Angebots pro Woche?
b) Wie lang ist im Durchschnitt die maximale Dauer des Angebots pro Woche?

Tabelle 6.46: Minimale Dauer des dramatherapeutischen Angebotes pro Woche

Therapieeinheiten je 25 min.	Angestellte		Selbständige	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
1 - 2 (max. 50 Min.)	4	13,3	14	31,1
3 - 4 (max. 100 Min.)	15	50,0	13	28,9
5 - 6 (max. 150 Min.)	6	20,0	4	8,9
7 - 8 (max. 200 Min)	1	3,3	1	2,2
mehr als 8 (z.B. bei projektbezogenen Arbeiten)	2	6,7	6	13,3
keine Angabe	1	3,3	2	4,4
trifft nicht zu	1	3,3	5	11,1

Tabelle 6.47: Maximale Dauer des dramatherapeutischen Angebotes pro Woche

Therapieeinheiten je 25 min.	Angestellte		Selbständige	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
1 - 2 (max. 50 Min.)	3	10,0	9	20,0
3 - 4 (max. 100 Min.)	14	46,7	15	33,3
5 - 6 (max. 150 Min.)	4	13,3	4	8,9
7 - 8 (max. 200 Min.)	4	13,3	1	2,2
mehr als 8 (z.B. bei projektbezogene Arbeiten)	2	6,7	11	24,4
keine Angabe	2	6,7	3	6,7
trifft nicht zu	1	3,3	2	4,4

Wie sieht die Häufigkeitsverteilung der Gesamtdauer der künstlerisch-therapeutischen Maßnahme aus?

Tabelle 6.48: Durchschnittliche Dauer des dramatherapeutischen Angebotes

	Angestellte		Selbständige	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
1 Tag bis eine Woche	1	3,3	4	8,9
1 - 3 Wochen	1	3,3	1	2,2
3 - 6 Wochen	5	16,7	3	6,7
6 - 12 Wochen	9	30,0	8	17,8
3 - 9 Monate	4	13,3	15	33,3
9 - 12 Monate	1	3,3	2	4,4
1 - 3 Jahre	6	20,0	7	15,6
länger als 3 Jahre	1	3,3	0	0,0
keine Angabe	1	3,3	3	6,7
trifft nicht zu	1	3,3	2	4,4

Sonstige künstlerische Therapeuten (einschließlich Sprachgestaltung)

Wie viele der befragten Therapeuten sind künstlerisch-therapeutisch tätig a) angestellt b) selbstständig oder c) angestellt und selbstständig?

95 (43,8 %) sind angestellt tätig, 167 (77 %) sind freiberuflich / selbstständig tätig.
45 (21 %) sind sowohl angestellt als auch freiberuflich tätig.

Allgemeine Kennzeichen der Tätigkeit

Wie viele der angestellten Therapeuten sind gemäß ihrer künstlerisch-therapeutischen Qualifikation angestellt a) bezogen auf die Ausschreibung der Stelle b) bezogen auf den Vertrag?

Tabelle 7.1: Ehemalige Ausschreibung der Stelle der angestellt künstl.-therapeutisch Tätigen (Sonstige)

	Häufigkeit	Prozent
Künstlerische Therapie ihrer Fachrichtung	43	45,3
Andere	9	9,5
Arbeitstherapie	1	1,1
Ergotherapie	11	11,6
Bewegungstherapie	5	5,3
Erzieher	1	1,1
Heilpädagogik	3	3,2
keine Angabe	3	3,2
Körpertherapie	3	3,2
Krankenpflege	0	0,0
Logopädie	1	1,1
Psychotherapie	4	4,2
Sozialpädagogik / Sozialarbeit	8	8,4
Soziotherapie	0	0,0
trifft nicht zu	3	3,2
Gesamtsumme	95	100,0

Tabelle 7.2: Vertrag der angestellten künstl.-therapeutisch Tätigen (Sonstige)

	Häufigkeit	Gültige Prozent
Künstlerischer Therapeut ihrer Fachrichtung	45	47,4
Andere	15	15,8
Ergotherapeut	11	11,6
Erzieher	1	1,1
Heilpädagoge	1	1,1
keine Angaben	3	3,2
Krankenpfleger	0	0,0
Psychotherapeut	4	4,2
Sozialpädagoge / Sozialarbeiter	8	8,4
Soziotherapeut	0	0,0
trifft nicht zu	0	0,0
Körpertherapeut	1	1,1
Physiotherapeut	1	1,1
Bewegungstherapeut	5	5,3
Gesamtsumme	95	100,0

Wie verteilt sich die Häufigkeit der Stellenanteile in Prozent?

Tabelle 7.3: Stellenprozente der angestellten künstl.-therapeutisch Tätigen (Sonstige)

Stellenanteil	Häufigkeit	Gültige Prozent	Kumulative Prozente
10 – 19 %	2	2,1	2,1
20 – 29 %	7	7,4	9,5
30 – 39 %	5	5,3	14,7
40 – 49 %	5	5,3	20,0
50 – 59 %	18	18,9	38,9
60 – 69 %	8	8,4	47,4
70 – 79 %	16	16,8	64,2
80 – 89 %	5	5,3	69,5
90 – 100 %	25	26,3	95,8
keine Angabe	4	4,2	100,0
Gesamtsumme	95	100,0	

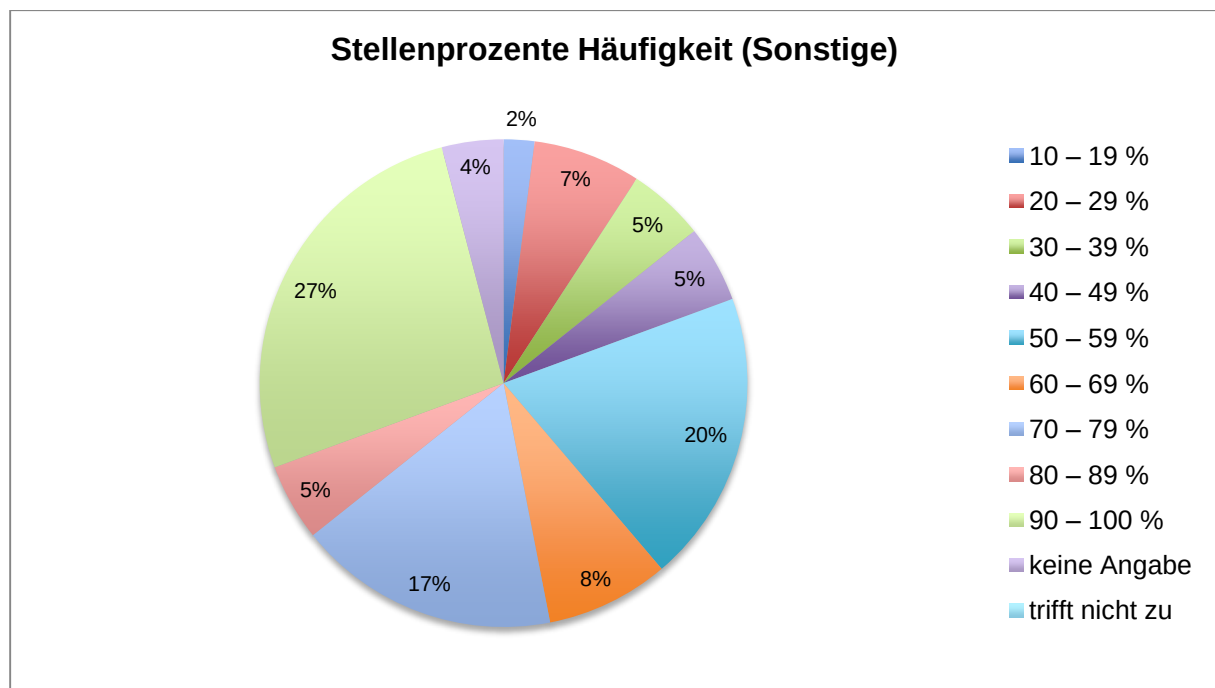


Abbildung 7.1

Wie viele Künstlerische Therapeuten (Sonstige) haben eine unbefristete, eine befristete oder eine anders geregelte Anstellung?

Tabelle 7.4: Befristung der Anstellung der künstl.-therapeutisch Tätigen (Sonstige)

	Häufigkeit	Prozent
befristet	12	12,6
keine Angabe	2	2,1
sonstiges	2	2,1
unbefristet	79	83,2
Gesamtsumme	95	100,0

Wie ist die Häufigkeitsverteilung des wöchentlichen Stundenumfangs der selbstständig / freiberuflichen Künstlerischen Therapeuten (Sonstige)?

Tabelle 7.5: Stunden pro Woche der selbstständig / freiberuflichen künstl.-therapeutisch Tätigkeiten (Sonstige)

	Häufigkeit	Prozent
weniger als 10 Stunden	38	7,2
10 – 15 Stunden	103	19,4
15 – 30 Stunden	112	21,1
mehr als 30 Stunden	87	16,5
keine Angabe	26	4,9
Gesamtsumme	531	100,0

Wie sieht die a) Verteilung des Bruttogehalts und b) die Verteilung des durchschnittlichen Stundenhonorars bei selbstständigen / freiberuflichen Künstlerischen Therapeuten (Sonstige) aus?

Tabelle 7.6: Bruttogehalt bei Angestellten

	Häufigkeit	Prozent
weniger als 500 €	3	3,2
500 € bis 750 €	6	6,3
750 € bis 1000 €	5	5,3
1000 € bis 1250 €	9	9,5
1250 € bis 1500 €	4	4,2
1500 € bis 1750 €	9	9,5
1750 € bis 2000 €	14	14,7
2000 € bis 2250 €	9	9,5
2250 € bis 2500 €	4	4,2
mehr als 2500 €	29	30,5
keine Angaben	3	3,2
Gesamtsumme	95	100,0

Tabelle 7.7: Honorar pro Stunde bei selbstständig / freiberuflich Tätigen

	Häufigkeit	Prozent
unter 10 €	0	0,0
10 € bis 20 €	6	3,6
20 € bis 30 €	13	7,8
30 € bis 40 €	22	13,2
40 € bis 50 €	42	25,1
50 € bis 60 €	53	31,7
70 € bis 80 €	18	10,8
80 € bis 90 €	3	1,8
90 € bis 100 €	2	1,2
mehr als 100 €	1	,6
keine Angabe	7	4,2
Gesamtsumme	167	100,0

Nach welchen Tarifregelungen ist die Bezahlung im Angestelltenverhältnis geregelt?

Tabelle 7.8: Tarifregelung im Angestelltenverhältnis

	Häufigkeit	Prozent
analog BAT	7	7,4
andere Tarifregelung	19	20,0
interne Regelung	25	26,3
Keine Angabe	3	3,2
nach BAT	4	4,2
nach TVöD	37	38,9
Gesamtsumme	95	100,0

Vollzeitangestellte, ihr Einkommen im Zusammenhang mit Hochschulabschluss in der Künstl.-Therapie (Sonstige)

Tabelle 7.9: Einkommen im Zusammenhang mit Hochschulabschluss

Einkommen	Hochschulabschluss					
	ja		nein		Gesamtsumme	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
750 € bis 1000 €	0	0 %	0	0 %	0	0 %
1000 € bis 1250 €	0	0 %	0	0 %	0	0 %
1250 € bis 1500 €	0	0 %	0	0 %	0	0 %
1500 € bis 1750 €	0	0 %	0	0 %	0	0 %
1750 € bis 2000 €	2	15,4 %	0	0 %	2	10,5 %
2000 € bis 2250 €	1	7,7 %	0	0 %	1	5,3 %
2250 € bis 2500 €	0	0 %	1	16,7 %	1	5,3 %
mehr als 2500 €	10	76,9 %	5	83,3 %	15	78,9 %
keine Angaben	0	0 %	0	0 %	0	0 %
Gesamtsumme	13	100 %	6	100 %	19	100 %

Honorar pro Stunde bei Selbständigen im Zusammenhang mit Hochschulabschluss in der künstl. Therapie (Sonstige)

Tabelle 7.10: Honorar pro Std. bei Selbständigen im Zusammenhang mit Hochschulabschluss

Honorar (pro Stunde)	Hochschulabschluss					
	ja		nein		Gesamtsumme	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
unter 10,- €	0	0 %	0	0 %	0	0 %
10,- € bis 20,- €	2	2,9 %	2	2,7 %	4	2,8 %
20,- € bis 30,- €	7	10,3 %	6	8,1 %	13	9,2 %
30,- € bis 40,- €	7	10,3 %	8	10,8 %	15	10,6 %
40,- € bis 50,- €	13	19,1 %	25	33,8 %	38	26,8 %
50,- € bis 60,- €	20	29,4 %	21	28,4 %	41	28,9 %
70,- € bis 80,- €	8	11,8 %	10	13,5 %	18	12,7 %
80,- € bis 90,- €	1	1,5 %	2	2,7 %	3	2,1 %
90,- € bis 100,- €	2	2,9 %	0	0 %	2	1,4 %
mehr als 100,- €	1	1,5 %	0	0 %	1	0,7 %
keine Angabe	7	10,3 %	0	0 %	7	4,9 %
Gesamtsumme	68	100 %	74	100 %	142	100 %

Ausbildung

Tabelle 7.11: Verteilung der Abschlüsse (mit Mehrfachnennungen, Sonstige, ohne Sprachgestaltung)

Abschluss	Anzahl	Prozent
Master	2	1,1
Bachelor 240 CPs	0	0
Bachelor 210 CPs	0	0
Bachelor 180 CPs	0	0
Diplom Uni	16	8,9
Diplom FH	35	19,6
Hochschulzertifikat	14	7,8
privates Zertifikat ab 5400 UE	32	17,9
privates Zertifikat ab 3600 UE	18	10,1
privates Zertifikat ab 1800 UE	23	12,8
privates Zertifikat weniger 1800 UE	24	13,4
Sonstiges	40	22,3
keine Angabe	9	5,0

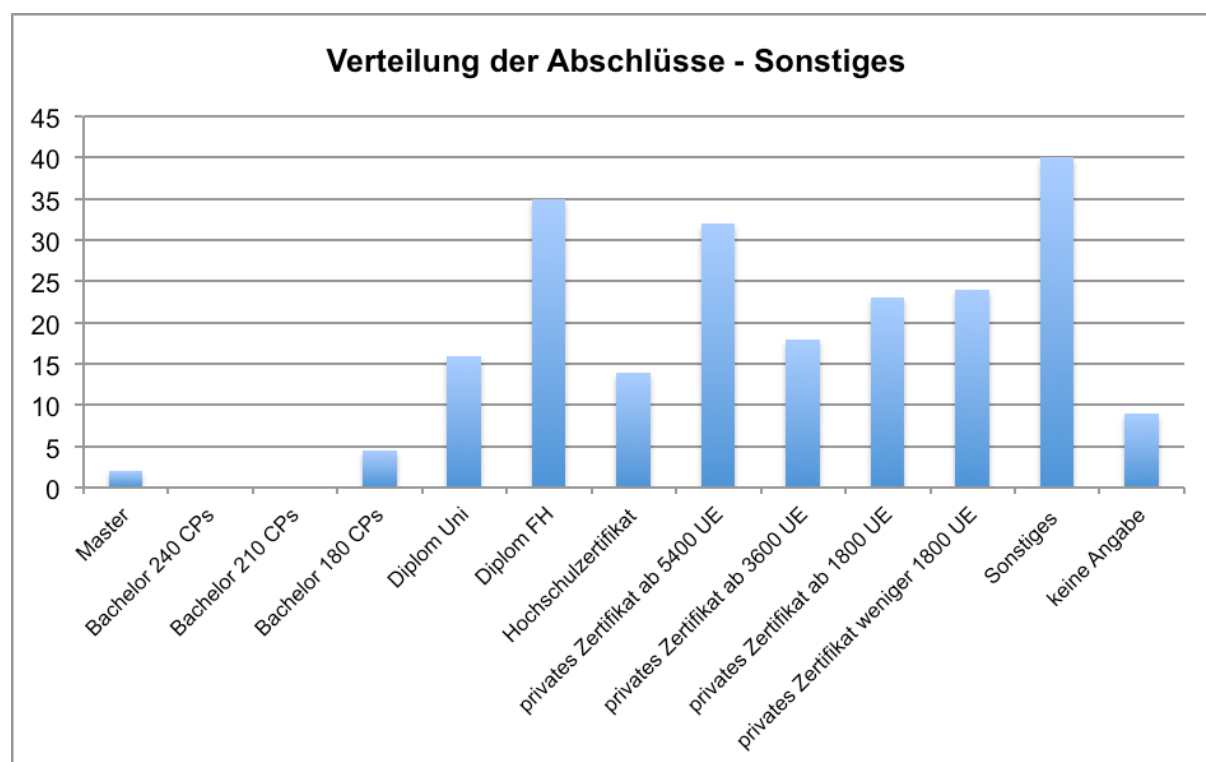


Abbildung 7.2

Tabelle 7.12: Aus- / Weiterbildung in anderen Therapieverfahren

	Häufigkeit	Prozent
andere künstlerische Verfahren (z.B. Musik- / Tanz- / Theatertherapie)	23	13,8
körperorientierte Verfahren (z.B. Körper- / Bewegungstherapie KBT)	39	23,4
funktionale Therapieverfahren (z.B. Ergo- / Physiotherapie / Logopädie)	10	6,0
verbal orientierte Therapieverfahren (z.B. Familien- / Systemische Therapie / Gestalt- / Gesprächspsychotherapie)	56	33,5
Sonstige	55	32,9

Wie viele Künstlerische Therapeuten (Sonstige) haben Mehrfachausbildungen hinsichtlich a) Berufsausbildung b) Studium?

Tabelle 7.13: Grundberuf außer sonstiger Künstl.-Therapeut

	Häufigkeit	Prozent
ja	179	82,5
nein	38	17,5
Gesamtsumme	217	100,0

Tabelle 7.14: Grundberuf außer künstl. Therapeut (Sonstige) (differenziert nach Art, mit Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent (Gesamtstichprobe)
Kunst (z.B. Bildende Kunst / Musik; Tanz / Schauspiel)	42	19,4
Handwerk	15	6,9
Gesundheitswesen (z.B. Krankenpflege / Ergo- / Physiotherapie etc.)	47	21,7
Sozialwesen / Pädagogik (Erzieher u.a.)	71	32,7
Andere Berufsausbildung	52	24,0

Tabelle 7.15: Studium vor der Aus- / Weiterbildung zum künstl. Therapeut (Sonstige)

	Häufigkeit	Prozent
ja	123	56,7
nein	94	43,3
Gesamtsumme	217	100,0

Tabelle 7.16: Studium vor der Aus- / Weiterbildung zum künstl. Therapeuten (Sonstige) (differenziert nach Art, mit Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent (Gesamtstichprobe)
Kunst (z.B. Bildende Kunst / Musik / Tanz / Schauspiel etc.)	33	15,2
Geisteswissenschaften (z.B. Kunst- oder Musikwissenschaft / Philosophie / Theologie etc.)	23	10,6
Humanmedizin	2	,9
Psychologie	13	6,0
Gesundheitswesen (z.B. Ergo- / Physiotherapie etc.)	8	3,7
Sozialwissenschaft (z.B. Pädagogik / Heil- / Sozialpädagogik etc.)	46	21,2
Sport	5	2,3
Anderer Fachbereich	14	6,5

165 (76 %) haben mindestens einen Hochschulabschluss

Qualitätssicherung

Wie sieht die Häufigkeitsverteilung der Teilnahmen an berufsrelevanten Fortbildungen und Fachtagungen aus?

Tabelle 7.17: Teilnahme an berufsrelevanten Fortbildungen und Fachtagungen pro Jahr

	Häufigkeit	Prozent
nie	5	2,3
1 - 5 mal	174	80,2
6 - 10 mal	14	6,5
mehr als 10 mal	11	5,1
keine Angabe	13	6,0
Gesamtsumme	217	100,0

Wie verteilen sich die Häufigkeiten der Teilnahmen an a) fachspezifischer Supervision b) fachspezifischer Intervision c) an interdisziplinärer Supervision?

Tabelle 7.18: Teilnahme an fachspezifischer Supervision pro Jahr

	Häufigkeit	Prozent
nie	46	21,2
1 – 5 mal	81	37,3
6 – 10 mal	32	14,7
mehr als 10 mal	40	18,4
keine Angabe	18	8,3
Gesamtsumme	217	100,0

Tabelle 7.19: Teilnahme an fallbezogener / interdisziplinärer Supervision

	Häufigkeit	Prozent
nein	65	30,0
ja	132	60,8
keine Angabe	20	9,2
Gesamtsumme	217	100,0

Tabelle 7.20: Teilnahme an fachspezifischer Intervision pro Jahr

Gültig	Häufigkeit	Prozent
nie	46	21,2
1 – 5 mal	102	47,0
6 – 10 mal	21	9,7
mehr als 10 mal	23	10,6
keine Angabe	25	11,5
Gesamtsumme	217	100,0

Wie sieht die Verteilung der fachrelevanten Öffentlichkeitsarbeit aus?

Tabelle 7.21: Teilnahme an fachrelevanter Öffentlichkeitsarbeit

Gültig	Häufigkeit	Prozent
ja	192	88,5
gar nicht	25	11,5
Gesamtsumme	217	100,0

Tabelle 7.22: Teilnahme an fachrelevanter Öffentlichkeitsarbeit differenziert nach Art (Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent
Fachpublikationen	51	23,5
Pressearbeit	29	13,4
Werbemittel (z. B. Visitenkarten / Homepage u. ä.)	123	56,7
Ausstellungen / Aufführungen u. ä.	67	30,9
Vorträge / Seminare / Symposien	117	53,9
Sonstige Öffentlichkeitsarbeit	53	24,4
keine Angabe	8	3,7

Behandlungsgrundlagen und Zielsetzungen

Wie viele Künstlerische Therapeuten (Sonstige) arbeiten auf der Basis einer medizinisch-psychologisch gestellten Diagnose nach ICD-10?

Tabelle 7.23: ICD-10 Diagnosen als Behandlungsgrundlage der künstl.therapeutischen Tätigkeit (Sonstige) (angestellt)

Gültig	Häufigkeit	Prozent
ja	49	51,6
Nein - Grundlage bildet eine andere Diagnosesystematik (ICF / DSM / etc.)	1	1,1
nein	32	33,7
keine Angabe	13	13,7
Gesamtsumme	95	100,0

Tabelle 7.24: ICD-10 Diagnosen als Behandlungsgrundlage der künstl. therapeutischen Tätigkeit (Sonstige) (freiberuflich / selbständig)

Gültig	Häufigkeit	Prozent
ja	60	35,9
Nein - Grundlage bildet eine andere Diagnosesystematik (ICF / DSM / etc.)	6	3,6
nein	69	41,3
keine Angabe	32	19,2
Gesamtsumme	167	100,0

Bezogen auf die Stichprobe arbeiten 44 % auf der Behandlungsgrundlage der ICD-10.

Welche Diagnosen nach ICD-10 werden genannt und wie sieht ihre Verteilung aus bezogen auf die einzelnen Fachbereiche?

Diagnosen aus dem Kapitel F (Psychische und Verhaltensstörungen) überwiegen deutlich. Die häufigste Antwort ist ‚F00-F99‘. Die Heterogenität der Antworten lässt hier keine weitere differenzierte Auswertung zu.

Wie verteilen sich die allgemeinen, nicht-störungsspezifischen therapeutischen Zielsetzungen des therapeutischen Angebots?

Tabelle 7.25: Zielsetzungen des künstl.-therapeutischen Angebotes (Sonstige) (Angestellte, n=527) (Mehrfachnennungen möglich)

Ziel	Häufigkeit	Prozent
Stärkung der Symbolisierungsfähigkeit	9	9,5
Andere Zielsetzung	11	11,6
Persönlichkeitsentwicklung allgemein	15	15,8
Steigerung der emotionalen Aufgeschlossenheit	15	15,8
Förderung der Kommunikationsfähigkeit	18	18,9
Förderung des Selbstwertgefühls	19	20,0
Rhythmisierung entgleister Körperrhythmen	30	31,6
Harmonisierung physiologisch entgleister Prozesse	28	29,5
Aufarbeitung biografischer Probleme	51	53,7
Überwindung sozialer Konflikte	56	58,9
Krankheitsbewältigung	54	56,8
Entwicklungsförderung allgemein	67	70,5
Erlebnisintensivierung und Wahrnehmungsveränderung	69	72,6
Strukturierung und Stabilisierung in (akut) emotional labilen Zuständen	73	76,8
Förderung der sozialen Kompetenz	79	83,2
Reduktion von Spannungszuständen / Entspannung	83	87,4

Tabelle 7.26: Zielsetzungen des künstl.-therapeutischen Angebotes (Sonstige) (Selbständige / Freiberufliche, n = 531) (Mehrfachnennungen möglich)

Ziel	Häufigkeit	Prozent
Stärkung der Symbolisierungsfähigkeit	10	6,0
Andere Zielsetzung	13	7,8
Steigerung der emotionalen Aufgeschlossenheit	23	13,8
Förderung der Kommunikationsfähigkeit	25	15,0
Persönlichkeitsentwicklung allgemein	25	15,0
Förderung des Selbstwertgefühls	28	16,8
Rhythmisierung entgleister Körperrhythmen	72	43,1
Harmonisierung physiologisch entgleister Prozesse	69	41,3
Überwindung sozialer Konflikte	108	64,7
Krankheitsbewältigung	104	62,3
Aufarbeitung biografischer Probleme	113	67,7
Entwicklungsförderung allgemein	126	75,4
Erlebnisintensivierung und Wahrnehmungsveränderung	137	82,0
Strukturierung und Stabilisierung in (akut) emotional labilen Zuständen	134	80,2
Förderung der sozialen Kompetenz	129	77,2
Reduktion von Spannungszuständen / Entspannung	152	91,0

Tätigkeit im Regelbereich SGB und klinischen Institutionen

Wie viele arbeiten im Regelungsbereich gemäß SGB?

Tabelle 7.27: Anteil der im Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch künstl. Tätigen (Sonstige)

Gültig	Häufigkeit	Prozent
nein	28	12,9
ja	189	87,1
Gesamtsumme	217	100,0

Tabelle 7.28: Anteil der im Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch angestellt künstl.-therapeutisch Tätigen (Sonstige)

Gültig	Häufigkeit	Prozent
nein	7	7,4
ja	88	92,6
Gesamtsumme	95	100,0

Tabelle 7.29: Anteil der im Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch freiberuflich / selbständig künstl.-therapeutisch Tätigen (Sonstige)

Gültig	Häufigkeit	Prozent
nein	31	18,6
ja	136	81,4
Gesamtsumme	167	100,0

Wie sieht die Verteilung innerhalb dieses Regelungsbereichs aus?

Tabelle 7.30: Verteilung innerhalb Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch bei angestellt künstl.-therapeutisch Tätigen (Sonstige) (mit Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent
Kinder- und Jugendhilfe (Prävention / Fördermaßnahmen etc. gemäß SGB VIII)	23	24,2
Akut- und Heilbehandlung (gemäß SGB V)	40	42,1
Reha / Nachsorge / Teilhabe behinderter Menschen (Gesetzliche Rentenversicherung gemäß SGB VI und SGB IX)	24	25,3
Sterbebegleitung/ Palliativ-Medizin / Pflege (gemäß SGB V und SGB XI)	10	10,5
Anderer Bereich (gemäß SGB)	15	15,8

Tabelle 7.31 Verteilung innerhalb Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch bei freiberuflich / selbständig künstl.-therapeutisch Tätigen (Sonstige) (mit Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent
Kinder- und Jugendhilfe (Prävention / Fördermaßnahmen etc. gemäß SGB VIII)	45	26,9
Akut- und Heilbehandlung (gemäß SGB V)	76	45,5
Reha / Nachsorge / Teilhabe behinderter Menschen (Gesetzliche Rentenversicherung gemäß SGB VI und SGB IX)	41	24,6
Sterbebegleitung / Palliativ-Medizin / Pflege (gemäß SGB V und SGB XI)	23	13,8
Anderer Bereich (gemäß SGB)	49	29,3

Wie viele Künstlerische Therapeuten (Sonstige) haben Ihren Tätigkeitsschwerpunkt im Regelungsbereich gemäß SGB?

Tabelle 7.32: Anteil der im Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch angestellt oder freiberuflich / selbständig künstl.-therapeutisch Tätigen (Sonstige) (Schwerpunkt), bezogen auf die Gesamtstichprobe

Gültig	Häufigkeit	Prozent
nein	116	53,5
ja	101	46,5
Gesamtsumme	217	100,0

Wie sieht die Verteilung der Tätigkeitsschwerpunkte innerhalb dieses Regelungsbereichs aus?

Tabelle 7.33: Verteilung innerhalb Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch (SGB) bei angestellt künstl.-therapeutisch Tätigen (Sonstige) (Schwerpunkt)

	Häufigkeit	Prozent (Gesamtstichprobe)
Kinder- und Jugendhilfe (Prävention / Fördermaßnahmen etc. gemäß SGB VIII)	13	13,7
Akut- und Heilbehandlung (gemäß SGB V)	29	30,5
Reha / Nachsorge / Teilhabe behinderter Menschen (Gesetzliche Rentenversicherung gemäß SGB VI und SGB IX)	17	17,9
Sterbebegleitung / Palliativ-Medizin / Pflege (gemäß SGB V und SGB XI)	4	4,2
Anderer Bereich (gemäß SGB)	3	3,2

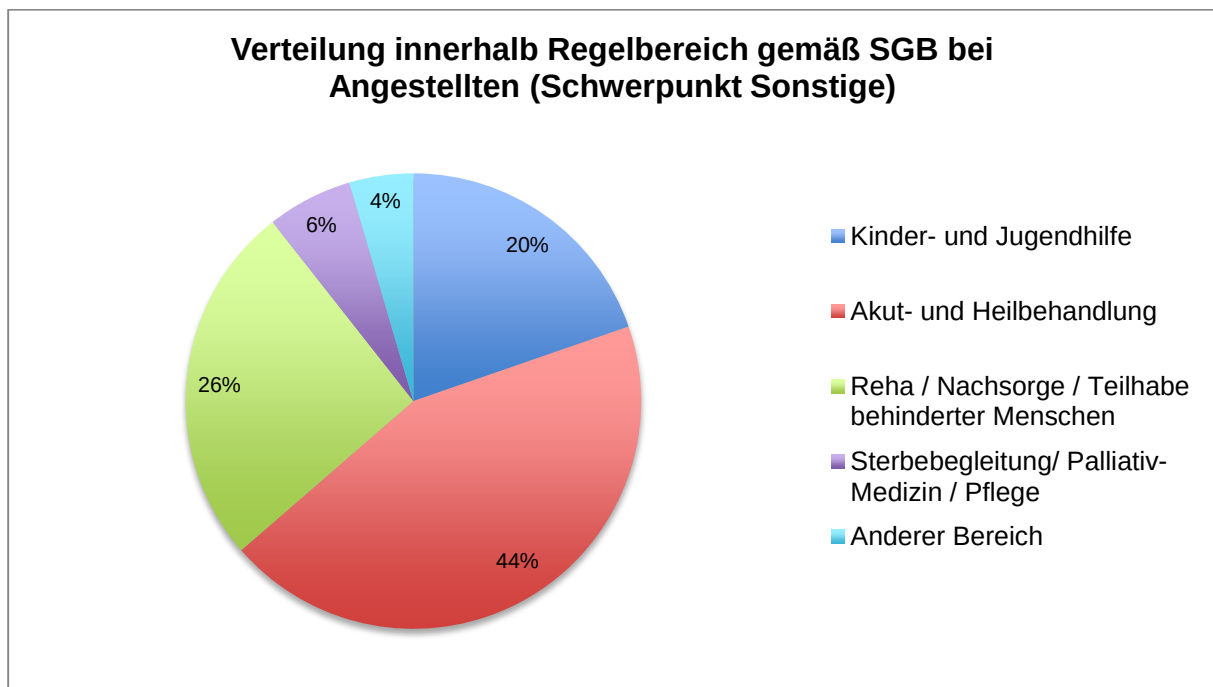


Abbildung 7.3

Tabelle 7.34: Verteilung innerhalb Regelbereich gemäß Sozialgesetzbuch (SGB) bei freiberuflich / selbständig künstl.-therapeutisch Tätigen (Sonstige) (Schwerpunkt)

	Häufigkeit	Prozent (Gesamtstichprobe)
Kinder- und Jugendhilfe (Prävention / Fördermaßnahmen etc. gemäß SGB VIII)	8	4,8
Akut- und Heilbehandlung (gemäß SGB V)	23	13,8
Reha / Nachsorge / Teilhabe behinderter Menschen (Gesetzliche Rentenversicherung gemäß SGB VI und SGB IX)	7	4,2
Sterbebegleitung / Palliativ-Medizin / Pflege (gemäß SGB V und SGB XI)	4	2,4
Anderer Bereich (gemäß SGB)	8	4,8

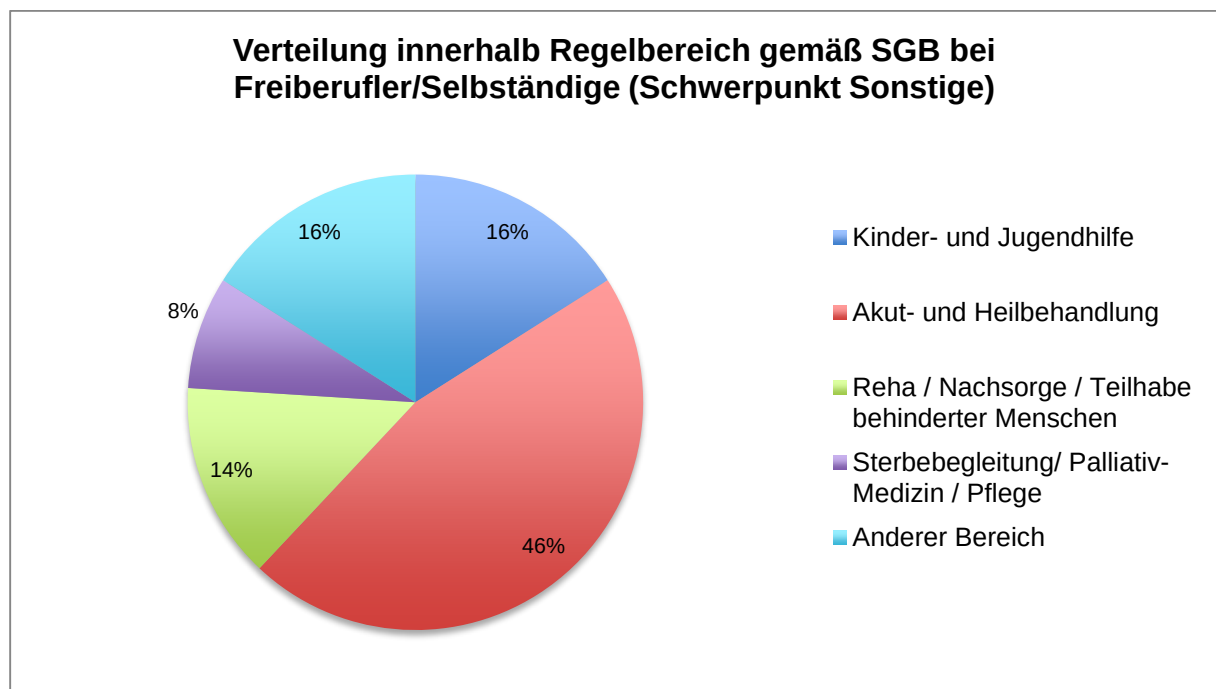


Abbildung 7.4

Wie viele Künstlerische Therapeuten (Sonstige) arbeiten in einer klinischen Institution?

Wie viele Künstlerische Therapeuten (Sonstige) arbeiten schwerpunktmäßig in einer klinischen Institution?

Tabelle 7.35: Anteil der in klinischen Institutionen Tätigen (Sonstige) (angestellt)

Gültig	Häufigkeit	Prozent
ja	53	55,8
nein	42	44,2
Gesamtsumme	95	100,0

Tabelle 7.36: Anteil der in klinischen Institutionen Tätigen (Sonstige) (freiberuflich / selbständig)

Gültig	Häufigkeit	Prozent
ja - schwerpunktmäßig bin ich in einer klinischen Institution beschäftigt	25	15,0
nein - ich bin nur in geringem Umfang in einer klinischen Institution beschäftigt	27	16,2
nein - ich bin überhaupt nicht in einer klinischen Institution beschäftigt	115	68,9
Gesamtsumme	167	100,0

Tabelle 7.37: Anteil der in einer klinischen Institution angestellt Tätigen (Sonstige) oder schwerpunktmäßig selbständig / freiberuflich in klinischen Institutionen

	Häufigkeit	Prozent
nein	147	67,7
ja	70	32,3
Gesamtsumme	217	100,0

Tabelle 7.38: Tätigkeitsbereiche der Künstlerischen Therapeuten (Sonstige) (Mehrfachnennungen, angestellt oder selbständig / freiberuflich)

	Häufigkeit	Prozent
Kinder- und Jugendhilfe (Prävention, Fördermaßnahmen etc. (gemäß SGB VIII))	60	27,6
Akut- und Heilbehandlung (gemäß SGB V)	107	49,3
Reha / Nachsorge, Teilhabe behinderter Menschen (Gesetzliche Rentenversicherung gemäß SGB VI und SGB IX)	59	27,2
Sterbebegleitung/ Palliativ-Medizin / Pflege (gemäß SGB V und SGB XI)	32	14,7
Anderer Bereich (gemäß SGB)	60	27,6
Aus- / Weiterbildung (Bereich Bildung)	65	30,0
Erwachsenenbildung / Fortbildung (Bereich Bildung)	110	50,7
Kurse / Workshops für Kinder / Jugendliche (Bereich Bildung)	45	20,7
Anderer Bereich Bildung	32	14,7
Beratung (Andere Bereiche)	75	34,6
Supervision (Andere Bereiche)	45	20,7
Anderer Bereich	23	10,6

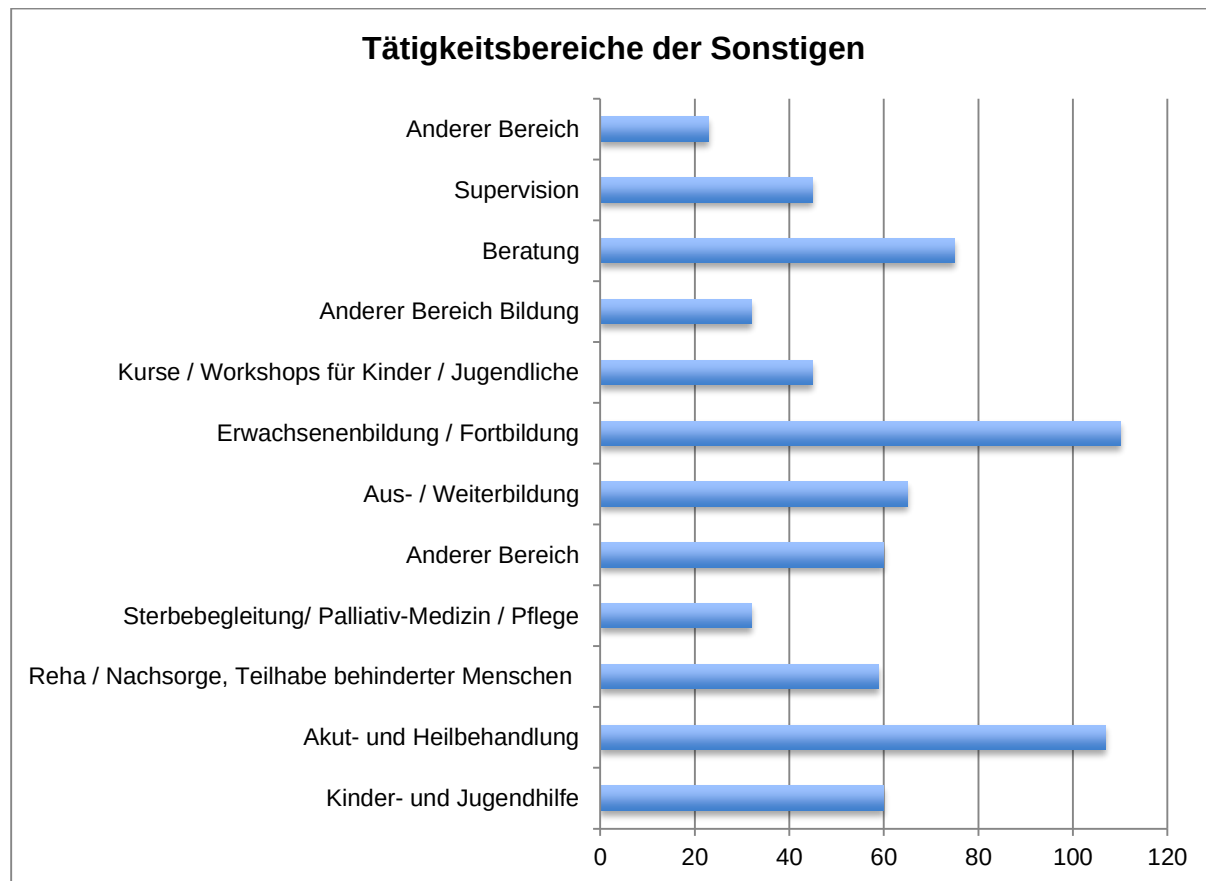


Abbildung 7.5

Wie verteilen sich die Künstlerischen Therapeuten (Sonstige) auf die auf die verschiedenen klinischen Institutionen (psychiatrisch, rehabilitativ, somatisch)?

Tabelle 7.39: Verteilung auf Klinische Institutionen (Angestellte, Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent
Psychiatrische Klinik / Fachabteilung (mind. eine Angabe)		16,1
Akutpsychiatrie (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	12	12,6
stationäre Psychotherapie (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	13	13,7
Psychosomatik (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	13	13,7
Kinder- und Jugendpsychiatrie (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	5	5,3
Geriatrie (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	3	3,2
Sucht (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	1	1,1
störungsbildspezifische Fachstationen (z. B. für PTSD, Essstörungen, Borderline-Erkrankungen etc.) (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	9	9,5
Forensik / Strafvollzug (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	2	2,1
andere (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	5	5,3
Reha-Klinik (min. eine Angabe)		10,1
Psychosomatik (Reha-Klinik)	11	11,6
Psychiatrie (Reha-Klinik)	5	5,3
Psychotherapie (Reha-Klinik)	5	5,3
Neurologie (Reha-Klinik)	2	2,1
Onkologie (Reha-Klinik)	0	0,0
Orthopädie / Unfallmedizin (Reha-Klinik)	0	0,0
Kardiologie (Reha-Klinik)	0	0,0
Sucht (Reha-Klinik)	2	2,1
störungsbildspezifische Fachstationen (z. B. für PTSD, Essstörungen, Borderline-Erkrankungen etc.) (Reha-Klinik)	2	2,1
andere (Reha-Klinik)	1	1,1

Klinik / somat. Akutversorgung (mind. eine Angabe)		6,0
Innere Medizin (Klinik / somatische Akutversorgung)	3	3,2
Gynäkologie (Klinik / somatische Akutversorgung)	0	0,0
Neurologie (Klinik / somatische Akutversorgung)	1	1,1
Onkologie (Klinik / somatische Akutversorgung)	5	5,3
Pädiatrie (Klinik / somatische Akutversorgung)	0	0,0
Palliativmedizin (Klinik / somatische Akutversorgung)	5	5,3
andere (Klinik / somatische Akutversorgung)	1	1,1
sonstiges	4	4,2

Tabelle 7.40: Verteilung auf Klinische Institutionen (Selbständige / Freiberufliche, Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent
Psychiatrische Klinik / Fachabteilung (mind. eine Angabe)		5,5
Akutpsychiatrie [Psychiatrische Klinik / Fachabteilung]	4	2,4
stationäre Psychotherapie (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	3	1,8
Psychosomatik (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	4	2,4
Kinder- und Jugendpsychiatrie (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	3	1,8
Geriatrie (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	0	0,0
Sucht (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	0	0,0
störungsbildspezifische Fachstationen (z. B. für PTSD, Essstörungen, Borderline-Erkrankungen etc.) (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	2	1,2
Forensik / Strafvollzug (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	1	,6
andere (Psychiatrische Klinik / Fachabteilung)	1	,6
keine Angabe	1	,6
Reha-Klinik		3,2
Psychosomatik (Reha-Klinik)	2	1,2
Psychiatrie (Reha-Klinik)	1	,6
Psychotherapie (Reha-Klinik)	0	0,0

Neurologie (Reha-Klinik)	2	1,2
Onkologie (Reha-Klinik)	0	0,0
Orthopädie / Unfallmedizin (Reha-Klinik)	0	0,0
Kardiologie (Reha-Klinik)	0	0,0
Sucht (Reha-Klinik)	0	0,0
störungsbildspezifische Fachstationen (z. B. für PTSD, Essstörungen, Borderline-Erkrankungen etc.) (Reha-Klinik)	0	0,0
andere (Reha-Klinik)	0	0,0
Klinik / somat. Akutversorgung (mind. eine Angabe)		7,4
Innere Medizin (Klinik / somatische Akutversorgung)	4	,8
Gynäkologie (Klinik / somatische Akutversorgung)	4	,8
Neurologie (Klinik / somatische Akutversorgung)	4	,8
Onkologie (Klinik / somatische Akutversorgung)	14	2,6
Pädiatrie (Klinik / somatische Akutversorgung)	4	,8
Palliativmedizin (Klinik / somatische Akutversorgung)	3	,6
andere (Klinik / somatische Akutversorgung)	7	0,3

Wie viele Künstlerische Therapeuten (Sonstige) sind nicht in einer klinischen Institution tätig?

Tabelle 7.41: Tätigkeit in nicht-klinischen Institutionen (Mehrfachnennungen, Angestellte)

	Häufigkeit	Prozent (Gesamtstichprobe)
eigene künstlerisch-therapeutischer Praxis / Atelier	3	1,4
künstlerisch-therapeutischer Praxis / Atelier	3	1,4
Heilpraktiker - Praxis	3	1,4
Praxis Gesundheitsberuf / Heilmittel (z.B. Ergotherapie, Physiotherapie etc.)	1	,5
Psychotherapeutische / ärztliche Praxis (z.B. psychologische Psychotherapie, Neurologie, etc.)	3	1,4
Aus- und Weiterbildungsinstitut	6	2,8
Einrichtung für Menschen mit Behinderung	9	4,1
Beratungsstelle	5	2,3
Betreutes Wohnen	2	,9
Einrichtung für Suchtkranke	1	,5
Einrichtung für Traumatisierte	1	,5
Flüchtlings- oder Asylantenheim	1	,5
Frauenhaus	0	0,0
Hochschule	3	1,4
Hort, Tagesstätte für Kinder	0	0,0
Hospiz	0	0,0
Institut für Erwachsenenbildung (VHS, FBS etc.)	2	,9
Jugendhaus	0	0,0
Jugendkunstschule	1	,5
Kindergarten / Vorschule	1	,5
Maßregelvollzug	0	0,0
Pflegeheim	2	,9
Schule	10	4,6
schulpsychologischer Dienst	1	,5
Selbsthilfegruppe	0	0,0
sonstige Tagesstätte	2	,9
Sozialpädiatrisches Zentrum	0	0,0
Therapeutische Wohngruppe	2	,9
Waisenheim	1	,5

Wohnheim	2	,9
Andere Institution	6	2,8

Tabelle 7.42: Tätigkeit in nicht-klinischen Institutionen (Mehrfachnennungen, Selbständige)

	Häufigkeit	Prozent (Gesamtstichprobe)
eigene künstlerisch-therapeutische Praxis / Atelier	94	43,3
künstlerisch-therapeutische Praxis / Atelier	16	7,4
Heilpraktiker - Praxis	20	9,2
Praxis Gesundheitsberuf / Heilmittel (z.B. Ergotherapie, Physiotherapie etc.)	4	1,8
Psychotherapeutische / ärztliche Praxis (z.B. psychologische Psychotherapie, Neurologie, etc.)	16	7,4
Aus- und Weiterbildungsinstitut	49	22,6
Einrichtung für Menschen mit Behinderung	16	7,4
Beratungsstelle	7	3,2
Betreutes Wohnen	6	2,8
Einrichtung für Suchtkranke	3	1,4
Einrichtung für Traumatisierte	3	1,4
Flüchtlings- oder Asylantenheim	0	0,0
Frauenhaus	1	,5
Hochschule	9	4,1
Hort, Tagesstätte für Kinder	10	4,6
Hospiz	5	2,3
Institut für Erwachsenenbildung (VHS, FBS etc.)	25	11,5
Jugendhaus	6	2,8
Jugendkunstschule	1	,5
Kindergarten / Vorschule	15	6,9
Maßregelvollzug	1	,5
Pflegeheim	19	8,8
Schule	29	13,4
schulpsychologischer Dienst	1	,5
Selbsthilfegruppe	5	2,3
sonstige Tagesstätte	2	,9
Sozialpädiatrisches Zentrum	0	0,0
Therapeutische Wohngruppe	6	2,8

Waisenheim	2	,9
Wohnheim	4	1,8
Psychiatrische Klinik	8	3,7
Reha-Klinik	2	,9
Klinik / Somatische Akutversorgung	6	2,8
Andere Institution	22	10,1

Klientel

Mit welchen Zielgruppen arbeiten die künstl. Therapeuten (Sonstige) differenziert nach Altersgruppen (Kinder und Jugendliche, Erwachsene, alte Menschen und Senioren)?

Tabelle 7.43: Zielgruppen differenziert nach Altersgruppen (Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent
Kinder / Jugendliche	115	53,0
Erwachsene	197	90,8
Senioren	89	41,0

Wie lässt sich die Klientel innerhalb der Altersgruppen differenziert beschreiben?

Tabelle 7.44: Klientel der künstl. Therapeuten (Sonstige) (angestellt oder selbständig/freiberuflich, Mehrfachnennungen)

	Häufigkeit	Prozent
Kinder / Jugendliche im Kontext von Aus- / Weiterbildung	21	9,7
Kinder / Jugendliche als Beitrag zur Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustands / Verminderung sozial bedingter Ungleichheit	62	28,6
Kinder / Jugendliche, die von Beeinträchtigung / Behinderung bedroht sind	20	9,2
psychisch kranke Kinder / Jugendliche	56	25,8
somatisch erkrankte Kinder / Jugendliche	47	21,7
Kinder / Jugendliche mit geistiger und / oder körperlicher bzw. mehrfacher Behinderung	16	7,4
Kinder / Jugendliche mit Sinnesbehinderung (Blindheit, Sprachbehinderung, Gehörlosigkeit, Schwerhörigkeit, Taubblindheit)	19	8,8
Kinder / Jugendliche mit Lernbehinderung	54	24,9
genderspezifisch (Mädchen / Jungen)	3	1,4
Erwachsene, im Kontext von Aus- / Weiterbildung	88	40,6
Erwachsene, als Beitrag zur Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustands / Verminderung sozial bedingter Ungleichheit	101	46,5
Erwachsene, die von Beeinträchtigung / Behinderung bedroht sind	45	20,7
psychisch kranke Erwachsene	139	64,1
somatisch erkrankte Erwachsene	111	51,2

Erwachsene mit Sinnesbehinderung (Blindheit, Sprachbehinderung, Gehörlosigkeit, Schwerhörigkeit, Taubblindheit)	26	12,0
genderspezifisch (Männer / Frauen)	10	4,6
Senioren, im Kontext von Aus- / Weiterbildung	14	6,5
Senioren, als Beitrag zur Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustands / Verminderung sozial bedingter Ungleichheit	50	23,0
Senioren, die von Beeinträchtigung / Behinderung bedroht sind	20	9,2
psychisch kranke Senioren	52	24,0
somatisch erkrankte Senioren	46	21,2
Senioren mit geistig und / oder körperlicher bzw. mehrfacher Behinderung	19	8,8
Senioren mit Sinnesbehinderung (Blindheit, Sprachbehinderung, Gehörlosigkeit, Schwerhörigkeit, Taubblindheit)	18	8,3
Senioren mit Lernbehinderung	2	,9
genderspezifisch (Männer / Frauen)	3	1,4

Setting

Wie viele Künstlerische Therapeuten (Sonstige) arbeiten im Einzelsetting und wie viele im Gruppensetting? Beschreibung der Häufigkeitsverteilung a) bzgl. Gruppengröße b) Gruppenform

Tabelle 7.45: Settings der künstl.-therapeutisch Tätigkeiten (Sonstige) (Mehrfachnennungen)

	Angestellte		Selbständige	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
Einzel	73	76,8	151	90,4
Kleingruppe (2-6)	64	67,4	101	60,5
Großgruppe (7-18)	46	48,4	80	47,9
Gruppe >18	7	7,4	14	8,4
offene Gruppe/offenes Angebot	20	21,1	40	24,0
aufsuchendes Angebot (im Krankenzimmer, im häusliches Umfeld)	15	15,8	40	24,0

Beschreibung der Dauer des künstlerisch-therapeutischen Angebots pro Woche?

a) Wie lang ist im Durchschnitt die Minimale Dauer des Angebots pro Woche?

b) Wie lang ist im Durchschnitt die maximale Dauer des Angebots pro Woche?

Tabelle 7.46: Minimale Dauer des künstl.-therapeutischen Angebotes pro Woche

Therapieeinheiten je 25 min.	Angestellte		Selbständige	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
1 - 2 (max. 50 Min.)	39	41,1	87	52,1
3 - 4 (max. 100 Min.)	25	26,3	40	24,0
5 - 6 (max. 150 Min.)	14	14,7	7	4,2
7 - 8 (max. 200 Min)	8	8,4	4	2,4
mehr als 8 (z.B. bei projektbezogenen Arbeiten)	4	4,2	5	3,0

Tabelle 7.47: Maximale Dauer des künstl.-therapeutischen Angebotes pro Woche

Therapieeinheiten je 25 min.	Angestellte		Selbständige	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
1 - 2 (max. 50 Min.)	31	32,6	77	46,1
3 - 4 (max. 100 Min.)	28	29,5	44	26,3
5 - 6 (max. 150 Min.)	15	15,8	10	6,0
7 - 8 (max. 200 Min.)	10	10,5	3	1,8
mehr als 8 (z.B. bei projektbezogene Arbeiten)	6	6,3	7	4,2

Wie sieht die Häufigkeitsverteilung der Gesamtdauer der sonstigen therapeutischen Maßnahme aus?

Tabelle 7.48: Durchschnittliche Dauer des künstl.-therapeutischen Angebotes

	Angestellte		Selbständige	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
1 Tag bis eine Woche	1	1,1	4	2,4
1 - 3 Wochen	4	4,2	10	6,0
3 - 6 Wochen	20	21,1	7	4,2
6 - 12 Wochen	13	13,7	25	15,0
3 - 9 Monate	13	13,7	37	22,2
9 - 12 Monate	8	8,4	24	14,4
1 - 3 Jahre	14	14,7	29	17,4
länger als 3 Jahre	7	7,4	9	5,4

Autorenangaben

Prof. Dr. biol. hum. Jörg Oster, Dipl.-Psych., Psycholog. Psychotherapeut,
Supervisor, Professor für wissenschaftliches Arbeiten und Forschen in der
Kunsttherapie, Hochschule für Kunsttherapie Nürtingen sowie Universitätsklinik für
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Ulm.